This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

NYPL RESEARCH LIBRARIES
3 3433 07575659 7

Digitized by Google

NFW
Klop

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Sammlung
der besten deutschen
prosaischen Schriftsteller
und
Dichter

Neun und zwanzigster Theil.

Klopstocks Lieder.

Mit allerhöchst-gnädigst Kayserlichem Privilegio.

Carlsruhe
bey Christian Gottlieb Schmieder.
1776.

Digitized by Google

THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY
263651B
ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS
B 1921 L

Digitized by Google

Klopstocks

Lieder.

Mit allerhöchst-gnädigst Kayserlichem Privilegio.

Carlsruhe
bey Christian Gottlieb Schmieder.
1776.

EMS
39X677

Digitized by Google

Digitized by Google

Einleitung.

Derjenige, der Religion und Geschmack genug hätte, zu entscheiden: Wie Gedichte, die beym öffentlichen Gottesdienste gesungen zu werden, verdienen sollten, gemacht seyn müßten; der würde gleich im Anfange seiner Untersuchung finden: Daß die Nachahmung der Psalmen das höchste sey, was sich der Dichter zu erreichen vorsetzen, und was der Leser von ihm fodern

Digitized by Google

könnte. Es verstünde sich von selbst, daß von einer Nachahmung die Rede wäre, die Original bliebe, und bey der sich der Poet, der sie unternähme, viel öfter die Frage zu beantworten hätte: Würde David, wenn er ein Christ des neuen Testaments gewesen wäre, so geschrieben haben? als die andere Frage: Hat David so geschrieben?

Bey der Fortsetzung der Untersuchung würde sich vieles zeigen, das schwer zu entscheiden wäre. Die Psalmen sind sehr von einander verschieden. Man könnte sie in einige Classen theilen, wenn mann diese Materie völlig auseinander setzen wollte. Allein wenn man diese Absicht nicht hat; so ist es genung, sie in erhabene und in

sanftere

Digitized by Google

sanftere abzutheilen. Ich will die ersten, Gesänge, und die von der zweyten Art, Lieder nennen. Welcher von beyden Arten soll der christliche Dichter nachahmen? Soll er Viele zu sich erheben? Oder soll er sich zu den Meisten herunterlassen? Soll er Gesänge, oder Lieder machen? –

Wenn er die erstaunliche Hoheit der Religion betrachtet, so sieht er, daß das erhabenste, was er zu sagen vermag, nur ein schwacher Ausdruck, und gleichsam nur Nachhall von demjenigen ist, was die Religion dem Christen zu denken und zu empfinden giebt. Wie niederschlagend und traurig muß ihm also der Gedanke seyn: Daß ihm gleichwohl die Meisten dieses

Digitized by Google

Wenige nicht würden nachempfinden können.

Er soll also Lieder machen, und der moralischen Absicht, der größten Anzahl nüzlich zu werden, nicht allein viele poetische Schönheiten, sondern auch eine andre gleichfalls moralische Absicht, diejenigen, die erhabner denken, in einem gewissen hohen Grade zu rühren, aufopfern.

Ich muß, eh ich weiter gehe, zwo Anmerkungen machen, damit man das, was ich gesagt habe, nicht falsch erkläre. Ich rede allein von Gedichten, die dem öffentlichen Gottesdienste bestimmt werden. Es giebt andre heilige Gedichte, die nur für Viele und schlechterdings nicht für die

Mei-

Digitized by Google

Meisten geschrieben werden müssen, und dabey die Verfasser, wenn sie dieses thun wollten, nicht allein der Art zu dichten, in welcher sie arbeiten, entgegen handeln; sondern auch desjenigen Zwecks, der hier ihr vornehmster seyn muß, nämlich: die Religion in ihrer ganzen Schönheit und Hoheit vorzustellen, verfehlen würden. Zweytens muß man nicht glauben, daß ich diejenigen Psalmen, die ich Lieder nenne, deßwegen für nicht so würdig der Religion, als die Gesänge Davids halte, weil ich wünsche, daß sich die größte Anzahl der Zuhörer zu den Gesängen möchte erheben können. David war eben so überzeugt, daß er sich nicht zu weit herunter

Digitized by Google

ließ, als er von der göttlichen Eingebung seiner Psalmen überzeugt war. Aber der christliche Dichter, der ihm nachahmt, muß fürchten, sich zu weit herunter zu lassen, oder, welches hier eben das ist, der Religion durch die Vorstellungen, die er auf diese Art von ihr machen könnte, zu schaden.

Diese Laufbahn ist voll Schwierigkeiten besonders für denjenigen, dem es leichter seyn würde, Gesänge als Lieder zu machen. Ich will etwas von diesen Schwierigkeiten, und zugleich einige von den Regeln anführen, nach welchen ich glaube, daß Gesänge und Lieder gearbeitet werden müssen.

Der-

Digitized by Google

Derjenige würde mich falsch beurtheilen, der von mir glaubte, daß ich die Art zu denken der Christen bey der Anbetung, der wichtigsten Handlung des Gottesdienstes, in ein blosses Werk des Genie und der Kunst verwandeln wollte. Ich bin so weit hiervon entfernt, daß ich jeden Dichter, der es nicht von ganzem Herzen mit der Religion meint, wenn er auch gleich jene Eigenschaften in hohem Grade besässe, für sehr unfähig halte, heilige Gedichte zu machen. Er wird nachahmen. Er wird denen, die eben so wenig wirkliche Christen, als er selbst sind, glücklich nachgeahmt zu haben scheinen. Allein derjenige Christ, der diesen grossen Namen verdient, wird ihn, an gewissen, oft kleinen Zügen, erkennen.

Der

Digitized by Google

Der Gesang ist fast immer kurz, feurig, stark, voll himmlischer Leidenschaften; oft kühn, heftig, bilderreich in Gedanken und im Ausdrucke; und nicht selten von denjenigen Gedanken beseelt, die allein, von dem Erstaunen über Gott, entstehen können. Ich sage nicht, daß das Lied nicht auch vieles von diesem allem haben könne: aber es mildert es fast durchgehends, und bildet es in Vorstellungen aus, die leichter zu übersehen sind.

Jener ist die Sprache der äusserstenEntzückung, oder der tiefsten Unterwerfung: dieses der Ausdruck einer sanften Andacht, und einer nicht so erschütterten Demut.

Digitized by Google

Bey dem Gesange kommen wir ausser uns. Sterben wollen wir, und nicht leben! Bey dem Liede zerfliessen wir in froher Wehmut, und erwarten unsern Tod mit Heiterkeit.

Der erste erlaubt sichs nicht nur, sondern es ist eine von seinen Hauptpflichten, daß er schnell von einem grossen Gedanken zum andern forteile. Er fliegt von Gebirge zu Gebirge, und läßt die Thäler, wie schön und blumenvoll sie auch seyn möchten, unberührt liegen. Denn wenn unsre Seele entweder durch die Hoheit der Gedanken, oder durch das Feuer der Empfindungen stark bewegt ist; so ist es ihrer Natur gemäß, so zu denken. Gewisse nähere Er-

Klä-

Digitized by Google

klärungen, gewisse Ausbildungen will sie alsdann nicht. Sie eilt fort. Sie hatte das alles schon hinzugedacht. Das Lied muß einige von diesen Erweiterungen hinzusetzen. Und hier ist eine von seinen Hauptschwierigkeiten, die darinn besteht, daß es in Hinzusetzung jener genauern Ausbildungen nicht weiter gehe, als es schlechterdings nothwendig ist.

Bisweilen steigt der Gesang in die Gegenden des Liedes herunter; und das Lied in die Sphäre des Gesangs hinauf. Aber niemals verweilen sie lange.

Die erhabne Schreibart hat feinere Bestimmungen als die gemilderte. Der Ge-

Digitized by Google

Gesang ist daher einer hellern Deutlichkeit fähig als das Lied. Er bekömmt von der Kürze, dem Feuer, und der Stärke der Gedanken noch mehr Licht. Ueberhaupt von der höhern Poesie zu reden, so ist dem, welchem es leicht wird, ihr zu folgen, fast kein Poet so deutlich, als Young.

Das Lied richtet sich nach den eingeführten Melodien; aber nur nach einigen. Denn nicht alle sind der Ausdruck der wahren Andacht. Die von Luthers Liedern haben einen grossen Vorzug vor den meisten andern. Meine Meinung ist gleichwohl nicht, daß man sich schlechterdings versagen solle, neue lyrische Sylbenmasse und

Digitized by Google

und zu dieſen neue Melodien zu machen. Ich merke noch im Vorbeygehen an, daß derjenige Reim, den die Franzoſen, welche ihn oft brauchen, den reichen, nennen, und deſſen einige unſrer beſten Dichter ſich nicht ganz enthalten haben, in unſern Verſen, vorzüglich in den lyriſchen, völlig eingeführt zu werden verdiene. Den Geſang erhebt der Dichter durch andre Sylbenmaſſe. Bald braucht er das Sylbenmaß der Alten. Bald ſetzt er dieß auf neue Art zuſammen. Bald wählt er diejenigen unter den eingeführten Sylbenmaſſen der Lieder, in welchen der Trochäus bisweilen den Jamben, oder dieſer jenen unterbricht. Allein den Reim läßt er weg.

Viel-

Vielleicht würde es auch dem Inhalte gewisser Gesänge sehr angemessen seyn, wenn sie Strophen von ungleicher Länge hätten, und die Verse die Sylbenmasse der Alten mit den unsrigen so verbänden, daß die Art der Harmonie mit der Art der Gedanken beständig übereinstimmte.

Wem es gelänge, Lieder zu machen, die auch denen gefielen, die dem Schwunge des Gesangs ohne Mühe folgen können, der hätte vortrefliche Lieder gemacht.

Einige von den Regeln, welche der Gesang und das Lied zugleich haben, sind:

Digitized by Google

Ihre Anlage muß niemals eine Abhandlung von einer Lehre der Religion seyn. Wenn man sie in Prosa übersetzte, würde man sich von diesem Fehler, der vielleicht durch den poetischen Ausdruck verborgen war, mit Gewißheit überzeugen können.

Ich meine nicht, daß sie nicht hier und da kurze Sätze, die Lehren der Religion enthalten, einstreun sollten. Es ist dieß eine von ihren vornehmsten Regeln.

Vor allen müssen sie das Herz bewegen. Fast alle Menschen sind mehr zur Empfindung als zum tiefsinnigen Nachdenken gemacht. Auch ist die wahre Anbetung mehr Herz als Betrachtung.

Klage

Digitized by Google

Klage über unser Elend sollte nicht so oft ihr Inhalt als Dank seyn.

Sie sollen die Thaten Jesu besingen. Die lyrische Erzählung gehört unter die schwersten Unternehmungen der Poesie. Die kühnen Uebergänge, die dem Gesange eigen sind, machen, daß demselben die Erzählung nicht ganz so schwer, als dem Liede ist.

Die Werke Gottes sind auch einer ihrer vornehmsten Gegenstände. Es ist nicht leicht, einen Gesang oder ein Lied über die Werke Gottes zu machen. Man unternimmts; und es wird unvermerkt eine Ode. Ich sehe hier eine solche Ode vornehmlich in dem Gesichtspuncte an,

Digitized by Google

daß sie sich mehr schicken würde, in einer Versammlung bloßer Philosophen, als in einer Versammlung von Christen gesungen zu werden.

Jede Art zu dichten hat ihren eignen Ton, der ihr angemessen ist. Ich glaube durch folgendes den Hauptton des Gesangs und des Liedes noch etwas näher zu bestimmen.

Er ist der Ausdruck der Empfindungen des neuen Testaments, besonders derjenigen, die den Versöhner der Gottheit angehn. Die Christen des ersten Testaments, selbst diejenigen, die Gott seiner Eingebung würdigte, wusten nicht so viel

Digitized by Google

von

von dem Innersten der Religion, der Erlösung, als die Christen des neuen Testaments davon wissen. Sie sahn sie nur von fern und wie im Schatten. Sie hatten die himmlische Salbung nicht in dem Grade als die Apostel und Märtyrer empfangen. Daher ist die erste und zweite Offenbarung auch bis auf die Art zu denken und den Ausdruck verschieden. „Ich werde seyn, der ich seyn werde!„ ist der Hauptton des ersten Testaments. Er erfüllt uns mit Ehrfurcht und Erstaunen. Das neue Testament thut diß zwar auch; aber Gott hat sich zugleich ganz zu uns herunter gelassen. Unsere Anbetung wird oft Entzückung. „Das Lamm, das erwürgt ist, ist würdig, zu nehmen Preis

Digitized by Google

und Ehre!„ Ueberhaupt sind beyde Offenbarungen das Muster des heiligen Dichters. Aber dennoch sollte der Hauptton der letzten der herrschende bey ihm seyn; besonders, wenn er Lieder macht. Derjenige wird ihn nicht verfehlen, der sich mit vorzüglicher Sorgfalt bestrebt, diejenigen heiligen Leidenschaften und Gedanken auszudrücken, die aus der Liebe Gottes und unsrer Brüder, als so viel Zweige aus einem Stamme entstehn. Alles, was sich nicht mindstens hierauf bezieht, ist fremd, und gehört weder in den Gesang noch in das Lied. Es ist ferner, ihn zu erreichen schlechterdings nothwendig, daß der Dichter von derjenigen Art über die Religion zu denken, und sie auszudrücken

Digitized by Google

drücken, die in einigen unserer eingeführten Lieder herrscht, sich sorgfältig entferne. Es ist sonderbar, daß Männer, denen ich ihre Frömmigkeit gar nicht absprechen will, und die so oft die Offenbarung lasen, dieses Muster der erhabensten, der würdigsten, der sanftesten, und der angenehmsten Schreibart, daß diese Männer die Kühnheit gehabt haben, so klein und so platt von Gott zu denken. Sie können sich damit gar nicht entschuldigen, daß sie sich zu den Meisten haben herunterlassen wollen. Fürs erste haben die meisten mehr gesunden Verstand, mehr natürliches Gefühl von dem, was wahr, gut, und rührend ist, und selbst mehr Empfindung von der Religion, als jene, welche die Offenbarung,

Digitized by Google

so entweiht haben, wohl denken. Zweytens hat sich die Bibel auch sehr oft herunter gelassen. Aber wie hat sie es gethan? Und soll sie denn etwa, wenn es darauf ankömmt, die Empfindungen der Christen auszudrücken, aufhören, unser Muster zu seyn? Und ist denn das Gemeine, das Platte, das lächerlich Künstliche etwa deutlicher, als die immer anständigen, sanften und angemeßnen Herablassungen der Bibel?

Die Anbetung ist das wesentlichste des öffentlichen Gottesdienstes. Denn obgleich die Taufe und das Abendmahl aus sehr guten Ursachen mit demselben verbunden werden; so kann man sie doch, da sie mehr ein Genuß göttlicher Gnaden, als

ein

Digitized by Google

ein Bekenntniß Gottes sind, nicht im eigentlichen Verstande Gottesdienst nennen. Das Singen ist wieder der wichtigste Theil der Anbetung, weil es das laute Gebet der Gemeine ist, welches sie mit mehr Lebhaftigkeit bewegt, und zu längerm Anhalten erhebt, als das still nachgesprochne oder nur gedachte Gebet. Die unterrichtende Ermahnung des Predigers, ist, ihres grossen Nutzens ungeachtet, kein so wesentlicher Theil des Gottesdienstes.

Woher ist es gleichwohl gekommen, daß die, so nicht aus blosser Gewohnheit in die Kirche gehn, es nicht vorzüglich um der Anbetung willen; sondern mehr deswegen thun, weil sie eine gute Predigt hören

Digitized by Google

wollte. Ich habe vor, es alsdenn zu thun wenn mich einmal eine grössre Sammlung von Liedern, als dieser Versuch ist, mehr dazu berechtigen wird.

Klopstok.

Fürbitte

Digitized by Google

Fürbitte für Sterbende.

Mel. Mitten wir im Leben sind ꝛc.

Stärke, die zu dieser Zeit
Da wir, HErr, dir singen,
Müde, stumm, im kalten Schweiß,
Mit dem Tode ringen!
Du nur kannst sie erquicken!
Sie liegen da, und sehn hinab
In das schauervolle Grab!
Heiliger! Schöpfer, Gott!
Heiliger! Mittler, Gott!
Heiliger! barmherziger Tröster!
Du ewiger Gott!
Laß sie nicht versinken
In des Todes letzten Angst!
Erbarm dich ihrer!

Digitized by Google

Wer mit einem Wassertrunk
Der Gerungnen Einen
Deiner Treuen labt, soll froh!
Im Gericht erscheinen!
Wir labten, Herr, sie gerne!
Allein kein Trunk mehr kühlet sie!
Darum beten wir für sie!
Heiliger! Schöpfer, Gott!
Heiliger! Mittler, Gott!
Heiliger! barmherziger Tröster!
Du ewiger Gott!
Laß sie nicht erliegen!
Herr! Herr! Herr! Gott! im Gericht!
Erbarm dich ihrer!

Ach, weil Jesus Christus selbst
Diesen Kelch getrunken,
Und, von vielmehr Qual umringt,
In das Grab gesunken!
Um seines Todes willen,
Hör unser thränenvoll Gebet,
Das für sie um Gnade fleht!
Heiliger! Schöpfer, Gott!
Heiliger! Mittler, Gott!
Heiliger! barmherziger Tröster!
Um Gnade für sie!
Laß sie sanft entschlummern!
Trockne, trockn' in jener Welt
All ihre Thränen!

Dank-

Digitized by Google

Danklied.

Mel. Eine feste Burg ist unser ꝛc.

Auf ewig ist der Herr mein Theil,
Mein Führer, und mein Tröster!
Mein Gott ist Gott! mein Licht! mein Heil!
Und ich bin sein Erlöster!
Du verwirfst mich nicht
Selbst im Gericht!
Mit jenes Lebens Ruh
Erquickst, beschattest du
Mich schon in diesem Leben!

Fern von der Welt, mit dir allein,
O du der Wesen Wesen!
Wie ist, von aller seiner Pein,
Durch dich, mein Herz genesen!
Der die Welt schuf, der!
Der seyn wird, Er!
Half mir, und war mein Gott!
Allmächtig half mein Gott!
Und gab mir seinen Frieden!

Des Glaubens war ich immer voll;
(Laß stets sein Licht mir scheinen!)
Gerettet aus der Trübsal soll
Der Treue Freudn weinen!
Der mich leiden sah,
Hallelujah!

Digitized by Google

Durch den siegt ich, durch den,
Der meiner Seelen Flehn,
Selbst mein Verstummen hörte!

Wenn meine ganze Seele fleht!
Erhoben aus dem Staube;
Wenn ich im freudigen Gebet,
Mein Vater, mächtig glaube!
Zu der Sieger Chor,
Zu dir empor!
Steig ich dann! ruh in dir!
Dort bin ich! nicht mehr hier!
Bin schon durch Hofnung selig!

Allgegenwärtig hast du mich,
Auch mich, den Staub, umgeben!
Du siehst mich! Ich empfinde dich!
Sehn werd ich dich, und leben!
Hier! und dort! und da!
Ist Gott mir nah!
Gedanke meiner Ruh,
Wie reich am Heil bist du!
Wie reich am Troste Gottes!

Ich lebe dir! ich sterbe dir!
Doch nicht durch meine Kräfte.
Bin ich des Herrn; so ists in mir
Sein göttliches geschäfte!

Ja!

Digitized by Google

Ja! ich lebe dir!
Ich sterbe dir!
Ja! Vater! Vater! dein
Will ich auf ewig seyn!
Auf ewig dein, Versöhnter!

Dieses und jenes Leben.

Mel. Ich hab mein Sach Gott ꝛc.

Noch schauen wir im dunkeln Wort!
Noch reißt uns Wahn und Irrthum fort!
Und unser wankender Verstand
Hat, abgewandt
Von Gott, oft Gottes Rath verkannt!

Auch selber der, der weiser denkt,
Sich nicht in jeden Abgrund senkt,
Zwar forscht; doch mit Bescheidenheit:
Dringt doch nicht weit,
Umringt von tiefer Dunkelheit!

Uns decket Dunkelheit vom Herrn!
Am Grab hier, sollen wir nur fern
Des Ewigweisen Rathschluß sehn!
Vom weiten stehn,
Noch uns Heiligthum nicht gehn!

Wenn, vor dem Schöpfer tiefgebeugt,
Die kühne Wißbegier auch schweigt:
So tragen wir der Sünde Joch,
So flehn wir doch
Des Gottversöhners sanftes Joch!

Ach, wir der Uebertretung Raub!
Wir ewgen Seelen! und wir Staub!
Du Heiliger! was wären wir,
Vor dir, vor dir;
Entsöhn wir glaubend nicht zu dir!

Hier wird der Sohn der Sterblichkeit
Nie von der Sünde ganz befreyt!
Ach! möchtens Schwachheitsfehle seyn,
Die uns entweihn,
Und keine Missethaten seyn!

O der uns Arme nicht verstößt!
Wie wollen wir, vom Leib erlöst,
Vom Leibe dieses Tods, uns dein,
Gott Mittler, freun!
Wie dir uns, du Vollender, weihn!

Digitized by Google Mel.

Mel. Christ ist erstanden ꝛc.

Sein ewigs Leben
Wird er einst uns geben!
Dann werden wir, in seinem Licht,
Von Angesicht zu Angesicht,
Den Mittler schaun!

Schaun und erkennen!
Ganz den Herrn erkennen,
Wie uns der Herr erkannt, und sein
Uns, ewig, ewig, ewig freun!
Nicht Sünder mehr!

Zur engen Pforte,
Dann im dunkeln Worte,
Nicht mehr gefährt, nicht mehr von fern,
Schaun wir die Herrlichkeit des Herrn,
Den Ewigen!

Preis! Hosianna!
Preis ihm Hosianna!
Entsündigt, rein von Missethat,
Durch den, der uns geliebet hat,
Sahn wir den Tod!

Bereit zu sterben!
Seines Himmels Erben!
Entsündigt, rein von Missethat,
Durch den, der uns versöhnet hat,
Entschliefen wir!

Du Wunderbarer!
Bist der Offenbarer
Und Geber einer Seligkeit,
Die keiner in der Prüfung Zeit,
Erforschet hat!

All unser Leiden,
Gegen diese Freuden
Was wars! was war dein Schrecken, Grab!
All' unsre Thränen trocknet ab,
Den wir nun schaun!

Nicht Schmerz, nicht Plage,
Keines Elends Klage,
Ist in den Hütten dieser Ruh!
Heil, Wonne, Gnade, strömt uns zu!
Barmherzigkeit!

Von einer Klarheit,
Zu der andern Klarheit,
Vom Ewigliebenden erhöht,
Schaun wir, durch den, was ist, besteht,
Jehovas Sohn!

Digitized by Google

O du

O du Gott Amen, *
Hasts vollbracht! dein Namen
Von Ewigkeit zu Ewigkeit
Sey er gelobt! von Ewigkeit
Zu Ewigkeit!

* * *

Noch schauen wir im dunkeln Wort!
Noch reißt mit sich die Sünd uns fort!
Leit' uns durch unsre Prüfungszeit!
Mach uns bereit,
Vollender, zu der Ewigkeit!

*) Gott Amen) Offenb. 3, 14.

Die Vergebung der Sünde.

Mel. Jesaia dem Propheten ꝛc.

Er schwur, der schuf, der die erschaffne Welt
Allmächtig, weis' und unerforscht erhält!
Der gnadenvoll zu seinen Menschen kam,
Des Menschen Leib und Sterblichkeit annahm!
Der sie, die ewig ist, die Seel entreißt
Der Sünd und ihrem Tode, Gott der Geist!
Gott schwur! die Engel hörtens, als er schwur!
Es hört's um sie die schauernde Natur!
Sie fallen auf ihr Antlitz, beten an!
Mit Wonn' und Dank, und Freudenthränen, an:
Gott ist die Liebe! wars von Ewigkeit!
Du Liebe! schufst die Welt, das Werk der Zeit!
Die Lieb ist Gott, Jehova Zebaoth.

Gott schwur: So wahr ich leb, ich will den Tod
Des Sünders nicht! Du Staub! bekehre dich;
So lebst du! und dein Gott, dein Gott bin Ich!

Digitized by Google Vor=

Vorbereitung zum Tode.

Dieß Lied kann auch bey Begräbnissen gesungen werden.

Das Chor.

Mel. Wachet auf, ruft uns die Stimme ꝛc.

Selig sind des Himmels Erben,
Die Todten, die im Herren sterben,
Zur Auferstehung eingeweiht!
Nach den letzten Augenblicken
Des Todesschlummers, folgt Entzücken,
Folgt Wonne der Unsterblichkeit!
In Frieden ruhen sie,
Loß von der Erde Müh!
Hosianna!
Vor Gottes Thron,
Zu seinem Sohn,
Begleiten ihre Werke sie!

Die Gemeine.

Mel. Jesus meine Zuversicht ꝛc.

Staub bey Staube, ruht ihr * nun
In dem friedevollen Grabe!

Möch-

*) ruht ihr) ruhst du, u. s. w. wenn es als ein Begräbnißlied gesungen wird.

Digitized by Google

Möchten wir, wie ihr, auch ruhn
In dem friedenvollen Grabe!
Ach! der Welt entnommt ihr schon,
Kamt zu eures Schweißes Lohn!

Jesus wills! wir leben noch,
Leben noch in Pilgerhütten!
Alle trugen einst dieß Joch,
Alle, die die Kron' erstritten!
Endlich, endlich kömmt der Tod,
Führte sie; führt uns zu Gott!

Jesus lebte selber hier,
Lebte selbst in Pilgerhütten!
Ach! vielmehr, vielmehr als wir,
Hat der Göttliche gelitten!
Standhaft laß im Kampf uns stehn,
Stets auf dich, Vollender, sehn!

Was ist dieses Lebens Zeit,
Diese schwüle Mittagsstunde,
Gegen die Unsterblichkeit?
Aber, an der kurzen Stunde,
Hängt, du unerforschter Gott!
Gleichwohl, Leben, oder Tod!

Digitized by Google

O du

O du unsre Zuversicht,
Unser Theil ist einst das Leben!
Wenn auch unser Auge bricht,
Wirst du, Mittler, uns es geben!
Gottes und des Menschen Sohn,
Deinen Frieden gabst du schon!

Daß wir dein sind, nicht der Welt,
Daß du uns wirst auferwecken!
Diese Kraft der bessern Welt
Laß in unserm Tod uns schmecken;
Gieb uns mehr noch, als wir flehn!
Mehr noch, als wir itzt verstehn!

Wenn wir einst, wie sie zu ruhn,
Zu den Todten Gottes gehen;
Wollst du überschwenglich thun,
Ueber alles, was wir flehen!
Denn was hattst du nicht vollbracht,
Als du riefst: Es ist vollbracht!

Das Chor.

Dank, Anbetung, Preis, und Ehre,
Macht, Weisheit, ewig, ewig Ehre
Sey dir, Versöhner, Jesu Christ!
Ihr der Ueberwinder Chöre,
Bringt Dank, Anbetung, Preis, und Ehre
Dem Lamme, das geopfert ist!

Er

Er sank, wie wir ins Grab!
Wischt unsre Thränen ab,
Alle Thränen!
Er hats vollbracht!
Nicht Tag, nicht Nacht,
Wird an des Lammes Throne seyn!

Die Gemeine.

Nicht der Mond, nicht mehr die Sonne
Scheint uns alsdann! Er ist uns Sonne
Der Sohn! die Herrlichkeit des Herrn!
Heil! nach dem wir weinend rangen,
Nun bist du, Heil! uns aufgegangen,
Nicht mehr im Dunkeln, nicht von fern!
Nun weinen wir nicht mehr!
Das Alt' ist nun nicht mehr!
Halleluja!
Er sank hinab,
Wie wir, ins Grab!
Er gieng zu Gott! wir folgen ihm!

Die

Die Feinde des Kreuzes Christi.

Mel. Nun bitten wir den heiligen Geist ꝛc.

Dir flehen wir, der Weisheit Geist!
Du, der uns den Weg zum Leben weist,
Lehre jeden Irrthum
Uns überwinden!
Uns den Weg zum Unendlichen finden,
Geist der Auserwählten!

Durch ihres Grübelns Täuscherey!
Als ob kein Versöhner Gottes sey,
Wollen sie uns blenden!
Uns, unsern Glauben,
Jesum Christum, den göttlichen rauben,
Geist der Kinder Gottes!

Sie leugnen ihn, mit stolzer Müh,
Deines Worts nie Hörer, Thäter nie,
Wider Gott Empörer!
Dahin gegeben,
Herr, verachten sie, ewig zu leben!
Jesus wird euch richten!

Weit, mächtig wütet ihre Pest;
Doch nie mehr, als Gott sie wüten läßt!
Selber Auserwählte

Kann

Kann sie entflammen!
Die erlösten Gerechten verdammen,
Die zu sicher schlummern,

Mit Muthe laß uns widerstehn!
Stürze, stürze nieder alle Höhn,
Welche sich erheben,
Dein Volk zu schrecken!
Mächtig wollst du uns gegen sie decken,
Geist der Zeugen Jesu!

Es ist des Lebens wahrste Ruh,
Führt uns einem sanften Tode zu,
Dein Erkenntniß, Mittler!
Wie Felsen stehen,
Stets! wenn Himmel und Erde vergehen,
Bleibts noch unsre Wonne!

Wenn wir des Vaters Willen thun;
Können wir in sicherm Frieden ruhn,
Still, unüberwindlich!
Des Vaters Willen
Lehr uns, göttlicher Tröster, erfüllen,
Lauter und mit Einfalt!

Den Beter sieht Gott gnädig an,
Der aus ganzer Seele beten kann!
Hilf, o Geist der Salbung!

Un

Digitized by Google

Uns mächtig beten!
Hilf zum Vater! zum Vater! uns beten
Kindlich, unaussprechlich!

So trift des Irrthums Täuscherey:
Als ob kein Versöhner Gottes sey!
Niemals unsre Seele!
So kann den Glauben,
Jesum Christum kein Spötter uns rauben,
Keine Macht der Hölle!

Geist Gottes, die dir widerstehn,
Laß sie, ach! nicht ewig untergehn;
Deinem Todesurtheil
Sie noch entrinnen!
Noch ins ewige Leben entrinnen!
Herr, erbarm dich ihrer!

Digitized by Google

Gott dem Vater.

Mel. Herr Gott, dich loben wir ꝛc.

Es war noch keine Zeit;
Es war nur Ewigkeit!
Itzt schufst du, Gott, der Himmel Heer;
Und aller deiner Geister Heer!
Die Himmel sind, wie weit sie sich
Ausbreiten, wie geschmückt durch dich;
Nur Hütten für den bessern Geist,
Der, selig nur, dich kennt, und preist:
Erster! Unendlicher!
Weiser! Allmächtiger!
Gnädiger! Heiliger!
Jehova! unser Gott!
Du hast den Erdkreis ausgeschmückt
Mit Schönheit, die die Seel entzückt!
Sie, die viel Himmel überstrahlt,
Die Sonne, die uns Leben strahlt,
Du führest sie zu uns herauf,
Und immer läuft sie ihren Lauf!
Den sanftern Mond hast du gemacht,
Den Führer, und den Schmuck der Nacht!
Wohin wir, unser Schöpfer, gehn,
Wie weit des Müden Augen sehn,
Trieft, o Allmächtiger! dein Fuß,
Von deiner Gnaden Ueberfluß!

Die

Digitized by Google

Die Quelle rinnt! Es träuft der Thau!
Sie tränket uns; er tränkt die Au!
Der Berg, das Thal, der Wald, das Feld,
Der Erdkreis, den dein Arm erhält,
Ist schön! ist Segen! ist bestreut,
Allmächtiger, mit Fruchtbarkeit!
Wir leben gern! Des Lebens Müh
Du linderst, und versüssest sie!
Den Schweiß auf unserm Angesicht
Bestrahlet deines Segens Licht!
So hast du unsre Welt geschmückt
Mit Schönheit, die die Seel entzückt!

Doch was sie war, das ist sie nicht:
Sie trift auch deines Fluchs Gericht:
Erdbeben! Donner! Stürme! Meer!
Krieg! ungezählter Seuchen Heer!
Wir sterben! Und du schickst das Schwert,
Den Tod, den Tod der uns verheert!

Ach, Staub zu werden, sinken wir
Ins Grab, furchtbarer Gott, vor dir!
Ein Lüftgen selbst, (dem winkest du!)
Weht uns dem nahen Grabe zu!
Der Mensch, des Tods gewisser Raub,
Wär wär des Elends Knecht, der Staub;
Hätt ihn dein Mittler nicht versöhnt,
Mit dir, Unendlicher, versöhnt!
Gerechtester! was wären wir!
Jehova! Richter! was, vor dir!

Digitized by Google

Dem Dreyeinigen.

Das Chor.

Mel. Liebster Jesu, wir sind ꝛc.

Rüste sie mit Kraft vom Herrn!
Lehre sie mit Inbrunst beten!
Zeig den Himmel ihr von fern!
Unaussprechlich laß sie beten!
Komm, o Geist, komm, und vereine
Dich der glaubenden Gemeine!

Diese Welt und ihre Müh',
Dieses Lebens kurze Leiden,
Sünd' und Tod vergesse sie,
Voll von ihres Gottes Freuden!
Daß sie sich zu ihm erhebe,
Ihn empfind', und in ihm lebe!

Die Gemeine.

Mel. Komm heiliger Geist, Herre Gott

Wir fühlen dich zwar; aber wir
Erbeben, Ewiger, vor dir,
Wenn wir, dich näher zu erkennen,
Mit frommer Sehnsucht entbrennen.

Wir

Wir schaun ins Heiligthum hinein;
Und sehn: Du wärst! du bist! wirst seyn!
Der Mensch war nicht! Du sprachst: Er werde!
Da wurden wir; und wurden Erde,
Unendlicher! Unendlicher!

Der Erde gabst du einen Geist!
Er ist es, der dich kennt! dich preist!
Nur selig, wenn von dir entzündet,
Er seinen Schöpfer empfindet!
Schau, Seele, dich mit Ehrfurcht an!
Der dich allein vernichten kann,
Glückselige, schuf dich unsterblich!
Schuf dich, ihn einst zu schaun, unsterblich,
Begnadigte! Begnadigte!

Das Chor.

Mel. Gelobet seyst du Jesu Chr.

Preis ihm! Er schuf, und er erhält
Seine wundervolle Welt!
Du sprachst! Da wurden, Herr, auch wir!
Wir leben, und wir sterben dir!
Halleluja!

Digitized by Google

Die Gemeine.

Eh seines Befehls Allmachtsruf
Die Himmel und die Geister schuf,
Da waren wir schon die Geliebten,
Durch Jesum seinen Geliebten!
Vor unserm Gott ist keine Zeit!
Geopfert ward, von Ewigkeit,
Für uns der Sohn der Eingebohrne!
Und wir, wir waren schon Erkohrne,
Von Ewigkeit! von Ewigkeit!

Jetzt wurd er ein Mensch! Süß bist du,
O unsrer Seele wahrste Ruh,
Vor allen göttlicher Gedanken,
In welch' je Geister versanken!
Wir wagen uns nicht in dein Meer,
Und sammeln mit der Himmel Heer:
Unendlichs Heil hat Er erworben!
Am Kreuz, am Kreuz ist Er gestorben!
Halleluja! Halleluja!

Das Chor.

Preis ihm! Er liebt von Ewigkeit!
Wird ein Mensch, stirbt, in der Zeit!
Erlöst, erlöst hast du uns dir!
Dir leben, und dir sterben wir!
Halleluja!

Die

Digitized by Google

Die Gemeine.

Wir glauben an ihn, durch den Geist,
Des Vaters und des Sohnes Geist!
Kein menschlichs Werk ist unser Glauben!
Du kannst ihn, Tod, uns nicht rauben!
Durch ihn empfing der Märtyrer
Auch Wunder; doch die Lieb ist mehr,
Als selber Wunder sind die Liebe
Zu unsern Brüdern, und die Liebe
Zum Ewigen! zum Ewigen!

Wir blicken, durch ihn, auf zum Lohn
Bereit für uns an Gottes Thron,
Wenn wir aus ganzer Seele ringen!
Uns ganz dem Eiteln entschwingen!
Zwar sinken wir; doch stehn wir auf,
Und laufen wieder unsern Lauf;
Du lehrst uns, Jesum wieder finden,
Und endlich völlig überwinden
Geist Schöpfer! Gott! Geist Schöpfer! Gott!

Das Chor.

Preis ihm! Er führt des Himmels Bahn
Führt den schmalen Weg hinan
Geheiliget hast du uns dir,
Dir leben, und dir sterben wir!
Halleluja!

Digitized by Google

Die Gemeine.

O der du uns schufst! opfertest
Für Sünder dich! sie heiligtest!
Hinab in Staub blick auf uns Armen,
Herr! Herr! Herr! Gott! mit Erbarmen!
Hör unser thränenvoll Gebet,
Das dir, um ewigs Leben, fleht!
Du bist! wirst seyn! du bist gewesen!
Unendlicher! der Wesen Wesen!
Dreyeiniger! Dreyeiniger!

Das Chor.

Sing, Psalter! Freudenthränen fließt!
Heilig, heilig, heilig ist
Gott, unser Gott! Jehova, dir,
Dir leben, und dir sterben wir!
Halleluja!

Die Gemeine.

Sing, Psalter! Freudenthränen fließt!
Heilig, heilig, heilig ist
Gott, unser Gott! Jehova, dir,
Dir leben, und dir sterben wir!
Halleluja!

Der

Digitized by Google

Der Erbarmer.

Mel. Mit Fried und Freud ich ꝛc.

Jauchzt, Himmel! Erde, freue dich
Mit uns Erlösten!
Erbarmend, himmlisch, väterlich
Uns zu trösten,
Giebt der Richter seinen Sohn
Für uns dem Mittlertode!

Wir sind, durch diesen Tod, geweiht,
Zu Himmelsfreuden;
In jeder kurzen Traurigkeit,
Jedem Leiden,
Klagen wir gleichwohl: Der Herr
Der Herr vergißt der Seinen!

Kann ihres eingebohrnen Sohns
Ein Weib vergessen?
Und könnte sie auch ihres Sohns
Sein vergessen:
O so will ich deiner doch
Ich deiner nicht vergessen!

Ich gieng vor dir vorbey, und ſah:
Du lagſt im Blute!
In deinem Elend lagſt du da,
Deinem Blute!
Als du alſo vor mir lagſt,
Da ſprach ich: Du ſollſt leben!

Erbarmungsvoll rief ich zu dir:
Ja, du ſollſt leben!
In meines Friedens ewge Ruh
Sollſt du leben!
Rief ich dir, als ich dich ſah
In deinem Blute liegen!

Digitized by Google

Die geistliche Auferstehung.

Das Chor.

Mel. Wachet auf, ruft uns ꝛc.

Wachet auf! ruft euch die Stimme
Des Sohns des Gottversöhners Stimme,
Wacht, Seelen, wacht vom Schlummer auf!
Todt seyd ihr, todt durch Verbrechen!
Hört endlich meine Donner sprechen,
Und kommt aus eurem Grab herauf!
Belastet vom Gericht,
Lagt ihr, vernahmt mich nicht,
Todte Seelen!
Erwacht! erwacht!
Des Todes Nacht
Des ewigen, ergreift euch sonst!

Die Gemeine.

Ach! wir hören deine Stimme,
Allmächtiger, der Liebe Stimme,
Die uns ins neue Leben ruft!
Angstvoll liegen wir, und schauen
Auf unsern Tod zurück mit Grauen!
Entreiß uns, Herr, ganz unsrer Gruft!
Schau her, noch beben wir,
Noch zagen wir vor dir,
Gott der Liebe!

Du

Digitized by Google

Du starbst! dein Blut
Entflamm die Glut
Der Geist der Freudigkeit in uns!

Herr! du höreſt unſer Flehen!
Du läßt uns deinen Himmel ſehen
Von fern den Lohn der Ewigkeit!
Herr! wir leben ganz dein Leben!
Denn du bist Gott ders uns gegeben!
Du bist des Vaters Herrlichkeit!
Der Sterne feyrend Chor
Rief er aus Nichts hervor!
Hoſianna!
Auch Seelen ſchuf
Sein Allmachtsruf!
Er ſchuf ſie; und er ſchaft ſie um!

Hoſianna Gottes Sohne!
Ihm, der auf ſeiner Himmel Throne
Jehova zu der Rechte ſitzt!
Der auf Fromme, mit Erbarmen,
Heruntersſchaut! der, ohn Erbarmen,
Gericht! Gericht! auf Sünder blitzt!
Laß unſre Herzen rein,
Ach! laß uns ſtandhaft ſeyn!
Wir ſind Erde!
Daß nicht, auch wir,
Vergehn vor dir,
Wenn du zum Weltgerichte kömmſt!

Gott

Digitized by Google

Gott dem Sohne.

Am Weihnachtsfeste.

Mel. Herr Gott, dich loben ꝛc.

Halleluja! Die Zeit
Bestimmt von Ewigkeit,
Die Zeit der Wonn' und Jubel kam,
Da Gott des Menschen Leib annahm!
Sie, die auf ihn gestorben sind,
Wie seufzten sie, zu sehn das Kind,
Das Kind, das Gott, und sterblich war!
Er kam! Da sang der Himmel Schaar:
Anbetung, Dank, und Ruhm!
Gott in der Höhe Ruhm!
Heil dir, und Gottes Rath!
Erlöst, o Mensch, wirst du!
Der Sohn, das Heil der Welt, erschien
Schon Abraham, und segnet ihn!
Erwähltes Volk, des Sohnes Macht
Sie führt' in Flammen dich die Nacht,
Den Tag in hohen Wolken dich,
Dir Schutz! und Pharo fürchterlich!
Auch sah auf Sinai Moses schon,
Des Vaters Herrlichkeit, den Sohn!
Er ists, der immer wunderbar
Und Frieden Abrams Kindern war!
Es ist der Held, die Macht, der Rath,
Den Bethlems Hütt' umschattet hat!

Ge-

Digitized by Google

Gelobet seyst du, Jesus Christ,
Daß du ein Mensch gebohren bist!
Noch warst du auf des Vaters Thron,
Da nannten deinen Namen schon
Die Himmel! und es beugt vor ihm
Sich aller Knie: der Seraphim!
Und derer, die entschlafen sind!
Und derer, die noch sterblich sind!
Auch ist kein ander Heil! es ist
Kein andrer Nam', als, Jesus Christ!
Dein großer ewger Nam allein,
Durch den wir können selig seyn!

Mit herzlicher Barmherzigkeit,
Hast du uns Sünder Gott geweiht!
Dir laß uns leben, sterben dir!
Denn Mensch wardst du! ach, Staub, wie wir!
Barmherzigkeit! Barmherzigkeit!
Ist all dein Thun, Barmherzigkeit!

Gebohren wardst du, daß du stürbst!
Uns eine Seligkeit erwürbst,
Die, in die Ewigkeit versenkt,
Nie ganz des Frommen Seele denkt!
Sie fühlt nur dunkel, nur von fern:
Das Schaun, die Herrlichkeit des Herrn!
Bis du uns dort dir ganz vereinst,
Schall in der Hütte, wo du weinst,
Die Hütt' ist auch dein Heiligthum!
Erschall in ihr, durch uns, dein Ruhm!

Um

Ueberschrift.

Mel. Mitten wir im Leben sind rc.

Deine heilige Geburt!
Dein unschuldig Leben
Im Gericht dein Todeskampf,
Deiner Seele Beben!
Dein Tod, dein Tod am Kreuze!
Dein Sieg, du überwandst den Tod!
Gingst voll Herrlichkeit zu Gott!
Helf uns, du Heiligster!
Lamm, das für uns erwürgt,
Das, vom Anbeginne der Schöpfung,
Erwürgt ist, erwürgt!
Helf uns, dir, dir leben!
Und dir sterben! sterben dir!
Auf ewig dein seyn!

Die

Die Auferstehung.

Mel. Eine feste Burg ist unser ꝛc.

Des Lebenden Glückseligkeit,
Den Trost der letzten Stunden,
Dich, Wonne, nach vollbrachter Zeit,
Zu schaun des Siegers Wunden;
Dich, einst aufzustehn!
Und Gott zu sehn!
Dich, Wonne, will ein Thor,
Der sich von Gott verlohr,
Ein Staub will dich uns rauben!

Das will er thun, und tauget nicht!
Er mag uns hier verlachen!
Er aber wird doch zum Gericht
Mit Todesangst erwachen!
Wir stehen dann am Thron,
Empfahn den Lohn,
Den uns sein Blut erwarb,
Der für die Sünder starb!
Die Todten wird er wecken!

Der Gottversöhner that das schon
In seiner Leiden Tagen!
Der bangen Mutter todten Sohn
Ließ er nicht weiter tragen!

Jesu

Jesus Christ gebot,
Da ließ der Tod
Jairus Kind! Er weint
Um Lazarus, den Freund!
Weckt ihn, der schon verweste!

Des Todten Schwester kam, und rief:
Herr! wärst du hier gewesen;
Ach, der vor uns im Tod entschlief,
Er wär, er wär genesen!
Herr, du hättst mein Flehn
Und ihn gesehn!
Des Menschenfreundes Herz
Durchdrang ihr Glaub, ihr Schmerz
Mit göttlichem Erbarmen!

Ich sag es dir! stärk dich, und glaube!
Es sind noch höhre Dinge!
Die Auferstehung eines Staubs
Ist gegen sie geringe!
Wer mir glaubt, stirbt nie!
Sein Staub entflieh
Zur Erde wieder hin;
Der ich ihm Leben bin,
Ich laß ihn doch nicht sterben!

Sie ruft die Traurenden. Sie stehn.
Sie weinen! freun sich! beben!

Digitized by Google

Ach werden wir den Herrn erflehn?
Der Todte wird er leben?
Jesus Christus zürnt,
Der Richter zürnt!
Daß unsre Missethat
Uns so entheiligt hat,
Daß wir verwesen müssen!

Erbarmend zürnt er. Denn er weint!
Er war hinabgestiegen,
Und sahe den entschlafnen Freund,
Den stillen Todten liegen!
Freud erfüllt und Schmerz,
Noch Aller Herz:
Ja! Lazarus erwacht!
Drauf schreckst du sie, o Nacht
Des Tods, und du, Verwesung!

Zum Vater sah der Sohn empor:
Der du mich immer hörest!
Ich danke dir, daß du dein Ohr
Auch heute zu mir kehrest:
Laß mich die hier stehn
Verherrlicht sehn!
Damit ihr Herz entbrenn,
Daß du mich sandst, erkenn,
Und glaub, und ewig lebe!

Drauf

Drauf ruft er in das stille Grab:
Sie hören seine Stimme!
Allmächtig ruft der Sohn hinab!
Sie beben vor der Stimme!
Lazarus steh auf!
Schnell steht er auf!
Erstaunt! bleibt stumm! und sieht!
Jauchzt laut! verstummt! und geht,
Und geht zu Jesu Christo!

Digitized by Google

Gott dem Sohne.

Am Charfreytage.

Mel. Herr Gott, dich loben wir ꝛc.

Erwürgt, erwürgt ist Er,
Des Menschen Sohn und Herr!
Deß Tod für uns beym Richter bürgt,
Vom Anbeginn der Welt erwürgt!
Vom Lichte Licht! Aus Gott gezeugt!
Vor dem der Engel Knie sich beugt!
Versöhner hier; einst im Gericht
Nicht Liebe mehr! Erbarmer nicht!
Heilig ist Jesus Christ!
Heilig ist Jesus Christ!
Heilig ist Jesus Christ,
Der unser Mittler ist!
Der Weißheit Wunder that sein Mund
Dem Frommen und dem Sünder kund!
Gott rüstete von seinem Thron,
Mit andern Wundern noch, den Sohn!
Allmächtig auch, allmächtig ist
Der Gottversöhner, Jesus Christ,
Die Tauben hören! Lahme gehn!
Die Stummen reden! Blinde sehn!
Die Todten gehn aus ihrer Gruft,
Wenn ihnen Jesus Christus ruft!

Digitized by Google

Das hat kein Endlicher gethan!
Im Staube beten wir dich an!

Sein höchstes Werk war dieß noch nicht!
Am Bach erst gieng er ins Gericht!
Am Kidron in Gethsemane,
Versank er ganz in unser Weh!
Im lauten, thränenden Gebet,
Im Schweiß im Blut liegt er, und fleht,
So tief dem Richter unterthan,
Daß ihn ein Engel stärken kann!
Verdammt zum Tod auf Gabbatha,
Trägt er sein Kreuz nach Golgatha!
Ins Allerheiligste, uns rein
Vor Gott zu machen, geht er ein!

Ach! bis zum Tod am Kreuz hinab,
Wurd er erniedrigt! bis ins Grab!
Voll Schmerz, voll Qual, ein Fluch gemacht,
Hieng Jesus Christus in der Nacht!
Von Gott verlassen, hiengst du da,
Am Kreuz, am Kreuz, auf Golgatha!

Und nun, nun kam der Tod! Er rief:
Es ist vollendet! Und entschlief.
Das hat kein Endlicher gethan!
Mit Thränen beten wir dich an!

Digitized by Google

Preis, Ehr und Ruhm und heisser Dank
Sey dem, der mit dem Tode rang!
Dem Lamme, das geopfert ist!
Dem Ueberwinder, Jesu Christ!
Dem Gotte der Barmherzigkeit!
Von Ewigkeit zu Ewigkeit!

Digitized by Google

Der Taufbund.

Das Chor.

Mel. Komm heiliger Geiſt, Herre Gott ꝛc.

Begnadiger, komm! Tröſter! Geiſt,
Du, der ſie dieſer Welt entreißt,
Komm, Seliger, in die Gemeine!
Sie ſey auf ewig die deine!
Mit deinem Waſſer, ſtrömteſt du
Dein Heil ihr, Wunderbarer, zu,
Du haſt den Glauben ihr gegeben!
Sie ward getauft, zu jenem Leben,
Auf Chriſti Tod! auf Chriſti Tod

Die Gemeine.

Mel. Gott der Vater wohn uns ꝛc.

In des Vaters, in des Sohns,
Und in des Geiſtes Namen,
Sind wir, Erben jenes Lohns,
Er werd uns! Amen! Amen!
Sind getauft auf Chriſti Tod!
Wir haben oft gebrochen
Den Bund, den Bund gebrochen!
Noch hats Gott nicht gerochen!
Ach, durch Jeſu Chriſti Tod!

Digitized by Google

Laß uns es innig reuen!
Der Liebe Bund erneuen!
Und deines Heils uns freuen!
Weck, durch Jesu Christi Tod!
Uns wieder, Gott, zum Leben auf!

Das Chor.

Mel. O Ewigkeit du Donnerwort ꝛc.

Wer das nicht meint aus Herzens Grund,
Was seinem Gott bekennt der Mund,
Wers wagt, dem Herrn zu heucheln;
Wer Gott mit Redlichkeit nicht sucht:
Der Uebertreter ist verflucht!

Die Gemeine.

Sprich dein Todesurtheil nicht!
Laß uns nicht ganz verderben!
Geh mit uns nicht ins Gericht,
Daß wir nicht ewig sterben!

Herr,

Mel. O Ewigkeit) Aus dieser Strophe und aus der nächsten, die das Chor singt, sind, ohne daß die Melodie dabey verliert, hier drey und dort zwo Zeilen weggelassen worden.

Digitized by Google

Herr Gott, Vater! Sohn! und Geist!
Du mußt uns Alles geben!
Aufrichtig laß uns streben,
Von neuem dir zu leben!
Herr Gott, Vater! Sohn! und Geist!
Ach laß, mit heiligem Schauern,
Uns göttlich, göttlich trauern!
Die neue Liebe dauern!
Herr Gott, Vater! Sohn! und Geist!
Hör unser Flehn! hör unser Flehn!

Das Chor.

Mel. Jesus meine Zuversicht ꝛc.

Wer aus ganzer Seele fleht,
Deß Gebet wird Gott erhören!
Heil dem Frommen, ewigs Heil!
Jenes Leben ist sein Theil!

Die Gemeine.

Fest, ein Fels ist derer Grund,
Die Gottes Geist gebohren!
Seines Heiles ewgen Bund
Hat unser Gott beschworen!
Engel jauchzten, als er schwur!
Geheiligte Gerechte,

Digitized by Google

Des Höchsten treueste Knechte
Im menschlichen Geschlechte,
Weinten froh, daß Gott es schwur
Ich will, so wahr ich lebe!
Daß der Gesalbte lebe!
Bey mir auf ewig lebe!
Gott erfüllte, was er schwur!
So oft zu ihm ein Sünder kam!

Das Chor.

Erst betet an, daß Gott euch hört,
Eh ihr auch eurem Richter schwört!
Fallt erst im Staube nieder!
Denn, wer mit Ernste Gott nicht sucht,
Der ist, der Sünder ist verflucht!

Die Gemeine.

Laß uns deine Hülfe sehn!
Laß deinen Geist uns lehren!
Gott! vor dir nicht, Gott, vergehn,
Wenn wir den Bund beschwören!
Sünder sind wir! Staub von Staub!
Wie sehr sie sichs verheelen;
Verderbt sind unsre Seelen,
Verderbt, ihr Heil zu wählen!
Sünder sind wir! Staub von Staub!

Ach

Digitized by Google

Ach! tief ist unsre Wunde!
Nimm wieder uns zum Bunde
Uns auf zu deinem Bunde!
Todt! Verbrecher sind wir! Staub!
Verwirf uns nicht, Unendlicher!

Das Chor.

Wers aus ganzer Seele meint,
Was er seinem Gott bekennet,
Heil dem Frommen, ewigs Heil!
Jenes Lebens ist sein Theil!

Die Gemeine.

Du, du warst, eh ward, was ist!
Der Himmel Heere kamen,
Als du riefst! Du schufst, was ist!
Bey deinem grossen Namen,
Gott! beschwören wir den Bund!
Versöhner! bey den Wunden,
Durch die wir Heil gefunden,
Bey deines Todes Wunden:
Gott! beschwören wir den Bund!
Auch dir, du lehrtest streiten,
Und siegen, die sich weihten
Dem Heil der Ewigkeiten:

Gott!

Digitized by Google

Gott! beschwören wir den Bund!
Den Bund, mit dem, der ewig ist!

Das Chor.

Wers aus ganzer Seele meint,
Was er seinem Gott gelobet,
Heil dem Frommen, ewigs Heil!
Jenes Leben ist sein Theil!

Die Gemeine.

Ewiger! wir wollen dich
Aus ganzer Seele lieben!
Dich aus ganzem Herzen! dich
Aus allen Kräften lieben!
Unser, unser Gott, ist Gott!
Wir wollen uns erheben
Zu ihm! und dem nur leben,
Der uns sich selbst gegeben!
Unser, unser Gott, ist Gott!
Nie wollen wir betrüben
Die Brüder, und sie lieben,
Wie wir uns selber lieben!
Auch ihr Gott ist unser Gott!
Mit ihnen schaun wir einst den Herrn!

Digitized by Google

Das Chor.

Wers aus ganzer Seele meint,
Was er seinem Gott gelobet,
Heil dem Frommen, ewigs Heil!
Sein Leben ist sein Theil!

Die Gemeine.

Lehr uns, Herr, mit Freudigkeit,
Mit Zittern lehr uns ringen,
Daß wir in die Ewigkeit,
Durch Tod und Leben, dringen!
Schmal ist, rauh ist unser Weg!
Und eh, auf deinen Thronen
Die Palmen und die Kronen
Den Ueberwinder lohnen,
Muß er gehn den schmalen Weg!
Ach, nie laß uns erliegen!
Hilf uns, uns selbst besiegen!
Hilf uns, die Welt besiegen!
Führ uns selbst den schmalen Weg
Zu deiner Ruh, Unendlicher!

Das Chor.

Es segn' euch der Herr! Vater! Sohn!
Und Beyder Geist! Der Sieger Lohn
Werd euch in euren letzten Stunden!
Gott habt ihr wiedergefunden:

Der

Des Vaters Frieden sey mit euch!
Des Sohnes Frieden sey mit euch!
Es sey mit euch des Geistes Frieden,
Des Himmels Vorschmack, Gottes Frieden,
Er sey mit euch! er sey mit euch!

Der nahe Tod.

Mel. Mit Fried und Freud ich ꝛc.

Mein Vater und mein Richter ließ
Ans Grab mich kommen!
Kaum fühlt' ich noch, was er verhieß
Seinen Frommen!
Schwach, zermalmt lag mein Gebein,
Nach Gnade, Gnade lechzt' ich!

An meines Mittlers Kreuz hinab
Sank meine Seele!
Hier war mein Grab! dort war sein Grab!
Meine Seele
Lechzte nicht nach Troste mehr!
Er hatte mich getröstet

O Trost

O Trost, erlöst zu seyn, erlöst!
Du Trost im Sterben;
Wenn es nun scheint, daß uns verstößt
Ins Verderben,
Gott, der wog, und leicht erfand,
Was wir im Leben thaten!

Herr! Herr! allmächtig tröstest du!
Ich lag; den Müden
Umströmte wonnevolle Ruh,
Gottes Frieden!
Das ist keines Menschen Arm,
Der uns im Tode stärket!

Es ist dein Arm, o Herr, des Herrlichkeit
Daß auf uns ruhte,
Was dir mit deinem Tod erwarbst,
Deinem Blute:
Unaussprechlichs, ewigs Heil!
Kein Aug hat das gesehn!

Kein Ohr gehört! und in kein Herz
Ist das gekommen,
Was, nach des kurzen Todes Schmerz,
Gott den Frommen,
Denen, die ihn lieben, Gott
Für Freuden hat bereitet!

Von

Von Gott verlassen, hiengst du da,
Von Gott verlassen!
Im Schweiß, im Blut, dem Tode nah!
Herr! wir fassen,
Jauchzen, beben, fassens nicht!
Da hast du's uns erworben!

Die Gottheit Jesu.

mel. Gelobet seyst du Jesu Christ ꝛc.

Der Herr ist Gott! Der Herr ist Gott!
Jesu Christi Mittlertod,
Der uns mit Gott versöhnet hat,
War keines nur Erschaffnen That!
Der Herr ist Gott!

Der Herr ist Gott! Der Herr ist Gott!
Er bezwang den ewgen Tod!
Er kam von seines Himmels Thron,
Als er, erniedriget, ein Sohn
Der Menschen ward!

Gott

Gott ist der Herr! Gott ist der Herr!
Ewig, ewig ist auch Er!
Der Wesen Wesen! Licht vom Licht!
Schaun ihn, die vor dem Angesicht
Der Gottheit stehn!

Er sprach; da kam die Welt hervor
Wonnevoll stieg sie empor!
Noch spricht er; und sie eilet fort
Auf ihrer Bahn, durch ihn, das Wort!
Halleluja!

Er spricht; und schaft zum Heiligthum
Sich erlöste Seelen um!
Die Sünder, die sich ganz ihm weihn,
Sind ohne Fehl vor Gott! sind rein
Durch Christi Blut!

Vor Gott! durch Christi Blut! O Heil!
O du meines Mittlers Heil!
Einst schlummr' ich auch, und erbe dich!
Einst ruft mein Herr und Gott auch mich!
Halleluja!

Digitized by Google

Gott dem Sohne.

Am Osterfeste.

Mel. Herr Gott, dich loben wir ꝛc.

Auf Felsen liegt ihr Grund!
Und ewig ist ihr Bund!
Den Bund hat Gott mit ihr gemacht!
Sie schrekt nun nicht des Todes Nacht!
Sein grosser Tag, sein Weltgericht,
Selbst dieß schreckt die Gemeine nicht!
Besprengt mit Gottes Blut, ist sie
Sein Tempel, und vergehet nie!
Jesus denn, Jesus Christ!
Er, der ihr Mittler ist!
Jesus, ihr Herr und Gott!
Bezwang, bezwang den Tod!
Sie macht sich auf, sie eilt, wird Licht,
Des Herrn Gemeinde! Denn ihr Licht!
Ihr Heil, ihr ewiges Heil geht auf,
Am Todeshügel wieder auf!
Nun blutdurstig nicht, nicht sterblich mehr,
Trit er den Staub, und glänzt daher!
Vom Tode los, vom Grabe fern,
Geht auf die Herrlichkeit des Herrn!
Verbreitet bist du wunderbar,
Gemeine, zahllos derer Schaar,

Digitized by Google

Die den mit Psalter und Gesang
Anbeten, der den Tod bezwang!

Auch wir, Herr, sind von jener Schaar
Ein Häuflein, das du wunderbar,
Als es im Todesschlummer lag,
Umstrahltest mit des Lebenstag!
Preis, Herr, dir, daß du auferstandst!
Und überwandst! und überwandst!
Die Erde zitterte, da sprung
Des Grabmals Fels zurück! da schwung
Durch den mein Staub einst auch erwacht,
Sich aus des kurzen Todes Nacht!
Auf, laßt uns feyern, laßt uns gehn,
Und glaubend seine Wunden sehn!

Sie bluteten! Itzt strahlen sie!
Wer sie im Glauben sieht, stirbt nie!
Dem Sünder strahlen sie Gericht!
Bös' ist sein Herz; drum glaubt er nicht!
Erhalt, Herr, unsre Herzen rein,
Und laß uns, laß uns standhaft seyn!

Wir wandeln noch am Grab, und schaun
Zu oft noch auf den Tod mit Graun!
Die Salbung, die vom Himmel fließt,
In Gnadedürstende sich gießt,
Durch deiner Auferstehung Kraft
In uns ein neues Leben schaft,

Digitized by Google

Laß uns es innig reuen!
Der Liebe Bund erneuen!
Und deines Heils uns freuen!
Weck, durch Jesu Christi Tod!
Uns wieder, Gott, zum Leben auf!

Das Chor.

Mel. O Ewigkeit du Donnerwort ꝛc.

Wer das nicht meint aus Herzens Grund,
Was seinem Gott bekennt der Mund,
Wers wagt, dem Herrn zu heucheln;
Wer Gott mit Redlichkeit nicht sucht:
Der Uebertreter ist verflucht!

Die Gemeine.

Sprich dein Todesurtheil nicht!
Laß uns nicht ganz verderben!
Geh mit uns nicht ins Gericht,
Daß wir nicht ewig sterben!

Herr,

Mel. O Ewigkeit) Aus dieser Strophe und aus der nächsten, die das Chor singt, sind, ohne daß die Melodie dabey verliert, hier drey und dort zwo Zeilen weggelassen worden.

Digitized by Google

Herr Gott, Vater! Sohn! und Geist!
Du mußt uns Alles geben!
Aufrichtig laß uns streben,
Von neuem dir zu leben!
Herr Gott, Vater! Sohn! und Geist!
Ach laß, mit heiligem Schauern,
Uns göttlich, göttlich trauern!
Die neue Liebe dauern!
Herr Gott, Vater! Sohn! und Geist!
Hör unser Flehn! hör unser Flehn!

Das Chor.

Mel. Jesus meine Zuversicht ꝛc.

Wer aus ganzer Seele fleht,
Deß Gebet wird Gott erhören!
Heil dem Frommen, ewigs Heil!
Jenes Leben ist sein Theil!

Die Gemeine.

Fest, ein Fels ist derer Grund,
Die Gottes Geist gebohren!
Seines Heiles ewgen Bund
Hat unser Gott beschworen!
Engel jauchzten, als er schwur!
Geheiligte Gerechte,

Digitized by Google

Des Höchsten treueste Knechte
Im menschlichen Geschlechte,
Weinten froh, daß Gott es schwur:
Ich will, so wahr ich lebe!
Daß der Gesalbte lebe!
Bey mir auf ewig lebe!
Gott erfüllte, was er schwur!
So oft zu ihm ein Sünder kam!

Das Chor.

Erst betet an, daß Gott euch hört,
Eh ihr auch eurem Richter schwört!
Fallt erst im Staube nieder!
Denn, wer mit Ernste Gott nicht sucht,
Der ist, der Sünder ist verflucht!

Die Gemeine.

Laß uns deine Hülfe sehn!
Laß deinen Geist uns lehren!
Gott! vor dir nicht, Gott, vergehn,
Wenn wir den Bund beschwören!
Sünder sind wir! Staub von Staub!
Wie sehr sie sichs verheelen;
Verderbt sind unsre Seelen,
Verderbt, ihr Heil zu wählen!
Sünder sind wir! Staub von Staub!

Ach

Ach! tief ist unsre Wunde!
Nimm wieder uns zum Bunde
Uns auf zu deinem Bunde!
Todt! Verbrecher sind wir! Staub!
Verwirf uns nicht, Unendlicher!

Das Chor.

Wers aus ganzer Seele meint,
Was er seinem Gott bekennet,
Heil dem Frommen, ewigs Heil!
Jenes Lebens ist sein Theil!

Die Gemeine.

Du, du warst, eh ward, was ist!
Der Himmel Heere kamen,
Als du riefst! Du schufst, was ist!
Bey deinem grossen Namen,
Gott! beschwören wir den Bund!
Versöhner! bey den Wunden,
Durch die wir Heil gefunden,
Bey deines Todes Wunden:
Gott! beschwören wir den Bund!
Auch dir, du lehrtest streiten,
Und siegen, die sich weihten
Dem Heil der Ewigkeiten:

Gott!

Digitized by Google

Gott! beschwören wir den Bund!
Den Bund, mit dem, der ewig ist!

Das Chor.

Wers aus ganzer Seele meint,
Was er seinem Gott gelobet,
Heil dem Frommen, ewigs Heil!
Jenes Leben ist sein Theil!

Die Gemeine.

Ewiger! wir wollen dich
Aus ganzer Seele lieben!
Dich aus ganzem Herzen! dich
Aus allen Kräften lieben!
Unser, unser Gott, ist Gott!
Wir wollen uns erheben
Zu ihm! und dem nur leben,
Der uns sich selbst gegeben!.
Unser, unser Gott, ist Gott!
Nie wollen wir betrüben
Die Brüder, und sie lieben,
Wie wir uns selber lieben!
Auch ihr Gott ist unser Gott!
Mit ihnen schaun wir einst den Herrn!

Das

Digitized by Google

Das Chor.

Wers aus ganzer Seele meint,
Was er seinem Gott gelobet,
Heil dem Frommen, ewigs Heil!
Jenes Leben ist sein Theil!

Die Gemeine.

Lehr uns, Herr, mit Freudigkeit,
Mit Zittern lehr uns ringen,
Daß wir in die Ewigkeit,
Durch Tod und Leben, dringen!
Schmal ist, rauh ist unser Weg!
Und eh, auf deinen Thronen
Die Palmen und die Kronen
Den Ueberwinder lohnen,
Muß er gehn den schmalen Weg!
Ach, nie laß uns erliegen!
Hilf uns, uns selbst besiegen!
Hilf uns, die Welt besiegen!
Führ uns selbst den schmalen Weg
Zu deiner Ruh, Unendlicher!

Das Chor.

Es segn' euch der Herr! Vater! Sohn!
Und Beyder Geist! Der Sieger Lohn
Werd euch in euren letzten Stunden!
Gott habt ihr wiedergefunden:

Der

Des Vaters Frieden sey mit euch!
Des Sohnes Frieden sey mit euch!
Es sey mit euch des Geistes Frieden,
Des Himmels Vorschmack, Gottes Frieden,
Er sey mit euch! er sey mit euch!

Der nahe Tod.

Mel. Mit Fried und Freud ich ꝛc.

Mein Vater und mein Richter ließ
Ans Grab mich kommen!
Kaum fühlt' ich noch, was er verhieß
Seinen Frommen!
Schwach, zermalmt lag mein Gebein,
Nach Gnade, Gnade lechzt' ich!

An meines Mittlers Kreuz hinab
Sank meine Seele!
Hier war mein Grab! dort war sein Grab!
Meine Seele
Lechzte nicht nach Troste mehr!
Er hatte mich getröstet

O Trost

O Trost, erlöst zu seyn, erlöst
Du Trost im Sterben;
Wenn es nun scheint, daß uns verstößt
Ins Verderben,
Gott, der wog, und leicht erfand,
Was wir im Leben thaten!

Herr! Herr! allmächtig tröstest du:
Ich lag; den Müden
Umströmte wonnevolle Ruh,
Gottes Frieden!
Das ist keines Menschen Arm,
Der uns im Tode stärket!

Es ist dein Arm, o Gott, das starb,
Daß auf uns ruhte,
Was dir mit deinem Tod erwarbst,
Deinem Blute:
Unaussprechlichs, ewigs Heil!
Kein Aug hat das gesehn!

Kein Ohr gehört! und in kein Herz
Ist das gekommen,
Was, nach des kurzen Todes Schmerz,
Gott den Frommen,
Denen, die ihn lieben, Gott
Für Freuden hat bereitet!

Von

Von Gott verlassen, hiengst du da,
Von Gott verlassen!
Im Schweiß, im Blut, dem Tode nah!
Herr! wir fassen,
Jauchzen, beben, küssens nicht!
Da hast du's uns erworben!

Die Gottheit Jesu.

Mel. Gelobet seyst du Jesu Christ ꝛc.

Der Herr ist Gott! Der Herr ist Gott!
Jesu Christi Mittlertod,
Der uns mit Gott versöhnet hat,
War keines nur Erschaffnen That!
Der Herr ist Gott!

Der Herr ist Gott! Der Herr ist Gott!
Er bezwang den ewgen Tod!
Er kam von seines Himmels Thron,
Als er, erniedriget, ein Sohn
Der Menschen ward!

Gott

Digitized by Google

Gott ist der Herr! Gott ist der Herr!
Ewig, ewig ist auch Er!
Der Wesen Wesen! Licht vom Licht!
Schaun ihn, die vor dem Angesicht
Der Gottheit stehn!

Er sprach; da kam die Welt hervor
Wonnevoll stieg sie empor!
Noch spricht er; und sie eilet fort
Auf ihrer Bahn, durch ihn, das Wort!
Halleluja!

Er spricht; und schaft zum Heiligthum
Sich erlöste Seelen um!
Die Sünder, die sich ganz ihm weihn,
Sind ohne Fehl vor Gott! sind rein
Durch Christi Blut!

Vor Gott! durch Christi Blut! O Heil!
O du meines Mittlers Heil!
Einst schlummr' ich auch, und erbe dich!
Einst ruft mein Herr und Gott auch mich!
Halleluja!

Digitized by Google

Gott dem Sohne.

Am Osterfeste.

Mel. Herr Gott, dich loben wir ꝛc.

Auf Felsen liegt ihr Grund!
Und ewig ist ihr Bund!
Den Bund hat Gott mit ihr gemacht!
Sie schrekt nun nicht des Todes Nacht!
Sein grosser Tag, sein Weltgericht,
Selbst dieß schreckt die Gemeine nicht!
Besprengt mit Gottes Blut, ist sie
Sein Tempel, und vergehet nie!
Jesus denn, Jesus Christ!
Er, der ihr Mittler ist!
Jesus, ihr Herr und Gott!
Bezwang, bezwang den Tod!
Sie macht sich auf, sie eilt, wird Licht,
Des Herrn Gemeinde! Denn ihr Licht!
Ihr Heil, ihr ewiges Heil geht auf,
Am Todeshügel wieder auf!
Nun blutvoll nicht, nicht sterblich mehr,
Trit er den Staub, und glänzt daher!
Vom Tode los, vom Grabe fern,
Geht auf die Herrlichkeit des Herrn!
Verbreitet bist du wunderbar,
Gemeine, zahllos derer Schaar,

Digitized by Google

Die den mit Psalter und Gesang
Anbeten, der den Tod bezwang!

Auch wir, Herr, sind von jener Schaar
Ein Häuflein, das du wunderbar,
Als es im Todesschlummer lag,
Umstrahltest mit des Lebenstag!
Preis, Herr, dir, daß du auferstandst!
Und überwandst! und überwandst!
Die Erde zitterte, da sprung
Des Grabmals Fels zurück! da schwung
Durch den mein Staub einst auch erwacht,
Sich aus des kurzen Todes Nacht!
Auf, laßt uns feyern, laßt uns gehn,
Und glaubend seine Wunden sehn!

Sie bluteten! Itzt strahlen sie!
Wer sie im Glauben sieht, stirbt nie!
Dem Sünder strahlen sie Gericht!
Bös' ist sein Herz; drum glaubt er nicht!
Erhalt, Herr, unsre Herzen rein,
Und laß uns, laß uns standhaft seyn!

Wir wandeln noch am Grab, und schaun
Zu oft noch auf den Tod mit Graun!
Die Salbung, die vom Himmel fließt,
In Gnadedürstende sich gießt,
Durch deiner Auferstehung Kraft
In uns ein neues Leben schaft,

Digitized by Google

Des Geistes Salbung send uns, Gott!
So freun wir uns auf unsern Tod!
So sind wir dein! so sind wir dein!
So werden wirs auf ewig seyn!

Fürbitte für Sterbende.

Mel. Ich hab mein Sach Gott ꝛc.

Du wollst erhören, Gott, ihr Flehn,
Nicht ins Gericht mit ihnen gehn,
Die jetzo deiner Ewigkeit
Sich nahn, befreyt
Nun bald von dieser Eitelkeit!

Des Lebens und des Todes Herr!
Nun ist für sie die Zeit nicht mehr!
Du hast gezählet all ihr Haar;
Ihr Todesjahr
Bestimmt, als keine Zeit noch war!

Erfüllt ist ihrer Leiden Zahl!
Sie weinen heut das leztemal!

Ach

Ach sey in ihres Todes Noth
Ihr Gott, ihr Gott!
Ein Schlummer sey für sie der Tod!

Vollende, Vater, ihren Lauf!
Nimm sie zu deinem Frieden auf!
Verwirf sie, wenn ihr Herz nun bricht,
Verwirf sie nicht,
Herr, Herr! von deinem Angesicht!

Wend' ihrer Krankheit bangen Schmerz!
Von ihm entladen ruh ihr Herz!
Daß ihre müde Seele frey
Von Täuscherey
Des heißentflammten Leibes sey!

In ihr erschaffe deine Ruh!
In ihrem Herzen bete du,
Geist Gottes, daß sie gläubend traun!
Auf Jesum schaun,
Auf Jesum in des Todes Graun!

Bet unaussprechlich, Geist des Herrn,
Zeig ihnen ihren Lohn von fern!
Laß sie des Vaters Herz erflehn;
Getröstet sehn:
Wie der sie liebt, zu dem sie gehn!

Ach Gnade, Gnad' ergeh für Recht!
Denn von dem menschlichen Geschlecht
Ist selbst der Heiligste nicht rein!
Kann keiner dein,
Gott, ohne deine Gnade seyn!

Sey ihnen, Gott, nicht fürchterlich!
Erbarme, Richter, ihrer dich!
Ach, aus der Tiefe rufen sie!
Erhöre sie!
Erlöse, Gott! erlöse sie!

Zu sterben, Herr, gieb ihnen Mut,
Durch Jesu Todesschweiß und Blut
Vergossen in Gethsemane,
Und auf der Höh,
Der Schädelstäte dunkeln Höh!

Entschlummert! Geht voran zu Gott!
Euch segne, segne, segne Gott!
Wenn euer Auge sterbend bricht!
Leit' euch sein Licht!
Tröst' euch des Vaters Angesicht!

Digitized by Google

Um Versöhnlichkeit.

Mel. Straf mich nicht in deinem Zorn ꝛc.

Ohn Erbarmen wird sie seyn
Eure Qual! Verbrecher,
Die dem Bruder nicht verzeihn,
Selber ihre Rächer!
Gott wird nicht,
Im Gericht,
Denen nicht vergeben,
Welche nicht vergeben!

Schreck, o Sohn, mein stolzes Herz
Schrecks von deinem Kreuze,
Daß mich keiner Rachsucht Schmerz,
Mir zu mächtig, reize!
Voller Ruh,
Sanft, wie du!
Laß mich alles dulden!
Mich nicht auch verschulden!

Ohn Erbarmen wird sie seyn
Eure Qual, Verbrecher,
Die dem Bruder nicht verzeihn,
Selber ihre Rächer!
Gott wird nicht,
Im Gericht,
Denen nicht vergeben,
Welche nicht vergeben!

Digitized by Google

Hören, hören laß sie mich
Diese Donnerstimme!
Wenn im schnellen Zorn, auch ich,
Wie mein Feind ergrimme!
Stark wie du,
Laß mich Ruh,
Laß mich Weisheit finden,
Und mich überwinden!

Ausgeschüttet wareſt du,
Heiligſter, wie Wasser!
Höhnend riefen dir noch zu
Da noch deine Hasser:
Doch erscholl
Liebevoll
Deine Stimme: Vater!
Ach vergiebs, mein Vater!

Digitized by Google

Die Auferstehung.

Mel. Jesus Christus unser Heiland ꝛc.

Auferstehn, ja auferstehn wirst du,
Mein Staub, nach kurzer Ruh!
Unsterblichs Leben
Wird, der dich schuf, dir geben!
Halleluja!

Wieder aufzublühn werd ich gesät!
Der Herr der Erndte geht,
Und sammelt Garben
Uns ein, uns ein, die starben!
Halleluja!

Tag des Danks! der Freudenthränen Tag!
Du meines Gottes Tag!
Wenn ich im Grabe
Genung geschlummert habe,
Erweckst du mich!

Wie den Träumenden wirds dann uns seyn!
Mit Jesu gehn wir ein
Zu seinen Freuden!
Der müden Pilger Leiden
Sind dann nicht mehr!

Digitized by Google

Ach ins Allerheiligste führt mich
Mein Mittler dann; lebt' ich
Im Heiligthume,
Zu seines Namens Ruhme
Halleluja!

Gott dem Sohne.

Am Himmelfahrtstage.

Mel. Herr Gott dich loben wir ꝛc.

Wie Gott belohnt, belohn,
O Vater, deinen Sohn!
So rief der ganze Himmel viel,
Als Jesus Christ am Kreuz erblich.
Es hatte Gott der Himmel Flehn,
Und seines Sohnes Tod gethan!
Zu Gott schwingt sich der Sohn empor
Ihm jaucht der Engel feyrend Chor:
Mittler! Vollender! Gott!
Heiligster! welchen Tod
Starbst du auf Golgatha!
Du siegst! Halleluja!
Halleluja! Halleluja!
Du stirbst nicht mehr auf Golgatha!

Ent-

Digitized by Google

Entzückt sahn ihm die Jünger nach:
Ist trug er nicht der Sünder Schmach!
Ein schimmerndes Gewölke kam,
Floß hin vor seinen Fuß, und nahm
Den Strahlenwollen ihrem Blick,
Und Wonn' und Thränen wurd ihr Blick!
Verschwunden in der Himmel Fern
Ist nun die Herrlichkeit des Herrn!
Doch werden sie am Thron einst stehn,
Und Jesum Christum wiedersehn!

Thut weit des Himmels Pforten auf!
Der Sieger schwingt zum Thron sich auf!
Erhöht, erhöhet Salems Thor!
Der Ueberwinder steigt empor!
Steht still, ihr Stern' in eurem Lauf!
Zu Gott! zu Gott steigt er hinauf!
Staub sind ihm Sterne! Finsterniß
Vor dem, der uns der Sünd' entriß!
Sein Blick ist Huld! Licht sein Gewand!
Und Allmacht seine rechte Hand!
Heil ist sein Werk! Barmherzigkeit
Sein Thun! sein Lohn Unsterblichkeit!

Wir freun uns seines grossen Lohns!
Freun uns des Vaters! und des Sohns,
Den eine Sterbliche gebahr!
Der ist! der seyn wird! und der war!

Digitized by Google

Des Bürgen für uns im Gericht,
Wenn unser Herz im Tode bricht!

Du, unser Gott, und unser Herr!
Wer kann dir würdig danken? wer?
Von allen, die du dir erkohrst,
Zu jenem Leben riefst, und rufst!
Dank dir, ach Dank! und Preis und Ruhm!
Sey dir in deinem Heiligthum,
Der für uns starb! der auferstand!
Halleluja! der überwand!
Zu Gott gieng! Gott zur Recht' erhöht,
Versöhnt, wer um Versöhnung fleht!

Digitized by Google

Die sieben Gemeinen.

Vor der Predigt.

Das Chor.

Mel. Komm heiliger Geist, Herre Gott ꝛc.

Er stand, und gebot! Feuer war
Sein Kleid, und hell, wie Schnee, sein Haar!
Zorn gieng, wohin sein Auge flammte,
Zorn, der Verbrecher verdammte!
Ernst, unter sieben Leuchtern stand
Des Menschen Sohn! In seiner Hand
Hielt Jesus Christus sieben Sterne!
Wie Wasserfluthen aus der Ferne,
Rauschts, wenn er sprach! der Richter sprach!

Die Gemeine.

Ich war, und ich bin! werde seyn!
Zwar war ich todt; doch werd ich seyn
Von Ewigkeit zu Ewigkeit!
Heil allen, die sich mir weihten!
Des Tods, der Hölle Schlüssel ist
In meiner Hand! Du, Sünder, bist
Bists auch! Wenn ich dich, Staub, einst richte,
Weil du nicht glaubst; wirst du zu nichte
Vor meinem Zorn, des Richters Zorn!

Dem

Dem Bischof und der Gemeine zu Ephesus.

Der Ewige sagts! Hör, o Welt!
Er, der die sieben Sterne hält,
Der bey den sieben Leuchtern wandelt:
Du hast rechtschaffen gehandelt!
Ich weiß dein Werk und deine Müh!
Du kämpftest! Frevler haben nie,
Dich haben nie verführen können,
Die stolz sich meine Boten nennen,
Und Lügner sind! und Lügner sind!

Du hast sie geprüft, mit Geduld,
Nach meinem Sinn, mit meiner Huld!
Hast viel gethan! hast viel gelitten,
Hast mit viel Arbeit gestritten!
Allein eins hab ich wider dich:
Erkaltet bist du! liebest mich
Nicht mehr mit deiner ersten Liebe!
Nicht mehr mit deiner ersten Liebe!
Begnadigte, mit der nicht mehr!

O schaue zurück, wovon du
Gefallen bist! Erwach, und ruh
Nicht mehr im Traum von deiner Stärke!
Thu wieder heilige Werke!
Thust du sie nicht; wie weit, wie hell
Dein Leuchter glänzt: komm ich doch schnell,

Und

Digitized by Google

Und stoß ihn weg von seiner Stätte!
Drum ring, thu Buße, wach, und bett!
Komm wieder, Sohn! komm wieder Sohn!

Das Chor.

Wer Ohren hat, hör! was der Geist
Für Heil den Liebenden verheißt!
Dem Ueberwinder will ichs geben,
Vom Baume Gottes, das Leben!
Im höhern, bessern Paradies,
Als das, so Adam einst verließ,
Dort will ich unvergänglichs Leben,
Dem Ueberwinder will ichs geben!
Der Liebe Lohn! der Liebe Lohn!

Smyrna.

Die Gemeine.

Der Ewige sagts! Tod war er!
Allein er ist, er ists nicht mehr!
Ich weis dein Thun, und deine Leiden,
Wie dich die Glücklichen meiden!
Wie arm du bist! Du bist nicht arm!
Wie deiner Wiedersacher Schwarm,
Wie sie, mit heissen Lästerungen,
Mit Wüten, mit der Hölle Zungen,
Dich schmähn, und mich! dich schmähn, und mich!

Erduld

Digitized by Google

Erduld es, und schweig! räch es nicht!
Sie halten kurze Zeit Gericht!
Zwar wird, in ihrer Kerker Tiefen,
Dich Satans Engel noch prüfen:
Doch fürchte du nicht diese Noth,
Und sey getreu bis in den Tod;
So führ ich dich zu meinem Lohne,
Und du empfähst von mir die Krone
Der Siegenden! der Siegenden!

Das Chor.

Wer Ohren hat, hör, was der Geist
Für Heil den Lebenden verheißt!
Wer überwindet, welche Plage
In dieser Welt er auch trage;
Des Dulders Laufbahn sey voll Schweiß!
Sein Kampf sey arbeitvoll, und heiß:
So kann er doch nicht ganz vergehen!
Denn er, er wird den Tod nicht sehen,
Der Seele Tod! der Seele Tod!

Pergamon.

Die Gemeine.

Der Ewige sagts! Er, der trägt
Des Richters Schwert, und tödtend schlägt!
Ich weis auch euer Thun. Ihr wohnet
Da, wo der Menschenfeind thronet!

Und

Digitized by Google

Und doch gelingts dir, Satan, nicht!
Ihr wandelt stets in meinem Licht!
Ich kenn ihn wohl den treuen Zeugen!
Ihn konnte selbst der Tod nicht beugen!
Und er blieb mein! und er blieb mein!

Ein Kleines hab ich wider dich:
Die Pest, die stets im Finstern schlich,
Unreine, die mein Wort verkehren,
Von diesen läßt du dich lehren!
Kehrt um; sonst send ich euch mein Schwert,
Das furchtbar kriegt, und weit verheert!
Verachtet ihr der Liebe Stimme:
So komm ich schnell, und red' im Grimme
Euch, Sünder, an! euch, Sünder, an!

Das Chor.

Wer Ohren hat, hör, was der Geist
Für Heil den Liebenden verheißt!
Verborgnes Manna, bessers Leben
Will ich dem Siegenden geben!
Ihm geb ich Zeugniß! Er sey mein!
Sey von der Uebertretung rein!
Auch soll ein neuer Nam ihn nennen!
Den grossen Namen wird nur kennen,
Wer ihn empfäht! wer ihn empfäht!

Digitized by Google

Thyatira.

Die Gemeine.

Des Ewigen Sohn wenn er spricht;
So flammt aus seinem Blick Gericht!
Der Uebertreter wird entfliehen
Vor seinen Tritten, die glühen!
Er spricht: Du gehst der Liebe Bahn!
Eilst fort! und hast stets mehr gethan!
Du hältst getreu an deinem Glauben,
Und läßt dir keinen Sünder rauben,
Was ich dir gab! was ich dir gab!

Ein kleines hab ich wider dich,
Bey dir auch seh ich Frevler sich,
Die meinen Bund entweihn, erheben!
Ungöttlich lehren! und leben!
Ich strafe sie! Ihr Maß ist voll!
Und jede der Gemeinen soll
Es sehn, daß ichs bin, der die Seele,
Und all ihr Thun, wie sies verheele,
Erforscht! und straft! erforscht! und straft!

Ja, Sünder, ich will jede That,
Wie tief sie sich verborgen hat;
Sie doch mit meinem Maße messen
Und keine, keine vergessen!

Doch

Digitized by Google

Doch die ihr jene Lehre nicht
Annahmt, kommt nicht in dieß Gericht!
O die nicht mit in Satans Tiefen,
Von seiner Wut entzündet, liefen,
Bleibt ihr mir treu! bleibt ihr mir treu!

Das Chor.

Wer Ohren hat, hör, was der Geist
Für Heil den Liebenden verheißt!
Der Treue, der mit Mute ringet,
Bis er vom Staube sich schwinget,
Der richtet mit die auferstehn!
Ihn sollen alle Todte sehn,
Wie er an meinem Throne sitzet!
Wie er in meinem Glanze blitzet,
Ein Morgenstern! ein Morgenstern!

Nach der Predigt.

Das Chor.

Er stand, und gebot! Feuer war
Sein Kleid, und hell, wie Schnee, sein Haar;
Zorn gieng, wohin sein Auge flammte,
Zorn, der Verbrecher verdammte!
Ernst, unter sieben Leuchtern stand
Des Menschen Sohn! In seiner Hand

Digitized by Google

Hielt Jesus Christus sieben Sterne.
Wie Wasserfluten aus der Ferne,
Rauscht's, wenn er sprach: der Richter sprach!

Sarden.

Die Gemeine.

Der Ewige sagts: Hör, o Welt:
Er, der die sieben Sterne hält
Er, der den Geist vom Himmel sendet,
Und die Gerechten vollendet:
Ich kenne deine weiche Ruh!
Du wähnst, du lebst! doch todt bist du!
Izt kannst du noch dem Grab enteilen!
Erwache, jene Schaar zu heilen,
Die sterben will! die sterben will!

Ich wog es vor Gott, was du thust:
Und fand es viel zu leicht! du ruhst,
Und träumst; und hast so viel empfangen!
Schau, wie die Märtyrer rangen!
O steh vom Todesschlummer auf!
Seh stark! bestügle deinen Lauf!
Wirst du nicht meine Stimme hören;
So wird mein Zorn dich schnell verzehren,
Eh du es meinst! eh du es meinst!

Ach

Digitized by Google

Ach wenige nur, wenig sind
Bey dir, die unentheiligt sind!
Viel hat, was du gethan, verblendet;
Du hast von mir sie gewendet!
Die Wenigen, die unverkehrt
Entronnen sind, sie sind es werth,
Mit weißem, himmlischem Gewande
Bekleid ich sie; und dich mit Schande,
Die ewig währt! die ewig währt!

Das Chor.

Wer Ohren hat, hör, was der Geist
Für Heil den Liebenden verheißt!
Den Sieger will ich, nach den Leiden,
Mit weißen Kleidern bekleiden!
Geschrieben soll sein Name stehn
In meinem Buch, und nie vergehn!
Vor meinem Vater will ich nennen
Vor Gottes Engeln den bekennen,
Der überwand! der überwand!

Digitized by Google

Philadelphia.

Die Gemeine.

Der Wahrhafte sagts: Heilig ist
Sein Thun! Er öfnet, und verschließt,
Mit Huld gerecht, die Thür zum Heile!
Wem er sie öfnet, der eile!
Dir that ich deine Thür weit auf!
Viel gehn, durch sie, zu mir herauf!
Du hast nur wenig Kraft empfangen;
Doch hast du treu an mir gehangen!
Drum lieb ich dich! drum lieb ich dich!

Der Lästerer soll, stürzt ihn gleich
Der ganzen Hölle wütend Reich
Soll er doch deine Thür nicht schliessen!
Er soll noch kommen, und büssen!
Mit Reue, mit gebeugtem Sinn
Werf ich vor deinen Fuß ihn hin!
Anhaltend bist du mein geblieben!
Und hast nicht aufgehört zu lieben!
Hast mich bekannt! mich stets bekannt!

Ich halte Gericht! komme bald!
Und meine rächende Gewalt
Soll jeder, der izt schläft in Sünden,
Der ganze Weltkreis empfinden!

Dann

Dann schütz ich dich, und mein Gericht
Trift dich in dieser Trübsal nicht!
Halt, was du hast! Blick auf zum Lohne;
Steh! ring, damit dir deine Krone
Kein Sünder raubt! kein Sünder raubt!

Das Chor.

Wer Ohren hat, hör, was der Geist
Für Heil den Liebenden verheißt!
Ein Pfeiler soll der Sieger stehen
In Gottes ewigen Höhen!
Den Namen, der den Vater nennt!
Und der den Sohn des Vaters nennt!
Und von Jerusalem der neuen,
Den schreib ich an die Stirn des Treuen!
Der wacht, und rang! der wacht, und rang!

Laodicea.

Die Gemeine.

Der Alles vollbracht! treu und wahr
Gezeugt hat! er, der wunderbar
Die Himmel hieß, wie Tropfen rinnen,
Aus Nichts die Himmel beginnen!
Er spricht: Du bist nicht kalt! nicht warm!
O wärest du kalt! oder warm

Dem Bischof und der Gemeine zu Ephesus.

Der Ewige sagts! Hör, o Welt!
Er, der die sieben Sterne hält,
Der bey den sieben Leuchtern wandelt:
Du hast rechtschaffen gehandelt!
Ich weiß dein Werk und deine Müh!
Du kämpftest! Frevler haben nie,
Dich haben nie verführen können,
Die stolz sich meine Boten nennen,
Und Lügner sind! und Lügner sind!

Du hast sie geprüft, mit Geduld,
Nach meinem Sinn, mit meiner Huld!
Hast viel gethan! hast viel gelitten,
Hast mit viel Arbeit gestritten!
Allein eins hab ich wider dich:
Erkaltet bist du! liebest mich
Nicht mehr mit deiner ersten Liebe!
Nicht mehr mit deiner ersten Liebe!
Begnadigte, mit der nicht mehr!

O schaue zurück, wovon du
Gefallen bist! Erwach, und ruh
Nicht mehr im Traum von deiner Stärke!
Thu wieder heilige Werke!
Thust du sie nicht; wie weit, wie hell
Dein Leuchter glänzt: komm ich doch schnell,

Und

Digitized by Google

Und stoß ihn weg von seiner Seite!
Drum ring, thu Buße, wach, und bete!
Komm wieder, Sohn! komm wieder Sohn!

Das Chor.

Wer Ohren hat, hör, was der Geist
Für Heil den Liebenden verheißt!
Dem Ueberwinder will ichs geben,
Vom Baume Gottes, das Leben!
Im höhern, bessern Paradies,
Als das, so Adam einst verließ,
Dort will ich unvergänglichs Leben,
Dem Ueberwinder will ichs geben!
Der Liebe Lohn! der Liebe Lohn!

Smyrna.

Die Gemeine.

Der Ewige sagts! Tod war er!
Allein er ist, er ists nicht mehr!
Ich weis dein Thun, und deine Leiden,
Wie dich die Glücklichen meiden!
Wie arm du bist! Du bist nicht arm!
Wie deiner Wiedersacher Schwärm,
Wie sie, mit heissen Lästerungen,
Mit Wüten, mit des Hölle Zungen,
Dich schmähn, und mich! dich schmähn, und mich!

Erduld

Erduld es, und schweig! räch es nicht!
Sie halten kurze Zeit Gericht!
Zwar wird, in ihrer Kerker Tiefen,
Dich Satans Engel noch prüfen:
Doch fürchte du nicht diese Noth,
Und sey getreu bis in den Tod;
So führ ich dich zu meinem Lohne,
Und du empfähst von mir die Krone
Der Siegenden! der Siegenden!

Das Chor.

Wer Ohren hat, hör, was der Geist
Für Heil den Liebenden verheißt!
Wer überwindet, welche Plage
In dieser Welt er auch trage;
Des Dulders Laufbahn sey voll Schweiß!
Sein Kampf sey arbeitvoll, und heiß:
So kann er doch nicht ganz vergehen!
Denn er, er wird den Tod nicht sehen,
Der Seele Tod! der Seele Tod!

Pergamon.

Die Gemeine.

Der Ewige sagts! Er, der trägt
Des Richters Schwert, und tödtend schlägt!
Ich weis auch euer Thun. Ihr wohnet
Da, wo der Menschenfeind thronet!

Und

Digitized by Google

Und doch gelingts dir, Satan, nicht!
Ihr wandelt stets in meinem Licht!
Ich kenn ihn wohl den treuen Zeugen!
Ihn konnte selbst der Tod nicht beugen!
Und er blieb mein! und er blieb mein!

Ein Kleines hab ich wider dich:
Die Pest, die stets im Finstern schlich,
Unreine, die mein Wort verkehren,
Von diesen läßt du dich lehren!
Kehrt um; sonst send ich euch mein Schwert,
Das furchtbar kriegt, und weit verheert!
Verachtet ihr der Liebe Stimme:
So komm ich schnell, und red' im Grimme
Euch, Sünder, an! euch, Sünder, an!

Das Chor.

Wer Ohren hat, hör, was der Geist
Für Heil den Liebenden verheißt!
Verborgnes Manna, bessers Leben
Will ich dem Siegenden geben!
Ihm geb ich Zeugniß! Er sey mein!
Sey von der Uebertretung rein!
Auch soll ein neuer Nam ihn nennen!
Den grossen Namen wird nur kennen,
Wer ihn empfäht! wer ihn empfäht!

Digitized by Google

Thyatira.

Die Gemeine.

Des Ewigen Sohn wenn er spricht;
So flammt aus seinem Blick Gericht!
Der Uebertreter wird entfliehen
Vor seinen Tritten, die glühen!
Er spricht: Du gehst der Liebe Bahn!
Eilst fort! und hast stets mehr gethan!
Du hältst getreu an deinem Glauben,
Und läßt dir keinen Sünder rauben,
Was ich dir gab! was ich dir gab!

Ein kleines hab ich wider dich,
Bey dir auch seh ich Frevler sich,
Die meinen Bund entweihn, erheben!
Ungöttlich lehren! und leben!
Ich strafe sie! Ihr Maß ist voll!
Und jede der Gemeinen soll
Es sehn, daß ichs bin, der die Seele,
Und all ihr Thun, wie sies verheele,
Erforscht! und straft! erforscht! und straft!

Ja, Sünder, ich will jede That,
Wie tief sie sich verborgen hat;
Sie doch mit meinem Maße messen
Und keine, keine vergessen!

Doch

Doch die ihr jene Lehre nicht
Annahmt, kommt nicht in dieß Gericht!
O die nicht mit in Satans Tiefen,
Von seiner Wut entzündet, liefen,
Bleibt ihr mir treu! bleibt ihr mir treu!

Das Chor.

Wer Ohren hat, hör, was der Geist
Für Heil den Liebenden verheißt!
Der Treue, der mit Mute ringet,
Bis er vom Staube sich schwinget,
Der richtet mit die auferstehn!
Ihn sollen alle Todte sehn,
Wie er an meinem Throne sitzet!
Wie er in meinem Glanze blitzet,
Ein Morgenstern! ein Morgenstern!

Nach der Predigt.

Das Chor.

Er stand, und gebot! Feuer war
Sein Kleid, und hell, wie Schnee, sein Haar;
Zorn gieng, wohin sein Auge flammte,
Zorn, der Verbrecher verdammte!
Ernst, unter sieben Leuchtern stand
Des Menschen Sohn! In seiner Hand

Digitized by Google

Hielt Jesus Christus sieben Sterne!
Wie Wasserfluten aus der Ferne,
Rauscht's, wenn er sprach: der Richter sprach!

Sardes.

Die Gemeine.

Der Ewige sagts! Hör, o Welt!
Er, der die sieben Sterne hält
Er, der den Geist vom Himmel sendet,
Und die Gerechten vollendet:
Ich kenne deine weiche Ruh!
Du wähnst, du lebst! doch todt bist du!
Izt kannst du noch dem Grab enteilen!
Erwache, jene Schaar zu heilen,
Die sterben will! die sterben will!

Ich wog es vor Gott, was du thust!
Und fand es viel zu leicht! du ruhst,
Und träumst; und hast so viel empfangen!
Schau, wie die Märtyrer rangen!
O steh vom Todesschlummer auf!
Seh stark! bestügle deinen Lauf!
Wirst du nicht meine Stimme hören;
So wird mein Zorn dich schnell verzehren,
Eh du es meinst! eh du es meinst!

Digitized by Google

Ach wenige nur, wenig sind
Bey dir, die unentheiligt sind!
Viel hat, was du gethan, verblendet;
Du hast von mir sie gewendet!
Die Wenigen, die unverkehrt
Entronnen sind, sie sind es werth;
Mit weißem, himmlischem Gewande
Bekleid ich sie; und dich mit Schande,
Die ewig währt! die ewig währt!

Das Chor.

Wer Ohren hat, hör, was der Geist
Für Heil den Liebenden verheißt!
Den Sieger will ich, nach den Leiden,
Mit weißen Kleidern bekleiden!
Geschrieben soll sein Name stehn
In meinem Buch, und nie vergehn!
Vor meinem Vater will ich nennen
Vor Gottes Engeln den bekennen,
Der überwand! der überwand!

Digitized by Google

Philadelphia.

Die Gemeine.

Der Wahrhafte sagts: Heilig ist
Sein Thun! Er öfnet, und verschließt,
Mit Huld gerecht, die Thür zum Heile!
Wem er sie öfnet, der eile!
Dir that ich deine Thür weit auf!
Viel gehn, durch sie, zu mir herauf!
Du hast nur wenig Kraft empfangen;
Doch hast du treu an mir gehangen!
Drum lieb ich dich! drum lieb ich dich!

Der Lästerer soll, stürzt ihn gleich
Der ganzen Hölle wütend Reich
Soll er doch deine Thür nicht schlieſſen!
Er soll noch kommen, und büſſen!
Mit Reue, mit gebeugtem Sinn
Werf ich vor deinen Fuß ihn hin!
Anhaltend bist du mein geblieben!
Und hast nicht aufgehört zu lieben!
Hast mich bekannt! mich stets bekannt!

Ich halte Gericht! komme bald!
Und meine rächende Gewalt
Soll jeder, der izt schläft in Sünden,
Der ganze Weltkreis empfinden!

Dann

Digitized by Google

Dann schütz ich dich, und mein Gericht
Trift dich in dieser Trübsal nicht!
Halt, was du hast! Blick auf zum Lohne;
Steh! ring, damit dir deine Krone
Kein Sünder raubt! kein Sünder raubt!

Das Chor.

Wer Ohren hat, hör, was der Geist
Für Heil den Liebenden verheißt!
Ein Pfeiler soll der Sieger stehen
In Gottes ewigen Höhen!
Den Namen, der den Vater nennt!
Und der den Sohn des Vaters nennt!
Und von Jerusalem der neuen,
Den schreib ich an die Stirn des Treuen!
Der wacht', und rang! der wacht', und rang!

Laodicea.

Die Gemeine.

Der Alles vollbracht! treu und wahr
Gezeugt hat! er, der wunderbar
Die Himmel hieß, wie Tropfen rinnen,
Aus Nichts die Himmel beginnen!
Er spricht: Du bist nicht kalt! nicht warm!
O wärest du kalt! oder warm

Doch du bist lau! Aus meinem Munde
Spey ich dich aus! Von meinem Bunde
Verwerf ich dich! verwerf ich dich!

Du sagest: Ich bin reich, und groß!
Und weist nicht, daß du arm und bloß,
Und blind, und elend bist! O höre
Die Rettung, die ich dich lehre!
Ich nur bin reich! Nimm Gold von mir,
Und weiße Kleider! Decke dir
Damit die Schande deiner Blösse!
Stärk deinen Blick! schau: Deine Grösse
Sie ist ein Traum! ach nur ein Traum!

Ich leite zu mir, liebe doch
Die, so ich strafe! Büß du noch!
Izt steh ich noch vor deiner Thüre,
Und klopfe! hör mich, und führe
Mich ein zu dir! Denn wer mich hört,
Und, wiewohl spät, zu mir sich kehrt,
Den nehm ich auf zu meinem Heile!
Mein himmlisch Mahl wird ihm zu Theile
In jener Welt! in jener Welt!

Digitized by Google

Das Chor.

Wer Ohren hat, hör, was der Geist
Für Heil den Lebenden verheißt!
Ich überwand! Auf seinem Throne
Rief Gott zu sitzen dem Sohne!
So sitzt, ob sie gleich sterblich war,
Mit mir auf meinem Thron die Schaar,
Die mich gesucht hat, mich gefunden!
Mir nachgerungen! überwunden!
Es hör, es hör, wer Ohren hat!

Digitized by Google

Die Feinde des Kreuzes Christi.

Mel. Erhalt uns Herr bey deinem Wort ꝛc.

Der Spötter Strom reißt viele fort!
Erhalt du uns bey deinem Wort!
So können wir uns, Vater, dein
Im Leben und im Tode freun!

Ein Haufe Lästrer, unser Gott!
Wagts, deinen Sohn mit wildem Spott
Den Sohn, den Mittler, den zu schmähn,
Durch den selbst Himmel einst vergehn!

Wer seyd ihr, euere Hölle Raub!
Izt lebender, bald todter Staub!
Daß ihr euch wider Gott empört,
Und gar noch euren Frevel lehrt?

Seht ihr der Zeugen Wolke nicht?
Auf uns strahlt sie allmächtigs Licht!
Euch donnert sie, deckt euch das Grab,
Einst in den Ort der Qual hinab!

Denn wißt, zu kühne Sünder, wißt,
Daß euer Geist doch ewig ist!
O den ihr höhnt, verzeihet nicht,
Wie einst am Kreuz, auch im Gericht!

Digitized by Google

Ach ihuer Lehre Pest, o Herr!
Schleicht itzo nicht im Finstern mehr;
Am Mittag, Herr! bricht sie hervor!
Hebt hoch ihr tödtend Haupt empor!

Sie herrscht durch Gewalt dieser Welt!
Herr, Herr! wenn uns dein Arm nicht hält,
So reißt sie uns zum Tod auch fort!
Gieb Sieg und Leben, durch dein Wort!

Ob tausend uns zur rechten Hand
Zehn tausend uns zur linken Hand
Auch fallen: stehn wir unerreicht;
Wie weit ihr Flammenpfeil auch fleugt.

Denn Jesus Christ, denn Jesus Christ,
Der, starb er gleich, allmächtig ist,
Ist unser Schutz und starke Wehr!
Staub ist, vor ihm, der Spötter Heer!

Du hast von Ewigkeit gesehn;
Wie lange noch ihr Reich bestehn,
Sich gegen dich empören soll!
Vielleicht ist, Herr, ihr Maß bald voll!

Vielleicht,

Digitized by Google

Vielleicht, Weltrichter, haben sie,
In ihrer stolzen, bangen Müh,
Den Taumelkelch bald ausgeleert,
Bis auf die Hefen ausgeleert!

O kenntet ihr, den ihr verhöhnt,
Auch euch, auch euch hat er versöhnt!
Ach wüßtet ihrs, die ihr ihn haßt!
Sanft ist sein Joch, leicht seine Last!

Ihr kriecht! und schleppt der Sünde Joch;
Erbarm, o Sohn, dich ihrer noch,
Wenn, nah an ihres Todes Nacht,
Selbst dann erst ihre Seel erwacht.

Gott

Digitized by Google

Gott dem Sohne.

Mel. Herr Gott, dich loben wir ꝛc.

Der Herr ist Gott! ist Gott!
Der Herr ist Gott! ist Gott!
Den uns die Sterbliche gebahr,
Der Gottmensch, ist! wird seyn! und war!
Sie, die vor seinem Throne stehn,
Und Jesu Christi Antlitz sehn,
Die Cherubim, die Seraphim,
Die Todten Gottes singen ihm:
Gott ist des Menschen Sohn!
Gott ist des Menschen Sohn!
Du starbst den Mittlertod,
Du Liebe! Mensch! und Gott!
Sie werfen ihre Palmen hin!
Sie werfen ihre Kronen hin!
Sie beugen feyrend ihre Knie,
Mit lauten Thränen singen sie,
Daß dessen Thron, der ewig lebt,
Vor ihrer Jubel-Schall erbebt!
Wie Stimmen grosser Wasser tönt
Ihr Lied! Den singts, der uns versöhnt,
Dem Tod auf Golgatha geweiht;
Gott, hochgelobt in Ewigkeit!
Wir stammeln in der Himmel Chor:
Heb unser Herz zu dir empor!

Du,

Digitized by Google

Du, der für uns geopfert ist,
Du bist die Liebe, Jesus Christ!
Du unerforschte Liebe! Gott!
Uns, uns hast du bis in den Tod,
O du, der Gnad um Gnade giebt!
Bis in den Tod am Kreuz geliebt!
Wir fassen dein Geheimniß nicht;
Uns blendet sein zu göttlichs Licht:
Doch fühlen wirs! Es wirkt, es lebt
In unsern Seelen! es erhebt
Uns mächtig über diese Welt!
Und giebt uns Kräfte jener Welt!

Groß, heilig, wunderbar ist Er,
Heil uns! Gott ist, Gott ist der Herr!
Jehovas tödtendem Gericht
Dem unterlagst du, Mittler, nicht!
Ganz strömt' auf dich sein Zürnen zu!
Du trugst es ganz; doch siegtest du!
Du trugst es ganz; doch siegtest du!

Du siegtest; aber namenlos,
Uns unempfindbar, furchtbar groß
War, was du, in Gethsemane,
Und auf der schädelvollen Höh,
Du Heiligster! gelitten hast!
War deiner Todesqualen Last!
Du hast, für uns ein Fluch gemacht,
Der Thaten göttlichste vollbracht!
Denn Gott bist du, o Herr! bist Gott!
Sey, Heil der Welt, auch unser Gott!

Lob-

Digitized by Google

Loblied.

Das Chor.

Mel. Jesaia dem Propheten ꝛc.

Anbetend stand der Seher Gottes da,
Als er im Geist Jehova sitzen sah
Auf seinem hohen Thron, in seinem Glanz!
Es füllt der Saum des göttlichen Gewands
Das Haus! Es schweben Seraphim von fern
Und beten zu der Herrlichkeit des Herrn!
Erstaunend über Gott, verhüllen sie
Ihr Antlitz mit zween Flügeln; decken sie
Den Fuß mit zween; und mit zween fliegen sie;
Der seyn wird, der er seyn wird, singen sie:
Heilig ist Gott, Jehova Zebaoth!
Heilig ist Gott, Jehova Zebaoth!
Heilig ist Gott, Jehova Zebaoth!
Der Welten Kreis ist seiner Ehren voll!
Von ihrer Anbetung Getön erscholl
Das Haus; und ward von Opferwolken voll!

Die Gemeine.

Heilig ist unser Gott!
Heilig ist unser Gott!
Heilig ist unser Gott!
Jehova Zebaoth!

Das

Das Chor.

Er schwur, der schuf, der die erschaffne Welt,
Allmächtig, weis', und unerforscht erhält,
Der gnadevoll zu seinen Menschen kam,
Des Menschen Leib und Sterblichkeit annahm:
Der sie, die ewig ist, die Seel, entreißt
Der Sünd, und ihrem Tode, Gott, der Geist!
Gott schwur! Die Engel hörtens, als er schwur!
Es hört's um sie die schauernde Natur!
Sie fallen auf ihr Antlitz, beten an,
Mit Wonn, und Dank, und Freudenthränen, an:
Gott ist die Liebe! Wars von Ewigkeit!
Du Liebe! schufst die Welt, das Werk der Zeit!
Die Lieb ist Gott, Jehova Zebaoth!
Gott schwur: So wahr ich leb, ich will den Tod
Des Sünders nicht! Du Staub! bekehre dich;
So lebst du! und dein Gott, dein Gott bin Ich!

Die Gemeine.

Du bist die Liebe, Gott!
Du bist die Liebe, Gott!
Du bist die Liebe, Gott!
Bist unser, unser Gott!

Der

Digitized by Google

Der Tod.

Mel. Wie schön leucht't uns der M.

Wie wird mir dann, o dann, mir seyn,
Wenn ich, mich ganz des Herrn zu freun!
In ihm entschlafen werde!
Von keiner Sünde mehr entweiht!
Entladen von der Sterblichkeit!
Nicht mehr der Mensch von Erde!
Freu dich,
Seele!
Stärke, tröste
Dich, Erlöste,
Mit dem Leben,
Das dir dann dein Gott wird geben!

Ich freue mich; und bebe doch!
So drückt mich meines Elends Joch,
Der Fluch der Sünde, nieder!
Der Herr erleichtert mir mein Joch!
Es stärkt, durch ihn, mein Herz sich doch,
Glaubt, und erhebt sich wieder!
Jesus!
Christus!
Laß mich streben,
Dir zu leben!
Dir zu sterben!
Deines Vaters Reich zu erben!

Digitized by Google

Verachte denn des Todes Graun,
Mein Geist! Er ist ein Weg zum Schaun
Der Weg im finstern Thale!
Er sey dir nicht mehr fürchterlich!
Ins Allerheiligste führt dich
Der Weg im finstern Thale!
Gottes
Ruh ist
Unvergänglich!
Ueberschwenglich!
Die Erlösten
Wird sie unaussprechlich trösten!

Herr, Herr! ich weis die Stunde nicht,
Die mich, wenn nun mein Auge bricht,
Zu deinen Todten sammelt.
Vielleicht umgiebt mich ihre Nacht,
Eh ich dieß Flehen noch vollbracht,
Mein Lob dir ausgestammelt!
Vater!
Vater!
Ich befehle
Meine Seele
Deinen Händen,
Itzo, Vater, deinen Händen!

Vielleicht sind meiner Tage viel;
Ich bin vielleicht noch fern vom Ziel,
An dem die Krone schimmert!

Bin

Bin ich von meinem Ziel noch weit;
Die Hütte meiner Sterblichkeit
Wird sie erst spät zertrümmert:
Laß mich,
Vater!
Gute Thaten,
Gute Thaten
Mich begleiten
Vor den Thron der Ewigkeiten!

Wie wird mir dann, ach dann, mir seyn,
Wenn ich, mich ganz des Herrn zu freun,
Ihn dort anbeten werde!
Von keiner Sünde mehr entweiht!
Ein Mitgenoß der Ewigkeit!
Nicht mehr der Mensch von Erde!
Heilig!
Heilig!
Heilig! singen
Wir dir! bringen
Preiß und Ehre!
Dir, der war, und seyn wird, Ehre!

Digitized by Google

Dem Dreyeinigen.

Mel. Gelobet seyst du Jesu Christ.

Preis ihm! Er schuf, und er erhält
Seine wundervolle Welt!
Du sprachst! da wurden, Herr, auch wir!
Wir leben, und wir sterben dir!
Halleluja!

Preis ihm! Er liebt von Ewigkeit
Wird ein Mensch, stirbt, in der Zeit!
Erlöst, erlöst hast du uns dir!
Dir leben, und dir sterben wir!
Halleluja!

Preis ihm! Er führt des Himmels Bahn,
Führt den schmalen Weg hinan!
Geheiliget hast du uns dir!
Dir leben, und dir sterben wir!
Halleluja!

Sing, Psalter! Freudenthränen, fließt!
Heilig, heilig, heilig ist
Gott, unser Gott! Jehova, dir,
Dir leben, und dir sterben wir!
Halleluja!

Digitized by Google

Bußlied.

Mel. O groſſer Gott von Macht. ꝛc.

Du biſt viel gnädiger, als es der Menſch erkennt!
Doch auch viel heiliger, wenn nun dein Zorn entbrennt!
Dein Heil, und deines Fluches Tod,
Sehn wir nie ganz! Denn du biſt Gott!
Und wir ſind Staub, und Sünder!
Sind blind! ſind ſchwach! ſind Sünder!

Geſündigt haben, Herr, geſündigt haben wir,
Vor dir, der einſt Gericht, Gericht einſt hält, vor dir!
Und unſer Wandel ſollte rein,
Im Himmel, und dir heilig ſeyn!
Ach laß, wir ſehns mit Beben,
Laß, Herr, uns wieder leben!

Verflucht iſt, wer den Bund des Ewigweiſen bricht!
Mit dieſem Sünder geht Jehova ins Gericht!
Ach, dein Gericht iſt fürchterlich!
Erbarme, Gott, erbarme dich!
Laß uns nicht ganz verderben!
Nicht ewig, ewig ſterben!

Wir wichen nicht allein vom heiligen Gebot!
Ach! wir vergaßen auch des Gottversöhners Tod!
Wie wirst du, Gnade! fürchterlich,
Die wir verschmähn! Erbarme dich!
Gott! laß uns nicht verderben!
Nicht ewig, ewig sterben!

Wir hielten uns nicht mehr des ewgen Lebens werth!
O du, der, bey sich selbst, Gefallnen Gnade schwört,
Erbarm, erbarm, erbarme dich!
Des Sohnes Blut versöhne dich!
Ach, hör in deinem Grimme,
Gott! dieses Blutes Stimme!

Gott dem heiligen Geiste.

Am Pfingstfeste.

Mel. Herr Gott, dich loben ꝛc.

Aus Gottes Throne fließt
Ein Strom, der sich ergießt,
Durchs Heiligthum, mit süssem Schall,
Lebendig, rein, hell, wie Krystall.
An ihm stehn Lebensbäum' und blühn
Für alle, die der Welt entfliehn!
Er labt die Fliehenden! Er stillt
Der Pilger Durst! Er ist dein Bild:
Heiliger! Heiliger!
Liebender! Tröstender!
Seliger! Schöpfer! Geist,
Der uns der Welt entreißt!
Du strömtest auf der Frommen Schaar,
Die glaubevoll versammelt war,
Dich, ihr verheißnes Licht zu schaun,
Und dann des Siegers Reich zu baun!
Mit Mut in alle Welt zu gehn!
Vor Königen mit Mut zu stehn!
Zu predigen, der für uns starb,
Uns Heil, uns ewigs Heil, erwarb!

Digitized by Google

Nicht Hohn, nicht Schmach, nicht Qual zu scheun,
Und treu bis in den Tod zu seyn!
Da eines Sturmwinds Stimm' erscholl,
Da wurden sie, Gott, deiner voll!

Vom Sturme zitterte das Haus,
Da gossest du auf sie dich aus!
Dein Wunder, Herr, soll sichtbar seyn!
Drum weihst du sie mit Flammen ein!
Es glänzt, indem er spricht, ihr Mund!
Die Thaten Gottes thut er kund
In Sprachen, die sie nie gehört,
Und die ein Augenblick sie lehrt!
Wer, nur in ihrem Schatten, weilt,
Der Kranke wird durch sie geheilt!
Wenns ihm der Zeugen Mund gebot,
Entfloh vor ihnen selbst der Tod!

Gott rüstete, Gott führte sie!
Das Joch des Mittlers tragen sie
Zu jeder fernen Nation!
Und Aller Heil wird Gottes Sohn!
Das höchste, was sie lehren, ist,
Ist deine Liebe, Jesus Christ!

Digitized by Google

Von Ewigkeit hat er geliebt!
Heil dem, der Jeſum Chriſtum liebt!
Ihn, und den Bruder, den ſein Ruf
Auch mit zu jenem Leben ſchuf!
O du, der uns der Welt entreißt,
Des Vaters und des Sohnes Geiſt,
Zur Liebe Chriſti flamm' uns an;
So wandeln wir des Lebens Bahn!
So haben wir, Geiſt Tröſter, Theil
An Jeſu Chriſti ewgen Heil!

Allgemeines Gebet um geistliche Gaben.

Eine Litaney.

Das Chor.

Ewiger! erbarm Dich!
Herr! Herr! erbarm dich!
Ewiger! erbarm dich!
Herr! Herr! erhör uns!

Die Gemeine.

Herr, Gott! Vater! und Schöpfer!
Erbarm dich über uns!
Herr, Gott! Sohn! Weltversöhner!
Erbarm dich über uns!
Geist des Vaters und des Sohns!
Erbarm dich über uns!
Schau, wir sind Staub!
O du der Wesen Wesen, Gott!
Wir sind auch ewig!
Herr, Herr! Gott! Ausgesöhnter!
Vor unserm Stolze!
Vor unserm Leichtsinn!
Vor unsrer Trägheit!

Digitized by Google

Vor unserm bösen Herzen
Behüt uns, Herr, Herr! unser Gott!
Vor aller Empörung gegen dich!
Vor aller Feindseligkeit gegen unsre Brüder!
Behüt uns Herr, Herr! unser Gott!
Vor dem Gifte der Spötter deines Worts!
Vor den Finsternissen des Aberglaubens!
Behüt uns, Herr, Herr! unser Gott!
Vor zu heisser Anfechtung!
Vor der Seele Tode!
Vor dem ewigen Tode!
Behüt uns, Herr, Herr! unser Gott!
Durch deine heilige Geburt!
Hilf uns, Herr, Herr! unser Gott!
Durch dein unschuldiges Leben!
Hilf uns, Herr, Herr! unser Gott!
Durch deinen Todeskampf und blutigen Schweiß!
Hilf uns, Herr, Herr! unser Gott!
Durch deinen Tod am Kreuze!
Hilf uns, Herr, Herr! unser Gott!
Weil du vom Tod auferstandst!
Hilf uns, Herr, Herr! unser Gott!
Weil du zu deinem Vater gingst!
Hilf uns, Herr, Herr! unser Gott!
Weil du zu seiner Rechte herrschest!
Hilf uns, Herr, Herr! unser Gott!
In unserm Tode!
Hilf uns, Herr, Herr! unser Gott!

Im

Digitized by Google

Im Weltgerichte!
Hilf uns, Herr, Herr! unser Gott!
Erhör, erhör uns,
Herr, Herr! Gott! barmherzig! und gnädig! und treu! und geduldig!
Erhalt deine unsichtbare Kirche,
Durch deine nicht erforschte; aber göttliche, und allmächtige Vorsehung!
Erhör uns, Herr, Herr! unser Gott!
Die noch nie bekehrten; oder wieder abgefallnen Sünder,
Die wähnen, daß sie leben; und todt sind!
Erwecke von ihrer Seele Tode!
Erhör uns, Herr, Herr! unser Gott!
Die es nicht lernen wollen, daß sie bekehrt werden müssen
Laß nicht die Feinde des Kreutzes Christi
Nach dem Tod erst, und dann zu spät es lernen!
Laß auch sie eilen! und ihre Seele retten!
Erhör uns, Herr, Herr! unser Gott!
Erhalt uns in deiner Heiligung!
Führ uns selbst deinen schmalen Weg,
Durch die enge Pforte,
Zum ewigen Leben!
Erhör uns, Herr, Herr! unser Gott!
Laß es uns mit gewisser Zuversicht wissen!
Es mit freudigem Glauben empfinden,
Daß wir, auf deinem schmalen Wege,

Digitized by Google Durch

Durch die enge Pforte,
Zum ewigen Leben wandeln:
Erhör uns, Herr, Herr! unser Gott!
Laß es uns recht innig lernen,
Durch viele, theure, himmlische Erfahrungen
lernen:
Wie leicht deine Last,
Wie sanft dein Joch sey!
Erhör uns, Herr, Herr! unser Gott!
Wenn es unserm schwachen Herzen zu schwer,
Wenn es uns keine leichte Last
Und kein sanftes Joch mehr scheint;
Oder wenn wir wirklich dein Kreuz
Auf uns nehmen, und dir folgen müssen:
Dann überzeug uns mächtig,
Daß der Weg, den du uns führst,
Für uns der beste Weg
Zum ewigen Leben sey!
Erhör uns, Herr, Herr! unser Gott,
O daß wir, du Liebe!
Der uns zuerst geliebt hat!
Der für uns gehorsam bis zum Tode ward!
Bis zum Tod am Kreuze!
O daß wir aus ganzer Seele,
Aus ganzem Herzen,
Aus allen Kräften, Erbarmer, dich liebten!
Erhör uns, Herr, Herr! unser Gott!
O daß wir unsre Brüder,
Für die du, wie für uns,

Gehor-

Digitized by Google

Gehorsam bis zum Tode wardst,
Bis zum Tod am Kreuze!
Daß wir sie, wie uns selber, liebten!
Erhör uns, Herr, Herr! unser Gott!
Laß uns aufsehn auf dich,
Anfänger und Vollender unsers Glaubens!
Hilf uns kämpfen, und ringen, und überwinden!
Erhör uns, Herr, Herr! unser Gott!
Laß uns unsre Feinde lieben!
Segnen, die uns fluchen!
Für die beten, die uns beleidigen und verfolgen,
Daß wir vollkommen, wie du, seyn.
Erhör, erhör, erhör uns!
O Jesu Christe, Gottes Sohn!
Erbarm dich über uns!
O du Lamm Gottes, das der Welt Sünde trägt!
Erbarm dich über uns!
O du Lamm Gottes, das der Welt Sünde trägt!
Erbarme dich über uns!
O du Lamm Gottes, das der Welt Sünde trägt!
Gieb uns deinen Frieden!

Das Chor.

Herr, Herr! erhör uns!
Ewiger! erbarm dich!
Herr, Herr! erbarm dich!

Die Gemeine.

Ewiger! erbarm dich unser!

Beym

Digitized by Google

Beym Abendmale.

Das Chor.

Mel. Wachet auf, ruft uns die Stimme ꝛc.

Herr, du wollst sie vollbereiten
Zu deines Males Seligkeiten!
Sey mitten unter ihnen, Gott!
Leben, Leben zu empfahen!
Laß sie, o Sohn, sich würdig nahen,
Durch dich vergessen Sünd und Tod;
Denn sie sind sünderein!
Sind, Mittler Gottes, dein!
Sind unsterblich!
Laß, laß sie sehn,
In deinen Höhn,
Von fern der Ueberwinder Lohn!

Die Gemeine.

Mel. Jesus meine Zuversicht ꝛc.

Die ihr seine Laufbahn lauft,
Theure, miterlöste Brüder,
All auf Christi Tod getauft!
Alle seines Leibes Glieder!

Kommt,

Digitized by Google

Kommt, Versöhnte, kommt, erneut
Euren Bund der Seligkeit!

Nehmet hin, und eßt sein Brodt!
Jesus Christus ward gegeben
Für die Sünder in den Tod!
Nehmt, und trinkt! Ihr trinkt sein Leben!
Hingegeben in den Tod
Ward er! in der Sünder Tod!

Die mit voller Zuversicht
Deines Heils, o Sohn, sich freuen,
Laß sie stets in diesem Licht
Wandeln! ewig dir sich weihen!
Laß ihr Herz von Stolze rein,
Voll von deiner Demut seyn!

Ach, die oft in Traurigkeit
Ueber ihren Seelen wachen,
Hilf, du Herr der Herrlichkeit!
Herr, sie glauben! hilf den Schwachen!
Die gebeugt von ferne stehn,
Können unerhört nicht flehn!

Nehmet hin, und eßt sein Brod!
Jesus Christus ward gegeben
Für die Sünder in den Tod!
Nehmt, und trinkt! Ihr trinkt sein Leben!

Hin-

Digitized by Google

Hingegeben in den Tod
Ward er! in der Sünder Tod!

Hoherprieſter, Jeſu Chriſt!
Du biſt einmal eingegangen
In das Heiligthum! Du biſt
An das Kreuz ein Fluch gehangen!
Alſo biſt du, durch den Tod,
Eingegangen, Sohn, zu Gott!

Hoherprieſter! ja du biſt
Biſt für ſie auch eingegangen!
Sprich ſie los, Gott, Jeſu Chriſt,
Wenn ſie nun dein Mal empfangen!
Laß ſie fühlen: Ins Gericht
Kommen ſie nun, Mittler, nicht!

Augenblick voll heiligen Grauns!
Voller Wonn' und ſüſſen Bebens!
Theures Pfand des künftgen Schauns!
Ueberzeugung jenes Lebens!
Schütte deine Gnad auf ſie,
Alle deine Gnad auf ſie!

Nehmet hin, und eßt ſein Brodt!
Jeſus Chriſtus ward gegeben
Für die Sünder in den Tod!
Nehmt, und trinkt; Ihr trinkt ſein Leben!

Digitized by Google

Hingegeben in den Tod
Ward er! in der Sünder Tod;

Das Chor.

Nehmt, und eßt zum ewgen Leben!
Nehmt hin, und trinkt zum ewgen Leben!
Der Friede Christi sey mit euch!
Nehmt, und eßt zum ewigen Leben!
Nehmt hin, und trinkt zum ewigen Leben;
Ererbt, ererbt des Mittlers Reich!
Wacht! eure Seele sey
Bis in den Tod getreu!
Amen! Amen!
Der Weg ist schmal!
Klein ist die Zahl!
Der Sieger, die der Richter krönt! *

Die Gemeine.

Jesu Christi Mittlertod
Werd in aller Welt verkündigt!
Jesu Christi Mittlertod,
Der vorm Richter uns entsündigt!

Jesus,

* Richter krönt.] Hier kann abgebrochen werden; doch so, daß die Gemeine noch die letzte Strophe des Liedes singt.

Digitized by Google

Jesus Christ mit Preis gekrönt,
Hat uns Staub mit Gott versöhnt!

In das Chor der Himmel schwingt,
Herr, sich unser stammelnd Lallen!
Wenn, von Seraphim umringt,
Unsre Todten niederfallen;
Singet ihr Halleluja,
Mittler, deinen Golgatha!

Ausgeschüttet warest du,
Warst, wie Wasser, hingegossen!
Suchtest, fandest keine Ruh!
Deines Todes Wundrn flossen,
Strömten über, ach vom Baum
Deines grossen Opfers Blut!

Nehmet hin, und eßt sein Brodt!
Jesus Christus ward gegeben
Für die Sünder in den Tod!
Nahmt, und trinkt! Ihr trinkt sein Leben!
Hingegeben in den Tod
Ward er! in der Sünder Tod!

Deiner Zunge Durst war heiß;
Heißer noch der Durst der Seele!
Müd, in deines Todes Schweiß
Hing dein Leib, und deine Seele

Digitized by Google

263651B

Lechzte schmachtender zum Herrn!
Aber Er, dein Gott, war fern!

Du geheimnißvolle Nacht,
Voll vom ewigen Verderben!
Tod! den keiner je gedacht!
Den die Sterblichen nicht sterben!
Tod! mit Schrecken rings umhüllt,
Gottes Zorn hast du gestillt!

Jesus rief: Mein Gott! mein Gott!
Warum hast du mich verlassen?
Neigte drauf sein Haupt; und Gott
Hatt' ihn nun nicht mehr verlassen!
Itzo wars vollbracht! Itzt war
Gott im Fleisch ganz offenbar!

Nehmet hin, und eßt sein Brodt!
Jesus Christus ward gegeben
Für die Sünder in den Tod!
Nehmt, und trinkt! Ihr trinkt sein Leben!
Hingegeben in den Tod
Ward er! in der Sünder Tod!

Das Chor.

Nehmt, und eßt zum ewgen Leben!
Nehmt hin, und trinkt zum ewgen Leben!

Der

Der Friede Christi sey mit euch!
Nehmt, und eßt zum ewgen Leben;
Nehmt hin, und trinkt zum ewgen Leben!
Ererbt, ererbt des Mittlers Reich!

Wacht! eure Seele sey
Bis in den Tod getreu!
Amen! Amen!
Der Weg ist schmal!
Klein ist die Zahl
Der Sieger die der Richter krönt!

Die Gemeine.

Die dein Kreuz, in jenen Tagen
Der Märtyrer, dir nachgetragen,
Verliessen oft des Bundes Mal,
Um vorm Blutgericht zu stehen!
Mit dir bis in den Tod zu gehen,
Voll Freud in vieler Tode Qual!
Sey, Herr, den deinen Licht
Und Kraft, damit sie nicht
Deines Males
Hochheiligs Pfand
Entweihn! gewandt
Von dir, umkehren in die Welt!

Digitized by Google

Loblied eines Sterbenden.

Das aber auch von denen, die den Tod noch nicht erwarten, als eine Vorbereitung zu demselben gesungen werden kann.

Mel. Wachet auf, ruft uns die ꝛc.

Gottes Tag! du bist gekommen,
An dem ich, dieser Welt entnommen,
Zu dir, der Wesen Wesen, geh!
Dank! und Lob! und Preis! und Ehre!
Nun sing' ichs bald in jene Chöre
Der Sieger, Gott, in deiner Höh!
Denn, Herr! du gehest nicht
Mit mir in dein Gericht!
Vater! Vater!
Du gehest nicht
In dein Gericht
Mit dem, den Christi Tod versöhnt?

Ach, ich freue mich mit Beben!
Nach deinem deinem ewgen Leben,
Versöhner Gottes, dürstet mich!
Schaue, wie ich innig flehe!
Wenn ich nicht höre mehr, nicht sehe;
Erbarm, erbarme meiner dich!

Wenn

Wenn ich kaum athmen kann,
Nun nicht mehr stammeln kann,
Jesus Christus!
Laß dann mich dein
Auf ewig seyn,
Du Liebe! du Barmherzigkeit!

Du erhörst mich! Gnade! Gnade!
Ach Gnad' ergehet! Gnade! Gnade!
O du der Liebe Gott, für Recht!
Eli lama asaphthani?
Riefst du am Kreutze bleich und blutig,
Riefst du fürs menschliche Geschlecht!
O Wonn'! o heiligs Graun!
Ich Endlicher soll schaun,
Der, verlassen
Für uns von Gott,
Den Mittlertod,
Ein Fluch gemacht, am Kreuze starb!

Unsern Fluch hast du getragen!
Als wir in unserm Blute lagen,
Erbarmtest du dich unser schon!
Ach! du bliebst vor mich auch stehen!
Du konntest nicht vorüber gehen,
Und segnetest mich, Gottes Sohn!
In meinem Blut lag ich
Vor dir; da riefst du mich

Digitized by Google

In dein Leben!
Bald leb ichs ganz
In deinem Glanz!
Es stirbt, wer an dich glaubte, nicht!

Er verändert nur das Leben
Der Sünde, mit dem ewgen Leben!
Er forschte, glaubte, fiel, stand auf!
Nun ist er der Sünd entnommen!
Ist ganz zu seinem Gott gekommen,
Ein Sieger nach vollbrachtem Lauf!
Ach laß, Vollender, dein
Mich bald auf ewig seyn!
Gott! mich dürstet
Nach deiner Ruh!
Ström sie mir zu!
Mich dürstet, Gott! mein Gott! nach dir!

Nun so lang ich hier noch weile,
Beschatte mich mit deinem Heile,
Du, der allgegenwärtig ist!
Gott! du bist mir, Gott! so nahe,
Wie du es dem, der stets dich faßte,
Dem ungefallnen Engel bist!
Nur daß ich noch dein Licht,
Dein göttlichs Angesicht,
Noch nicht sehe!

Halle.

Digitized by Google

Halleluja!
Du bist mir nah,
Bist rings, Unendlicher! um mich!

Heilig! heilig! heilig! singen
Die hohen Engel. Wenn sie singen,
Strömt Seligkeit den Engeln zu!
Heilig! heilig! heilig! singen
Die Todten Gottes. Wenn sie singen,
Entzückt sie Jesu Christi Ruh!
Freu, meine Seele, dich!
Nun singe bald auch ich!
Heilig! heilig!
Und schau im Licht
Deß Angesicht,
Der mich zum ewgen Leben schuf!

Digitized by Google

Danklied.

Mel. Herr Gott, dich loben wir ꝛc.

Der Welten Herrscher! dir,
Dir, Vater! danken wir!
Es schuf der Herr, der Herr erhält,
Der Herr beherrscht auch unsre Welt:
Fluch! oder Segen! strömt ins Land,
Allmächtiger, aus deiner Hand!
Der Reiche Schicksal wägst du ab!
Du warst es stets, der Alles gab!
Gott Schöpfer! unser Gott!
Erhalter! unser Gott!
Herr! Herr! Herr! unser Gott!
Jehova Zebaoth!
Zwar hältst du hier noch nicht Gericht!
Belohnest, Vater, hier noch nicht:
Doch deiner Oberherrschaft Macht,
Die alles Widerstrebens lacht,
Hast du der Erde kund gethan!
Die beten alle Völker an!
Gerechte Herrscher, Gott, giebst du
Dem einen Volk, und Füll, und Ruh!
Tyrannen, Richter, sendest du
Und all ihr Weh dem andern zu!
Du siehst: So ist es gut! und füllst
Dein Maß! und herrschest, wie du willst!

Inhalt der Lieder.

	Seite
Fürbitte für Sterbende.	1
Danklied.	3
Dieses und jenes Leben.	5
Die Vergebung der Sünde.	10
Vorbereitung zum Tode.	11
Die Feinde des Kreuzes Christi	15
Gott dem Vater.	18
Dem Dreyeinigen.	20
Der Erbarmer.	25
Die geistliche Auferstehung.	27
Gott dem Sohne. Am Weihnachtfeste.	29
Im Gnade.	32
Die Auferstehung.	34
Gott dem Sohne. Am Charfreytage.	36
Der Taufbund.	39
Der nahe Tod.	46
Die Gottheit Jesu.	48
Gott dem Sohne. Am Osterfeste.	50
Fürbitte für Sterbende.	52
Im Versöhnlichkeit.	55
Die Auferstehung.	57

Digitized by Google

Gott dem Sohne. Am Himmelfahrtstage. 58
Die sieben Gemeinen. 6
Die Feinde des Kreuzes Christi. 7
Gott dem Sohne. 7
Loblied. 79
Der Tod. 8
Dem Dreyeinigen. 8
Bußlied. 8
Gott dem heiligen Geiste. Am Pfingstfeste. 8
Allgemeines Gebet um geistliche Gaben. 9
Beym Abendmale. 9
Löblied eines Sterbenden. 10
Danklied. 10
Nach dem Segen. 10

Digitized by Google

Alphabetisches Register.

	Seite
A.	
Anbetend stand	79
Auferstehn, ja auferstehn	72
Auf ewig ist	3
Auf Felsen liegt	5
Aus Gottes Throne	87
B.	
Begnadiger komm	39
D.	
Deine heilige	31
Der Herr ist Gott! der Herr	48
Der Herr ist Gott! ist Gott!	77
Der Spötter Strom	14
Der Welten Herrscher	106
Des Lebenden	32
Die durch den Herrn	108
Dir flehen wir	29
Du bist viel gnädiger	85
Du wollst erhören	48
E.	
Er schwur, der Herr	20
Er stand und gebot	61

Ewiger,

Digitized by Google

Erwürgt, erwürgt mir er 36
Es war noch keine 18
Ewiger, erbarm dich 90

G.

Gottes Tag, du bist 102

H.

Halleluja; die Zeit 29
Herr du wollst 95

J.

Jauchzt, Himmel 25

M.

Mein Vater, und mein 46

N.

Noch schauen wir 5

O.

Ohn Erbarmen 55

P.

Preis ihm! Er schuf 84

R.

Rüste sie mit 20

S.

Selig sind 31
Stärke, die 31

W.

Wachet auf 27
Wie Gott belohnt 58
Wie wird mir dann 81

Digitized by Google

Veränderte

Lieder.

Digitized by Google

Digitized by Google

Vorbericht.

Es haben schon verschiedne unternommen, einige von unsern eingeführten Liedern zu verändern. Ihre Absicht war gröstentheils, einigen Ausdrücken dieser Lieder mehr Orthodoxie zu geben. So verehrungswürdig mir diejenigen beständig seyn werden, die, im guten Verstande, orthodox genannt zu werden verdienen; und so eine nothwendige Eigenschaft eines Liedes die wahre Orthodoxie auch ist: so habe ich doch in einer andern Hauptabsicht, die Veränderung einiger unsrer Lieder, unternommen. Ich will meinen Lesern den Gesichtspunkt anzeigen, in welchem ich viele von unsern besten Liedern, durch ihren In-

Digitized by Google

und durch ihren Ausdruck veranlaßt, ansehe. Ich bin überzeugt, daß nicht wenige seyn werden, auf welche sie eben den Eindruck gemacht haben.

Wir sind oft mitten in unsrer Andacht durch Gedanken und Ausdrücke unterbrochen worden, die nichts weniger als der Religion und selbst derjenigen Vorstellungen würdig waren, welche diese Lieder in bessern Stellen in uns hervorgebracht hatten. Wenn man mir einwirft, daß Gott aufs Herz, und nicht, auf die Art zu denken, und zu empfinden, noch weniger, auf Worte, sehe; so gebe ich dieß zwar zu, aber ich behaupte zugleich: Daß die Art zu denken, und sich auszudrücken, die in einem Liede herrscht, das wir izt singen, auf den Zustand unsers Herzens diese Zeit über, einen grossen Einfluß habe. Man sage mir nicht, daß man darüber weg sey, sich auf diese Art unterbrechen

brechen zu lassen. Warum wird uns denn jede schwache Zeile in Gedichten unerträglich, die, so moralisch sie auch seyn mögen, doch viel kleinere Gegenstände, als die Religion haben? Oder lieben wir sie vielleicht wenig genug, uns, wenn es darauf ankommt, wie sie vorgestellt werden soll, nur dann so leicht über den Ausdruck wegzusetzen? Ueberdieß ist zu der wahren anhaltenden Andacht noch viel mehr nothwendig, als nur in derselben nicht unterbrochen zu werden. Ein Lied ist ein Gebet. Der Christ kann nach guten Handlungen nichts grössers thun, als beten. Wie groß ist es, mit Gott reden! Und sollen wir nicht alle unsre Kräfte anstrengen, es nur einigermaßen würdig zu thun? Ich weis wohl, daß Paulus zu den Korinthern gesagt hat: Ich bin nicht mit hohen Worten zu euch gekommen. Aber derjenige würde Paulum sehr unrichtig erklären, der dafür hielte,

Digitized by Google

daß er dadurch etwas anders, als die falsche Beredsamkeit seiner Zeit verstanden hätte. Und was müßte ein solcher Ausleger von unserm Erlöser selbst denken, der gewaltig predigte, und Worte des ewigen Lebens hatte!

Man würde mir sehr unrecht thun, wenn man von mir glaubte, daß ich unsre Lieder, weil ich sie veränderte, gering schätzte. Eben deswegen, weil mir viele Stellen in den meisten unsrer alten und in einigen unsrer neuen Lieder so werth sind, und weil ich dankbegierig gegen die Rührung bin, zu der sie mich oft veranlaßten; habe ich andre Stellen derselben, von welchen ich überzeugt war, daß sie die Andacht oft störten, und noch öfter nicht genung unterhielten, verändert.

Diese Lieder hören dadurch nicht auf, ein Eigenthum ihrer Verfasser zu seyn.

Ich

Digitized by Google

Ich habe sie, einige Strophen ausgenommen, nur verändert: und nicht umgearbeitet. Wenn meine Absicht gewesen wäre, sie umzuarbeiten; so würde ich theils einige Stellen nicht stehn gelassen; theils einige von den veränderten noch anders gemacht haben. Ich kenne die Gefahr, welcher ich mich hierdurch ausgesetzt habe. Diejenigen, so die höhere Poesie lieben; aber die Religion zu unrichtig beurtheilen, als daß sie den Absichten deßjenigen, der etwas um derselben willen unternimmt, Gerechtigkeit genung wiederfahren zu lassen im Stande seyn sollten: diese werden hier mehr von mir fodern, als ich habe thun wollen. Die vornehmsten Regeln, denen ich folgen mußte, waren diese:

Ich hatte den Hauptton, der in dem Liede herrschte, aufzusuchen; und demselben, durch jedes Wort, das ich setzte, zu folgen.

Digitized by Google

So bald aber der Verfasser von seinem Hauptton abwich; so mußte ich ich ihn in denselben zurück bringen.

Jenes geschah am ofteſten dadurch, daß er der Religion unwürdig wurde. Hier mußte ich am strengsten gegen ihm und mich seyn. Denn sonst hätte ich meiner vornehmsten Absicht, die ich bey der Veränderung dieser Lieder gehabt habe, entgegen gehandelt.

Ich setze, wegen einiger Leser noch hinzu, daß veraltete Wörter, andere die wir so gar aus unsrer Prosa weglassen sollten, und die Härte des Sylbenmasses, viele meiner Veränderungen veranlassen mußten.

Allein

Digitized by Google

Allein Gott in der Höh sey Ehr.

Gott in der Höh sey Ehr allein,
Sey Dank für seine Gnaden!
Der Herr hat uns, sein Volk zu sein,
Erbarmend eingeladen!
Mit Wohlgefallen schaut herab
Auf uns, der seinen Frieden gab
Dem menschlichen Geschlechte!

Dich preisen wir, dich flehn wir an!
Du herrschest, Gott, ohn Ende!
Die Himmel sind dir unterthan,
Sind Werke deiner Hände!
Unausgeforscht und ewig ist
Die Macht, durch die du Herrscher bist!
Wir freun uns dein, o Vater!

O Jesu Christ, des Vaters Sohn,
Du warst dahin gegeben!
Du führst uns zu des Himmels Thron
Zurück, zurück ins Leben!

Digitized by Google

Lamm Gottes! Mittler! Mensch! und Gott!
Erhör das Flehen unsrer Noth!
Erbarm, erbarm dich unser!

Des Vaters und des Sohnes Geist!
Gott! ausgesandt, zu trösten
Die, denen Christus dich verheißt,
Die glaubenden Erlösten!
Rett uns aus jeder Seelennoth,
Wir sind durch Jesu Christi Tod
Erlöst zu jenem Leben!

Der

Digitized by Google

Der am Kreuz ist meine Liebe.

Der am Kreuz ist meine Liebe!
Meine Lieb ist Jesus Christ!
Weich von mir, des Eitlen Liebe,
Alles, was nicht ewig ist!
Was du giebst, ist nicht von Gott;
Und, womit du lohnst, ist Tod!
Meine Lieb ist der Erwürgte,
Der für mich beym Richter bürgte!

Der am Kreuz ist meine Liebe!
Frevler! was befremdets dich,
Daß ich Jesum Christum liebe?
Er, er blutete für mich!
Dürstend, bleich, ein Fluch gemacht,
Hing er in des Todes Nacht!
Meine Lieb ist der Erwürgte,
Der für mich am Kreuze bürgte!

Der bis in den Tod mich liebte,
Der mich ihm nachringen hieß,
Weh mir, wenn ich den betrübte,
Den, statt meiner, Gott verließ!
Kreuzigt' ich nicht Gottes Sohn?
Trät ich nicht sein Blut mit Hohn?
Schütze, schütze mich vor Sünden!
Hilf die Welt mir überwinden!

Der

Digitized by Google

Der am Kreuz ist meine Liebe!
Was ist dir noch fürchterlich?
Ruh, Geduldiger! Gott, die Liebe,
Jesus opfert sich für mich!
Schaue, wie er blutend ringt
Mit der Sünd, und sie bezwingt!
Den am Kreuz hab ich gefunden,
Habe, durch ihn überwunden!

Der am Kreuz ist mein Vertrauen!
Nichts, wie furchtbar es auch ist,
Keines, keines Todes Grauen
Reißt von dir mich, Jesu Christ!
Nicht Gewalt! nicht Gold! nicht Ruhm!
Engel nicht! kein Fürstenthum!
Dir, dir will ich lebend trauen;
Sterbend dir! Dich werd ich schauen!

Der am Kreuz ist meine Liebe!
Komm, o Tod! du bist mein Freund!
Wenn ich, wie ein Staub, verstiebe;
Wird mit mir mein Gott vereint!
Dann empfah ich seinen Lohn!
Schaue dann den ew'gen Sohn!
Den ich dann nicht mehr betrübe,
Du bist ewig meine Liebe!

Digitized by Google

Es woll uns Gott genädig seyn.

Es wolle Gott uns gnädig seyn,
Und seinen Seegen geben!
Mit seines Angesichtes Schein
Erleucht' er uns zum Leben!
Laß uns erkennen, unser Gott,
Dein grosses Werk auf Erden!
Laß Jesu Christi Mittlertod
Erkannt von Allen werden!
Und alle dir bekehren,

So danken dir, und loben dich
Die Nationen alle!
So freut der ganze Weltkreis sich
Und singt mit grossem Schalle,
Daß du sein Gott und Richter bist;
Nicht läßt die Sünde walten!
Und daß dein Wort der Segen ist,
Der Alle dir erhalten!
Zum Himmel Alle leitet!

So danke, Gott, und lobe dich
Dein Volk, durch gute Thaten!
Es bringe Frucht, und bessre sich!
Dein Wort laß wohl gerathen!
Der Vater segn' uns, und der Sohn;

Und

Digitized by Google

Und der, so herrscht mit Beyden!
Es segn' uns Gott! geb uns den Lohn,
Der, nach der Erde Leiden,
Die müden Pilger tröstet!

Gelobet seyst du Jesu Christ.

Gelobet seyst du, Jesu Christ,
Daß du Mensch gebohren bist!
Es folgte dir, von deinem Thron,
Der Engel Schaar, und sang den Sohn,
Des Menschen Sohn!

Er, dessen Boten Engel sind,
Lag in einer Kripp ein Kind!
In unser Fleisch und unser Blut,
Verhüllte sich das höchste Gut!
Des Vaters Sohn!

Den nie der Welten Kreis umschloß,
Liegt in einer Mutter Schoß!
Es weint in unsrer Sündenwelt,
Der alle Ding allein erhält!
Halleluja!

Vom

Digitized by Google

Vom Himmel nimmt er seinen Lauf;
Geht, ein Liche des Heils, uns auf!
Es überstrahlt mit Gnad und Recht
Der Sohn das menschliche Geschlecht!
Halleluja!

Der Sohn des Vaters, Gott von Gott,
Nimmt auf sich der Sünder Noth!
Nach dieser kurzen Prüfung Zeit,
Erhebt er uns zur Herrlichkeit!
Halleluja!

Der uns des Vaters Fülle gab,
Kam zur Erden arm herab!
An Gütern macht uns Christus reich,
Die ewig sind! uns Engeln gleich!
Halleluja!

O du, der Gnad um Gnade giebt,
Herr! wie hast du uns geliebt!
Dank ihm, dank ihm, erlöste Schaar,
Für die den Ewigen gebahr
Die Sterbliche!

Gott der Vater wohn uns bey.

Vater, Vater! steh uns bey,
Und laß uns nicht verderben!
Mach uns aller Sünden frey,
Und dir, dir hilf uns sterben!
Durch des Glaubens Licht und Kraft!
Laß ganz auf dich uns trauen!
Auf deine Hülf uns bauen,
Bis wir dein Antlitz schauen!
In der Erde Pilgerschaft
Laß alle deine Christen
Entfliehn des Satans Listen!
Mit Waffen Gottes sich rüsten!
Ueberwinden durch die Kraft,
Die du, Herr, gabst! Hallelija!

Jesus Christus steh uns bey ꝛc.

Geist, ihr, Geist des Herrn, uns bey, ꝛc.

Herr

Digitized by Google

Herr Gott dich loben wir.

Herr Gott, dich loben wir!
Herr Gott, wir danken dir!
Jehova ist von Ewigkeit!
Er schuf die Welt, das Werk der Zeit!
Die ganze weite Schöpfung preist,
Gott Vater! dich, dich, Sohn! dich, Geist!
Die Cherubim, die Seraphim,
Die Himmel alle singen ihm:
Heilig ist unser Gott!
Heilig ist unser Gott!
Heilig ist unser Gott!
Jehova Zebaoth!
Weit über alle Himmel weit
Geht deine Macht und Herrlichkeit!
Sie, die den Erdkreis wunderbar
Bekehrten, deiner Boten Schaar,
Des Mittlertodes Märtyrer
Sie preisen ewig dich, o Herr!
Am Grabe noch, noch in der Zeit,
Preist dich auch deine Christenheit!
Dich, Vater auf der Himmel Thron!
Dich, Jesu Christ, des Vaters Sohn!
Und dich, o Geist, deß Wunderkraft
In Sündern neues Leben schafft.

Du Hoherpriester! du Prophet!
Du König, deß Reich nie vergeht!

Digitized by Google

Du hast dich, Gott! uns Gott zu weihn,
Erniedriget, ein Mensch zu seyn!
Dem Tode nahmst du seine Macht!
Zum Himmel hast du uns gebracht!
Zur Rechte Gottes sitzest du!
Mit deinem Vater herrschest du!
O der für uns geblutet hat,
Erwürgt für unsre Missethat,
Im Grabe läßest du uns nicht!
Du kömmst, du kömmst, und hältst Gericht

Einst sey im Himmel unser Theil
Dein grosser Lohn, dein ewigs Heil!
Hilf deinem Volke, Jesu Christ,
Und segne, was dein Erbtheil ist!
Leit uns, durch unsrer Prüfung Zeit,
Den Weg zu deiner Ewigkeit!

Die Erd ist auch dein Heiligthum!
Auch sie erfülle stets dein Ruhm!
In dieser unsrer Pilgerschaft,
Ist, Herr, dein Wort uns Licht und Kraft!
Ist Lebenskraft! ist göttlichs Licht!
Wer ihm gehorcht, der sündigt nicht!
Ist dem, der fällt, und es bereut,
Barmherzigkeit! Barmherzigkeit!
Die Erd erfüll, Herr, stets dein Ruhm!
Erfüll des Himmels Heiligthum!

Herr

Digitized by Google

Herr Jesu Christ dich zu uns wend.

Der du stets unsre Zuflucht bist,
Sey mit den Deinen, Jesu Christ!
Send uns den Geist, der uns regiert,
Und uns den Weg zur Wahrheit führt!

Er stärkt den wankenden Verstand,
Macht deinen Vater uns bekannt!
Er flammt zur Heiligkeit uns an!
Er leitet uns des Lebens Bahn!

Halleluja! einst singen wir,
Gott, heilig! heilig! heilig! dir!
Und schauen dich, in deinem Licht,
Von Angesicht zu Angesicht!

Digitized by Google

Herzlich lieb hab ich dich o Herr.

Aus ganzem Herzen lieb ich dich!
Nach Gnade, Vater, dürstet mich,
Die meine Seele labe!
Die ganze Welt erfreut mich nicht!
Nach Erd und Himmel frag ich nicht;
Wenn ich, mein Gott, dich habe!
Und wenn mein Herz im Tode bricht;
Bist du doch meine Zuversicht,
Mein Trost, mein Heil, der mich erlöst!
Der mich im Tode nicht verstößt!
Ach Jesu Christ!
Mein Herr! und Gott! mein Herr, und Gott!
Ein Schlummer sey mir einst der Tod!

Ach, alles, Herr, hab ich von dir!
Den Leib, die Seele gabst du mir,
Und dies mein erstes Leben!
Daß ich es deiner Liebe weih!
Ein Bruder meinen Brüder sey!
Dieß Heil wollst du mir geben!
Laß, Mittler, mein Erkenntniß rein,
Und heilig meinen Wandel seyn!
Im Kreuze mit dir glaubend traun,
Und nur auf deine Hülfe schaun!
Ach Jesu Christ!
Mein Herr! und Gott! mein Herr und Gott!
Sey mirs in meiner letzten Noth!

Daß

Daß dann, der meinen Geist bewacht,
Dein Engel, durch des Todes Nacht,
In Abrams Schoß ihn trage!
Mein stillverwesendes Gebein
Wird Erde, doch nicht immer, seyn;
Nur bis zum lezten Tage!
Du lässest mich im Tode nicht!
Du kömmst, du kömmst zum Weltgericht!
Ach, Richter! laß mich ohne Graun
Dich dann auf deinem Throne schaun!
Allmächtiger!
Mein Herr! mein Gott! erhöre mich;
So preis ich ewig, ewig dich!

Digitized by Google

Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen.

Die Gemeine.

Versöhner Gottes! was hast du verbrochen?
Dein Todesurtheil haben sie gesprochen?
Ein Fluch gemacht sollst du am Kreuze sterben?
Wie Sünder, sterben?

Gegeisselt wirst du, und zur Schmach gekrönet!
Ins Angesicht geschlagen und verhöhnet!
Mit Finsterniß des Todes schon umschattet,
Gehst du ermattet!

Du trägst dein Kreuz hinauf zum Todeshügel!
Anbetend kehst du auf dem Todeshügel!
Sie thuns! Du schwebst, gekreuzigt, dich entfärbend,
Voll Wunden, sterbend!

Was ist die Ursach dieser deiner Plagen?
Ach unsre Sünden haben dich geschlagen!
Wir, Gottversöhner, haben das verschuldet,
Was du erduldet!

Wie

Wie wunderbar ist, Richter, deine Strafe!
Der gute Hirte leidet für die Schafe!
Die Schuld bezahlt der Mittler, der Gerechte,
Für seine Knechte!

Das Chor.

Mel. O Traurigkeit, o Herzeleid ꝛc.

Erniedrigter!
Erniedrigter!
Du trägst der Erde Sünden!
Laß uns, Mittler, im Gericht
Gnade, Gnade finden!

Die Gemeine.

Der Fromme stirbt, der recht und richtig wandelt!
Der Böse lebt, der wider Gott mishandelt!
Der Mensch verwirkt den Tod; wird nicht gerichtet!
Gott wird gerichtet!

Ach unsre Seele war entstellt von Sünden,
Bis in ihr Innerstes nichts Guts zu finden!
Das hätten wir, von Gott verworfen, müssen
Auf ewig büssen!

Digitized by Google

O Liebe! Liebe! niemals auszusprechen!
Du willsts! An dir soll es der Rächer rächen!
Wir lebten mit der Welt in ihren Freuden:
Und du willst leiden!

Geopferter! wer kann die Seligkeiten,
Die du uns gabst, mit vollem Dank ausbreiten?
Herr, unsre Seel entschwingt sich ihren Schranken,
Ringt, dir zu danken!

Sie kanns nicht! Es befält ein heilig Grauen,
Selbst Engel, wenn sie lüstet zu durchschauen,
Daß der, der in des Vaters Schoße ruhte,
Für Sünder blute!

Das Chor.

Erniedrigter!
Erniedrigter!
Du trägst der Erde Sünden!
Laß uns, Mittler, im Gericht
Gnade, Gnade finden!

Die Gemeine.

Du sagest selbst: Eins werde dir gefallen:
Wenn wir vor dir mit Busse niederfallen,
Und unser Herz von neuem nicht entzünden,
Mit alten Sünden!

Digitized by Google

Es ist, Versöhnter, nicht in unsern Kräften,
Dem Kreuze die Begierden anzuheften!
O send uns deinen Geist, der uns regiere!
Zum Himmel führe!

Dann wollen wir mit vollem Dank betrachten,
Was du gethan hast! diese Welt nicht achten!
Wir wollen wachen, beten, deinen Willen
Mit Freud erfüllen!

Dann wollen wir für dich, Herr, alles wagen!
Kein Kreuz nicht fürchten, keine Schmach noch Plagen!
Nichts von Verfolgung, nichts von Todesschmerzen
Wend unsre Herzen!

Dieß alles, obs für schlecht gleich ist zu achten;
Weil wir, ach sterblich, noch im Staube schmachten:
Doch nimmst dus an! Du wirst uns dennoch geben
Dein ewigs Leben!

Das Chor.

Erniedrigter!
Erniedrigter!
Du trägst der Erde Sünden!

Digitized by Google

Ja, du läßt uns im Gericht
Gnade, Gnade finden!

Die Gemeine.

Erniedrigter!
Erniedrigter!
Du trägst der Erde Sünden!
Ja, du läßt uns im Gericht
Gnade, Gnade finden!

Digitized by Google

Jesaia dem Propheten.

Anbetend stand der Seher Gottes da,
Als er im Geist Jehova sitzen sah,
Auf seinem hohen Thron, in seinem Glanz!
Es füllt der Saum des göttlichen Gewands
Das Haus! Es schweben Seraphim von fern,
Und beten zu der Herrlichkeit des Herrn!
Erstaunend über Gott, verhüllen sie
Ihr Antlitz mit zween Flügeln; decken sie
Den Fuß mit zween; und mit zween fliegen sie;
Der seyn wird, der er seyn wird, singen sie!
Heilig ist Gott, Jehova Zebaoth!
Heilig ist Gott, Jehova Zebaoth!
Heilig ist Gott, Jehova Zebaoth!
Der Welten Kreis ist seiner Ehren voll!
Von ihrer Anbetung Getön erscholl
Das Haus, und ward von Opferwolken voll!

Jesu

Digitized by Google

Jesu deine tiefe Wunden.

Jesu Christ! durch deine Wunden,
Deinen gnadenvollen Tod,
Hab ich immer Heil gefunden,
Immer Trost in meiner Noth!
Mich sollt' ich durch Sünd entweihn?
Und ich dächt' an deine Pein?
Sie, sie zeigt mir meine Blösse,
Und der Sünde ganze Grösse!

Schmachtet nach der Wollust Freuden
Mein verderbtes Fleisch und Blut;
O so blick ich auf dein Leiden:
Schnell verlischt die wilde Glut!
Satans Pfeil verfehlet mich,
Ist mir nicht mehr fürchterlich:
Flieh ich auf den Todeshügel,
Gottmensch! unter deine Flügel!

Will mein schwaches Herz mich führen
Auf der Ehrbegierde Bahn,
Wo nur Thoren sich verlieren:
Dann, dann schau ich betend an
Deiner Todesqualen Last,
Die du, Herr, getragen hast!
Kämpfen kann ich dann, und ringen!
Mich der Welt, der Welt entschwingen!

Wenn

Digitized by Google

Wenn ich innig an dich glaube:
O wie werd ich hingerückt
Ueber alles, was zum Staube
Meine Seele niederdrückt!
Deines Trostes Freudigkeit
Reißt mich fort zur Ewigkeit:
Herr! sie hast du mir erworben,
Da du bist für mich gestorben!

Hab ich dich in meinem Herzen,
Geber aller Seligkeit,
So empfind ich keine Schmerzen,
Keine, selbst im letzten Streit!
Zu dir flieh ich; hab ich nun
Gnung gewandelt, um zu ruhn!
Ueberwunden, überwunden
Hab ich! durch dich überwunden!

Du, nur du, bist mein Vertrauen
Meiner Seele Zuversicht!
Du besiegst des Todes Grauen!
Gehst mit mir nicht ins Gericht!
Denn ich hab, am ewgen Heil,
Hab, an Jesu Christo, Theil!
Aufzustehn zu jenem Leben
Wirst du, Gott, mein Gott, mir geben!

Jesus

JEsus Christus unser Heiland, der den Tod überwand.

Ueberwunden hat der Herr den Tod!
Des Menschen Sohn und Gott
Ist auferstanden!
Ein Sieger auferstanden!
Halleluja.

Rein, entweiht von keiner Sünde nicht,
Trug er des Herrn Gericht,
Daß wir, von Sünden
Erlöst, Gott wieder finden!
Halleluja!

Heil, Verwerfung, Tod, und Leben, ist
Dein Werk, Gott, Jesu Christ!
Du willst das Leben
Den Ueberwindern geben!
Halleluja!

Jesus

Digitized by Google

Jesus Christus unser Heiland, der von uns Gottes Zorn wand.

Jesus Christus hat sein Leben
In den Tod für uns gegeben!
Vom Gericht hat uns befreyt
Seine herzliche Barmherzigkeit!

Daß wir niemals deß vergessen,
Giebt er uns sein Mal zu essen!
Brodt soll deines Leibs, und Wein
Deines Bluts Gemeinschaft, Gottmensch! seyn.

Nahet euch mit heilgem Beben!
Hier empfaht ihr ewigs Leben!
Aber, die, ach die empfahn
Tod für Leben, die unwürdig nahn!

Für sein wunderbares Speisen
Sollt ihr Gott den Vater preisen,
Der, um eure Missethat,
In den Tod den Sohn gegeben hat

Glauben sollt ihr und nicht wanken,
Daß es sey ein Mal der Kranken,
Denen von der Sünde Schmerz
Schwer belastet ist ihr büssend Herz!

Digitized by Google

Die mit Ernst ihr Thun bereuen,
Die wird Heil von Gott erfreuen!
Dünkst du rein dir; nah dich nicht!
Denn du gehest, Stolzer! ins Gericht!

Jesus Christus spricht: Ihr Armen,
Laßt mich über euch erbarmen!
Die ihr schwach und elend seyd,
Ihr, nur ihr empfaht Barmherzigkeit!

Konntest du dir was erwerben,
Was durft ich für dich denn sterben?
An mir hast du keinen Theil;
Bist du, Sünder, selber dir dein Heil!

Glaubst du mir aus Herzens Grunde;
So hat meines Males Stunde
Dich von neuem eingeweiht,
Durch des Bundes Blut, zur Ewigkeit!

Leb, und liebe deine Brüder!
Ihr seyd Eines Hauptes Glieder!
Ihr, ihr alle seyd geweiht,
Durch mein Blut, zu Einer Ewigkeit!

Jesus

Digitized by Google

Jesus meine Zuversicht.

Jesus meine Zuversicht,
Mein Versöhner, ist im Leben!
Dieses weiß ich; sollt ich nicht
Auch zu sterben, mich ergeben?
Wie das Grab, das einst mich deckt,
Mein zu schwaches Herz auch schreckt!

Jesus, mein Erlöser, lebt!
Ich werd auch das Leben schauen!
Seyn, wo mein Erlöser lebt!
Und es sollte mir noch grauen?
Er ist der Gemeine Haupt!
Und sein Glied, wer an ihn glaubt!

Voll von dieser Zuversicht
Hab ich oft sein Heil empfunden;
Legt' ich meine Hand auch nicht
In des Ueberwinders Wunden!
Er stand auf! Mein Leib erwacht
Auch aus seines Todes Nacht!

Fleisch bin ich, und muß daher
Einmal auch zu Staube werden!
Dieses weis ich; doch wird Er
Mich erwecken aus der Erden,
Daß ich in der Herrlichkeit
Bey ihm sey die Ewigkeit!

Digitized by Google

Dann umzieht mich diese Haut
Dieser Leib, der einst verweste!
Gott wird dann von mir geschaut,
In dem Leibe, der verwerfte!
Ja! in diesem Fleisch werd ich
Sehen, Gottversöhner, dich!

Ob dieß Aug im Tod auch bricht,
Wirds doch meinen Retter kennen!
Ich, ich selbst, kein Fremder nicht,
Werd in seiner Liebe brennen!
Dank ihm! Dank ihm! Preis und Ruhm!
Wunderbar schaft er mich um!

Was hier kränkelt, seufzt, und fleht,
Wird nicht ewig untergehen!
Irrdisch werd ich ausgesät!
Himmlisch werd ich auferstehen,
Zu verwesen, sink ich ein!
Dann werd ich unsterblich seyn!

Freudig bin ich und getrost!
Dann steigt mein Versöhner nieder!
Wenn ich sterb, ist er mein Trost!
Und den Todten ruft er wieder,
Wenn mir die Posaune klingt,
Auch zu meinem Grabe dringt!

Digitized by Google

Und mich schreckte noch der Tod?
Mich die Gräber, und ihr Grauen?
Meinen Mittler, meinen Gott!
Jesum Christum! werd ich schauen!
Elend fühl ich dann nicht mehr!
Weine dann, ach dann nicht mehr!

Nur, daß du dich, Seel, erhebst
Von den Lüsten dieser Erden!
Und schon hier dem Gotte lebst,
Mit dem du vereint sollst werden!
Willst du seines Heils dich freun;
Must du heilig, Seele, seyn!

Digitized by Google

Komm heiliger Geist Herre Gott.

Komm, heiliger Geist! Tröster! Gott!
Erfülle, Geist der Salbung! Gott!
Mit deiner Liebe Seligkeiten,
Die Jesu Christo sich weihten!
Die Völker aller Welt führst du
Ins Heiligthum, zu Gottes Ruh!
Es schall Anbetung dir zum Ruhme
Singt, Völker, ihm im Heiligthume!
Halleluja! Halleluja!

Du heiliges Licht! starker Hort!
Durch dich leucht' uns des Lebens Wort!
Den Ewigen lehr uns erkennen!
Von Herzen Vater ihn nennen!
Ein neuer Irrthum ist erwacht!
Durchstrahle du des Irrthums Nacht!
Sie wollen, Herr, uns unsern Glauben
Den Mittler, Jesum Christum, rauben!
Bekehre sie! bekehre sie!

Du

Digitized by Google

Du heilige Ruh! süsser Trost!
Hilf, daß wir freudig und getrost
In unsers Gottes Dienste siegen!
Und keiner Trübsal erliegen!
Dieß Leben ist der Prüfung Zeit!
Wir überwinden durch dich weit!
Du hilfst, o Geist, mit Mut uns ringen,
Zu dir durch Tod und Leben dringen!
Halleluja! Halleluja!

Digitized by Google

Liebster Jesu wir sind hier.

Jesus Christus wir sind hier,
Deine Weisheit anzuhören!
Lenke Sinnen und Begier
Zu des Himmels süssen Lehren,
Daß die Herzen von der Erden
Ganz zu dir gezogen werden!

Dieses Lebens Wissenschaft
Bleibt mit Finsterniß umhüllet;
Wenn nicht deines Geistes Kraft
Uns mit Licht von Gott erfüllet.
Glaubend lehr aufs Wort uns merken!
Laß es uns zum Leben stärken!

O du Glanz der Herrlichkeit!
Licht vom Licht, aus Gott gebohren!
Heiligster! von Ewigkeit
Hast du dir uns auserkohren!
Lehre deines Himmels Erben,
Lehr uns leben! lehr uns sterben!

Digitized by Google

Mitten wir im Leben sind.

Wir der Erde Pilger sind
Mit dem Tod umfangen!
Wer, ach wer errettet uns,
Daß wir Gnad erlangen?
Das thust du, Herr, alleine!
Es reut uns unsre Missethat,
Die dich, Herr, erzürnet hat!
Heiliger! Schöpfer, Gott!
Heiliger! Mittler, Gott!
Heiliger! barmherziger Tröster!
Du ewiger Gott!
Laß uns nicht versinken
In des Todes tiefen Nacht!
Erbarm dich unser!

In dem Tod ergreifen uns
Unsrer Thaten Schrecken!
Ach, wer wird, wer wird uns dann
Vorm Gerichte decken?
Das thust du, Herr, alleine!
Preis ihm! wir überwinden weit
Durch des Herrn Barmherzigkeit!
Heiliger! Schöpfer, Gott!
Heiliger! Mittler, Gott!
Heiliger! barmherziger Tröster!

Digitized by Google

Du ewiger Gott!
Laß uns Gnade finden
In der letzten, letzten Noth!
Erbarm dich unser!

Ach, wenn uns in dieser Angst
Unsre Sünden treiben;
Wo entfliehen wir dann hin,
Da wir können bleiben?
Zu dir allein, Versöhner!
Vergossen ist dein heiligs Blut,
Das gnug für die Sünde thut!
Heiliger! Schöpfer, Gott!
Heiliger! Mittler, Gott!
Heiliger! barmherziger Tröster!
Du ewiger Gott!
Stärke, stärk im Tode
Uns durch deiner Liebe Trost!
Erbarm dich unser!

Digitized by Google

Nun bitten wir den heiligen Geist.

Des Vaters und des Sohnes Geist,
Du, der du uns den Weg zum Heile weist,
Gnadenvoller Tröster!
Laß wenn wir sterben,
Uns das ewige Leben ererben!
Gieb uns Jesu Frieden!

Es leucht' uns, Licht des Herrn, dein Schein,
Sinken wir nun, zu verwesen, ein!
Lehr uns Jesum Christum
Den Sohn erkennen!
Von der Liebe des Sohnes uns brennen,
Lebend und im Tode!

O du der Liebe Geist! erhöh
Unsre Seele, daß sie schmek und seh,
Wie der Herr uns liebte!
Laß in den Brüdern
Uns in seinen geheiligten Gliedern,
Jesum Christum lieben!

Du höchster Trost in aller Noth!
Hilf getreu uns seyn bis an den Tod!
Heilig laß uns leben!
Uns nicht verzagen,
Wenn uns unsere Sünden verklagen
Vor der Welten Richter!

Digitized by Google

Nun laßt uns den Leib begraben.

Begrabt den Leib in seiner Gruft,
Bis ihm des Richters Stimme ruft!
Wir säen ihn; einst blüht er auf,
Und steigt verklärt zu Gott hinauf!

Grabt mein verwesliches Gebein,
O ihr noch Sterblichen, nur ein!
Es bleibt, es bleibt im Grabe nicht
Denn Jesus kömmt, und hält Gericht!

Aus Staube schuf ihn einst der Herr!
Er war schon Staub; und wirds nur mehr!
Er liegt, er schläft, verwest, erwacht
Dereinst aus dieses Todes Nacht!

Du wirst mein aufgelöst Gebein,
O du Verwesung, weit verstreun!
Allein gezählt ist, wie mein Haar,
Mein Staub! Gott weckt mich wunderbar!

Des Frommen Seele lebt bey Gott,
Der sie aus aller ihrer Noth,
Aus aller ihrer Missethat,
Durch seinen Sohn erlöset hat!

Gott

Digitized by Google

Gott ist barmherzig, und verstößt
Im Tode nicht, die er erlöst,
Die nicht, für deren Missethat,
Sein Mittler sich geheiligt hat!

Er wandelt' hier im finstern Thal!
Er duldete viel Schmerz und Qual!
Du trugest Jesu Christi Joch!
Entschlummertest; und lebest noch!

Bey euch hat Trübsal mich gedrückt!
Nun hat mich Gottes Ruh erquickt!
Im finstern Thale wandelt' ich;
Doch führte Gottes Rechte mich!

Er litt vielmehr, der uns versöhnt,
Und himmlisch seine Sieger krönt!
O Lohn! o Lohn für wenig Pein!
Dann wirds wie Träumenden uns seyn!

Ich trug sein Joch bis an mein Grab!
Nun wischt er meine Thränen ab!
Was sind die Leiden jener Zeit,
Gott, gegen deine Herrlichkeit!

Du Todter Gottes! schlummre in Ruh!
Wir gehn nach unsern Hütten zu,

Und

Digitized by Google

Und machen zu der Ewigkeit
Mit Freud und Zittern uns bereit!

Ja, lasset mich in meiner Ruh,
Und geht nach euren Hütten zu!
Schaft, daß ihr selig werdet! ringt,
Bis ihr euch auch der Erd entschwingt!

Ach, Gottgeopferter! dein Tod
Stärk uns in unsrer lezten Noth!
Laß unsre ganze Seele dein,
Und freudig unser Ende seyn!

Digitized by Google

Nun lob mein Seel den Herren.

Auf meine Seele singe,
Es singe Gott, was in mir ist!
Den Schöpfer aller Dinge!
Weh dem, der seinen Gott vergißt!
Er hat, er hat vergeben
Dir deine Missethat!
Gerettet dich ins Leben,
Mit gnadevollem Rath!
Beschüttet dich mit Heile!
Vom Elend dich befreyt!
Und einst wird dir zu Theile
Die Ruh der Ewigkeit!

Er hat uns wissen lassen
Der Herr sein Recht und sein Gericht;
Erbarmung ohne Maßen
Dem Frommen, der den Bund nicht bricht!
Schnell eilt sein Zorn vorüber,
Straft nicht nach unsrer Schuld;
Der Herr begnadigt lieber,
Nimmt lieber auf zur Huld!
Wer Gott vertraut, ihm lebet,
Sein Frieden ist mit dem!
Mit Adlersflügeln schwebet
Erbarmung über dem!

Digitized by Google

Wie Väter mit Erbarmen
Auf ihre junge Kinder schaun:
So thut der Herr uns Armen,
Wenn wir auf ihn mit Einfalt traun!
Er weis es, wir sind Sünder!
Gott weis es, wir sind Staub!
Zum Tode reife Sünder,
Ein niederfallend Laub!
Kaum daß die Winde wehen;
So ist es nicht mehr da!
Wir Sterblichen vergehen!
Stets ist der Tod uns nah!

Jehovas Gnad alleine
Steht vest, und bleibt in Ewigkeit!
O du des Herrn Gemeine,
Die ganz sich seinem Dienste weiht,
Die, daß sie selig werde,
Mit Furcht und Zittern ringt,
Schwing du dich von der Erde
Hinauf, wo Jubel singt
Die Schaar stets treuer Knechte,
Und unsrer Todten Schaar!
Licht, Heil, sind deine Rechte,
Und ewig wunderbar!

Anbe-

Digitized by Google

Anbetung, Preis und Ehre,
Sey dir, Gott Vater, Sohn, und Geist!
Wir singens in die Chöre
Der Schaar, die dich vollkommner preist!
Anbetung, Preis und Ehre,
Dir, der du warst, und bist!
Wir stammelns nur, doch höre,
Hör uns, der ewig ist!
Einst tragen wir auch Palmen,
Du Gott, auf den wir traun!
Einst singen wir dir Psalmen!
Einst sterben wir und schaun!

O grosser

O grosser Gott von Macht.

O grosser Gott von Macht! an Huld und Gnade reich!
Ach strafst du Sünder, Herr, und Heilige zugleich?
Es möchten einige doch rein
Vor dir, wie Menschen rein sind, seyn;
Drum wollst du uns verschonen!
Nach unserm Thun nicht lohnen!

O der du uns erschufst! so hältst du nicht Gericht!
Nur Frevler trifts, Herr, Herr! und deine Kinder nicht!
Es möchten ihrer Funfzig rein
Und unentweiht von Sünden seyn;
Drum wollst du uns verschonen,
Nach unserm Thun nicht lohnen!

O der du ewig bist! laß, laß Barmherzigkeit
Ergehen! und halt inn mit der Gerechtigkeit!
Es möchten Fünfundvierzig rein
Durch Sünde nicht entheiligt seyn;
Drum wollst du uns verschonen!
Nach unserm Thun nicht lohnen!

O du

O du Allmächtiger! schau an das arme Land,
Und wende, wende Gott, die ausgestreckte Hand!
Es möchten ihrer Vierzig rein
Und unbefleckt von Sünden seyn;
Drum wollst du uns verschonen!
Nach unserm Thun nicht lohnen!

Ach unser Vater! Gott! erbarm, erbarme dich!
Dein schnellerwachter Zorn trift uns zu fürchterlich!
Es möchten dennoch Dreyßig rein,
Und nicht entstellt von Sünden seyn;
Drum wollst du uns verschonen!
Nach unserm Thun nicht lohnen!

Weltrichter! Schrecklicher! hör unser jammernd Flehn!
Laß uns nicht ganz vor dir, du Heiliger! vergehn!
Es möchten etwa Zwanzig rein,
Von Schulden nicht belastet seyn;
Drum wollst du uns verschonen!
Nach unserm Thun nicht lohnen!

Der uns sonst gnädig war! noch immer liegen wir
Im Staube, Staub! und flehn! und weinen, Gott, vor dir!

Digitized by Google

Es möchten, ach! doch Zehne rein,
Und nicht des Todes würdig seyn;
Drum wollst du uns verschonen!
Nach unserm Thun nicht lohnen!

O du Unendlicher! halt hier noch nicht Gericht!
Verwirf uns, ach! nicht ganz von deinem Angesicht!
Es möchten unsre Kinder rein,
Und dir ihr Stammeln heilig seyn;
Drum wollst du uns verschonen!
Nach unserm Thun nicht lohnen!

Herr, Herr! Gerechtester! weil vor dir keiner ist,
Der dich versöhnen kann, als dein Sohn Jesus Christ;
So schau, schau auf sein Blut herab!
Auf seinen Tod! und auf sein Grab!
Er starb! drum wollst du schonen!
Nach unserm Thun nicht lohnen!

Schmücke

Schmücke dich o liebe Seele.

Müde, sündenvolle Seele,
Mach dich auf, erlöste Seele,
Komm, Vergebung zu empfangen!
Denn dein Licht ist aufgegangen!
Denn der Herr voll Heil und Gnaden
Hat zu sich dich eingeladen!
Deinen Bund sollst du erneuen,
Und dich seines Todes freuen!

Eil, wie Gottverlobte pflegen,
Glaubensvoll dem Herrn entgegen!
Daß er dich der Sünd entlade,
Giebt er heute Gnad' um Gnade!
Komm! es ist des Mittlers Wille,
Komm, und schöpf aus seiner Fülle!
Daß er dich der Sünd entlade,
Giebt er heute Gnad' um Gnade!

Herr, ich freue mich mit Beben!
Laß mich Gnad' empfahn, und leben!
Mit der glaubenden Gemeine,
Daß mit ihr sich Gott vereine;
Durch des neuen Bundes Speise,
Auf so wunderbare Weise:
O wer darf sich unterwinden,
Dieß Geheimniß zu ergründen!

Gottmensch! laß mich würdig nahen,
Leben! Leben! zu empfahen!
Ach, wie pflegt ich oft mit Thränen
Mich nach deinem Mal zu sehnen!
Ach, wie hat mich oft gedürstet,
Gott, nach dir, mein Gott, gedürstet!
Laß, Geopferter, mich nahen,
Leben! Leben! zu empfahen!

Du, dem unsrer Todten Schaaren,
Die, wie wir, auch Sünder waren,
Dank, und Preis, und Jubel singen,
Daß sie hier dein Mal empfingen!
Sohn des Vaters! Licht vom Lichte!
Lamm, dem tödtenden Gerichte
Hingegeben! Heil der Sünder!
Retter! Todesüberwinder!

König! Hoherpriester! Lehrer!
Du mein göttlicher Bekehrer!
Du für meine Schuld Verbürgter!
Gottgeopferter! Erwürgter!
Hier fall ich zu deinen Füssen:
Laß, laß würdig mich genieſſen
Dieser deiner Himmelspeise,
Mir zum Heil! und dir zum Preise!

Zum

Zum Gedächtniß deiner Leiden!
Und zum Vorschmack jener Freuden,
Die du, Gottmensch! mir erstrittest,
Als du unaussprechlich littest!
Als dich Todesschweisse deckten!
Dich die Schrecken Gottes schreckten!
Als du bluteteſt, verlassen!
Ach, von Gott! von Gott! verlassen!

Deines Heils will ich mich freuen!
Dir will ich mich ewig weihen!
Eng ist deines Lebens Pforte!
Noch schau ich im dunkeln Worte!
Einst werd ich dich ganz erkennen!
Ganz in deiner Liebe brennen!
Laß sie mich auch hier empfinden!
Hilf mir, hilf mir, überwinden!

Digitized by Google

Sey Lob und Ehr dem höchsten Gut.

Lob, Ehr, und Preis dem höchsten Gut!
Dem Retter meiner Seele!
Dem Gott, der alle Wunder thut!
Dem Gott, der meine Seele
Mit seinem reichen Trost erfüllt!
Dem Gott, der allen Jammer stillt!
Gebt unserm Gott die Ehre!

Dort singt die Schaar der Himmel dir,
Beherrscher aller Thronen!
Und die wir nach an Gräbern hier
In deinem Schatten wohnen,
Wir preisen, Gott, auch deine Macht!
Auch uns hat sie hervor gebracht!
Gebt unserm Gott die Ehre!

Was unser Gott geschaffen hat,
Das will er auch erhalten!
Darüber wird des Weisen Rath,
Des Vaters Gnade walten!
In seinem ganzen Königreich
Ist alles recht! und alles gleich!
Vor ihm sinkt Alle nieder!

Ich

Ich rief dem Herrn in meiner Noth!
Vernimm, vernimm mein Weinen!
Da half mein Helfer mir vom Tod,
Und ließ mir Gnad erscheinen!
Ich danke, Gott, ich danke dir!
Ach, danket, danket Gott mit mir!
Dankt ihm mit Freudenthränen!

Gott ist uns nah, ist niemals nicht
Von seinem Volk geschieden!
Er, er ist ihre Zuversicht,
Ihr Segen, Heil, und Frieden!
Mit seiner Allmacht leitet Er
Sein Volk durchs Feuer und durchs Meer!
Dankt ihm mit lautem Jubel!

Wenn Hülfe nicht mehr helfen kann,
Die nur die Welt erzeiget;
So hilft, der ewig helfen kann,
Der Schöpfer selbst und neiget
Sein Vaterangesicht uns zu!
Denn ausser ihm, war keine Ruh
War keine Ruh zu finden!

Ich will mein ganzes Leben lang,
Einst ewig, Gott, dich ehren!
Dann sollen meinen Siegsgesang
Auch deine Himmel hören!

Digitized by Google

Mein Geist, mein Geist, erhebe dich!
Mein ganzes Herz erfreue sich!
Gott ist mein Gott auf ewig!

Kommt, laßt uns vor sein Angesicht
Mit Freud und Zittern dringen!
Bezahlen die gelobte Pflicht!
Gebückt im Staube singen:
Du hast es, Gott, vorher bedacht,
Und alles, alles wohl gemacht!
Du bist der Erst und Letzte!

Die ihr des Vaters Namen nennt,
Gebt ihm, gebt ihm die Ehre!
Die ihr des Sohnes Tod bekennt,
Gebt ihm, gebt ihm die Ehre!
Der Sünde Götzen macht zu Spott!
Der Herr ist Gott! der Herr ist Gott!
Seyn wird er, der er seyn wird!

Digitized by Google

Sollt ich meinem Gott nicht singen.

Gott, mein Gott, dir will ich singen,
Deines Heils will ich mich freun!
Denn ich seh in allen Dingen:
Gottes bin ich Gott ist mein!
Lieben ist es, nichts als Lieben,
Herzliche Barmherzigkeit,
Die so oft und viel verzeiht!
Herr! ich will dich ewig lieben!
Aller, aller Engel Schaar
Schufest du; und zählst mein Haar!

Wie ein Adler sein Gefieder
Ueber seine Jungen streckt,
Hat mich, dankts ihm, meine Lieder!
Hat mich Gottes Arm bedeckt!
Gott wars, als ich noch nicht dachte,
Als ich kaum zu seyn begann,
Gott, der immer tödten kann,
Wars, der da schon mich bewachte!
Dank, dieß Leben gabst du mir,
Und ein ewigs! Dank sey dir!

Für mich Armen! mich Verlornen!
Mich, der ich gefallen bin!

Digitized by Google

Gab er seinen Eingebohrnen,
Gab er Jesum Christum hin!
Wer kann, was er that, ergründen?
Auf der ganzen Erde, wer?
Wer aus seiner Engel Heer
Kann es, wie er liebt, ergründen?
Sie befällt ein heilig Graun,
Wenn sie lüftet, hinzuschaun!

Seinen wunderbaren Führer,
Gott, den Tröster, seinen Geist,
Giebt der Herr mir zum Regierer,
Wenn die Welt mich an sich reißt,
Daß er meine Seele fülle
Mit des Glaubens ewgen Licht!
Dann, dann fürcht' ich kein Gericht!
Und mein bebend Herz wird stille!
Deines Heils darf ich mich freun!
Herr! dein bin ich! du bist mein!

Meinem bessern Theil, der Seele,
Giebt er seines Lebens Ruh!
Wenn ich, was er wählte, wähle;
Strömet mir sein Frieden zu!
Was so lange wir hier wallen,
Pilger in der Sünder Welt,
Was die Hütten stützt und hält,
Die dereinst in Staub zerfallen,

Auch

Digitized by Google

Auch dieß giebt, deß Allmachtruf
Uns für diese Welt auch schuf!

Himmel, Erd', und ihre Heere
Sind zu meinem Dienste da!
Wohin ich mein Auge kehre,
Ist mir Gottes Segen nah!
Thier' und Kräuter und Getreide,
In den Gründen, auf der Höh,
In den Büschen, in der See,
Sind mir Nahrung, sind mir Freude;
Vom Gedeihn und Ueberfluß
Trieft des Gnadenvollen Fuß!

Wenn Betrübniß meine Seele,
Elend meinen Leib umgiebt;
Dann, dann bet' ich, und verheele
Nichts dem Gott, der doch mich liebt,
Wär er nicht mein Gott gewesen;
Hätte mich sein Angesicht
Nicht erquickt; so wär ich nicht
Von so vieler Qual genesen!
Vom Allsehenden bewacht,
Gieng ich durch die dunkle Nacht!

Wie ein Vater seinem Kinde
Niemals ganz sein Herz entzeucht;

Digitized by Google

Ob es seitwärts gleich zur Sünde,
Von der rechten Bahn, entweicht:
Also sieht auch mein Verbrechen
Mein versöhnter Vater an,
Züchtigt mich, daß ichs gethan;
Wills nicht mit dem Schwerte rächen,
Weil, als ichs verirrt beging,
Doch mein Herz an ihm noch hieng!

Wohlthat ist das Kreuz den Christen;
Ists gleich, wenn es da ist, Pein,
Führt es uns in dürre Wüsten,
Scheints gleich oft Gericht zu seyn!
Und was haben wir gelitten?
Duldeten die Märtyrer
Nicht vielmehr als wir, vielmehr,
Eh sie ihre Kron' erstritten?
Rühmt im Leiden, rühmt, und preist
Gott, der euch der Welt entreißt!

Schwer, so lang ich leb am Grabe,
Oder leichter sey mein Theil!
Gott, dem ich geglaubet habe,
Gott giebt einst mir ewigs Heil!
Die, so hier mit Thränen säen,
Erndten dort mit Freuden ein!
Nach des kurzen Lebens Pein
Werd ich mein Geschick verstehen!

Jauch-

Digitized by Google

Jauchzen, daß mich Gottes Rath
Dieſen Weg geleitet hat!

Weil dann ohne Ziel, ohn' Ende,
Zahllos deine Gnaden ſind;
O ſo heb ich meine Hände
Zu dir, Vater, auf, dein Kind:
Vater! Vater! du wollſt geben,
Dir mich, ganz mich dir zu weihn!
Deß, der ewig iſt, zu ſeyn,
Hier, und in dem höhern Leben!
Heilig, heilig, heilig iſt
Er, der ſeyn wird! war! und iſt!

Digitized by Google

Wach auf mein Herz und ſinge.

Wach auf mein Herz und ſinge
Dem Schöpfer aller Dinge!
Dem Geber aller Güter!
Des Menſchen treuem Hüter!

Mit göttlichem Erbarmen
Bedeckteſt du mich Armen!
Schlaf, ſprachſt du, ohne Grauen!
Die Sonne ſollſt du ſchauen!

Dein Wort iſt, Herr, geſchehen!
Ich kann das Licht noch ſehen!
Du machſt, daß ich aufs neue
Mich meines Lebens freue!

Steig auf, mein Dank, zum Throne!
Dem Vater und dem Sohne,
Dem Geiſt des HErrn ſey Ehre!
Anbetung! Preis! und Ehre!

Hör meinen Dank, mein Flehen!
Du kannſt ins Herze ſehen!
Ach möchte dir gefallen,
Herr, meines Herzens Lallen!

Digitized by Google

An mir wollst du vollenden
Dein Werk, und, Vater, senden,
Der mich an diesem Tage
Auf seinen Händen trage!

Du selber wollst mir rathen,
In allen meinen Thaten!
Mich selbst zum Besten leiten!
Mich stets mehr vollbereiten!

Begleite mich mit Segen
Auf allen meinen Wegen!
Dein Wort sey meine Speise
Auf meiner Pilgerreise.

Wachet

Wachet auf ruft uns die Stimme.

Wachet auf! ruft uns die Stimme
Vom Heiligthum der Wächter Stimme,
Wach auf, wach auf, Jerusalem!
Mitternacht heißt ihre Stunde;
Wie Donner, tönts aus ihrem Munde:
Wach auf, wach auf, Jerusalem!
Der Gräber Todesnacht
Ist nun nicht mehr! erwacht!
Halleluja!
Macht euch bereit
Zur Ewigkeit!
Sein Tag, sein grosser Tag ist da!

Sion hört die Wächter singen,
Des Weltgerichts Posaunen klingen!
Zum neuen Leben steht sie auf!
Ihr Versöhner kömmt voll Klarheit,
Durch Gnade mächtig, stark durch Wahrheit!
Ihr Licht wird hell, ihr Stern geht auf!
Tod ist um deinen Thron
Und Leben, Gottes Sohn!
Hosianna!
Vollender, dir
Dir folgen wir
Zu deines Vaters Herrlichkeit!

Ewig

Digitized by Google

Ewigs Lob sey dir gesungen!
Wir sind ins Leben durchgedrungen!
Am Ziel sind wir beym grossen Lohn!
Heil! er strömt der Gottheit Fülle
Auf uns! wir schaun ihn ohne Hülle,
Heil uns! die Liebe, Gottes Sohne!
Kein Auge sahe sie,
Dem Ohr erscholl sie nie
Diese Wonne!
Von Ewigkeit,
Zu Ewigkeit,
Sey Dank, und Preis, und Ehre dir!

Digitized by Google

Was Lobes solln wir dir o Vater singen.

Was Lobes soll man dir o Vater singen.

Was Lobs, o Vater, sollen wir dir bringen?
Es kann kein Mensch mit Würdigkeit dich singen!

Du hast aus Nichts den Himmel und die Erden,
Und alles, was darinn ist, heissen werden!

Uns Menschen hast du, Vater! dieses Leben;
Und ein unsterbliches dazu gegeben!

Von Kindheit an hast du uns stets geleitet,
Und deine Flügel über uns gebreitet!

Du speisest alles Fleisch mit Wohlgefallen,
Und schützest uns, so lange wir hier wallen!

Wenn wir, durch Noth, dich, Richter, kennen lernen;
So willst du uns von dieser Welt entfernen!

Du lässest uns in deinem Worte lehren,
Wie wir dir dienen sollen, und dich ehren!

Du

Du sendest uns Erlösung von den Sünden,
Und läßt uns dich, o Erster, wieder finden!

Ach, ewig, ewig seyst du, Herr, gepriesen,
Für jede Gnade, die du uns erwiesen!

Sehr groß ist deine Weisheit, Gnad und Stärke!
Und wunderbar sind alle deine Werke!

Theu'r, schrecklich, unvergänglich, ist dein Namen!
Glückselig ist, wer, Herr, dich fürchtet! Amen!

Digitized by Google

Wenn meine Sünd mich kränken.

Die Gemeine.

Wenn mich die Sünden kränken,
Gott Mittler, Jesu Christ!
So laß mich froh bedenken,
Wie du gestorben bist!
Und wie du meines Elends Last
Von Gott, von Gott verlassen!
Auf dich genommen hast!

O Wunder ohne Massen!
Fürs menschliche Geschlecht,
Hast du dich martern lassen,
Du, Herr, dich, für den Knecht!
Der Sohn des Vaters, Gott von Gott,
Hat sich, für uns, die Sünder,
Gegeben in den Tod!

Was kann sie mir nun schaden
Wie groß die Sünd auch sey!
Bey Gott bin ich in Gnaden,
Und aller Schulden frey!
Sie sind getilgt durch Christi Blut!
Und ich darf nicht mehr fürchten
Der Hölle Qual und Glut!

Digitized by Google

Ich sage dir von Herzen,
Mit freudigem Gesang,
Für deine Pein und Schmerzen,
Gott Mittler, Lob und Dank!
Für deine Qual, mit der du riefst,
Eh du in deinem Blute,
Geopferter, entschliefst!

Das Chor.

O Lamm Gottes, unschuldig
Am Kreuz, am Kreuze geschlachtet!
Allzeit erfunden geduldig,
Wie sehr du auch wurdest verachtet,
Die Sünde hast du getragen!
Sonst müsten wir verzagen!
Erbarm dich unser, Versöhner!

Die Gemeine.

Dein Tod, dein Tod am Kreuze
Bring, Herr, mich ganz zu dir!
Wie mächtig mich auch reize
Die sündliche Begier;
Komm es doch nie mir aus dem Sinn,
Wie viel es dich gekostet,
Daß ich erlöset bin!

Digitized by Google

Mein Elend, meine Plagen,
Ach alle meine Noth,
Hilf mir geduldig tragen!
Treu seyn bis in den Tod!
Laß mich verleugnen diese Welt,
Und folgen jenem Bilde,
Das du mir vorgestellt!

An Andern laß mich üben,
Was du an mir gethan!
Mich meinen Bruder lieben,
Gern helfen, wo ich kann,
Ohn Eigennutz und Heuchelschein!
Und wie du mirs erwiesen:
Aus reiner Lieb allein!

In meinen letzten Stunden,
Ström du mir Kraft, und Ruh,
Mir, Heil aus deinen Wunden,
Mir deinen Frieden zu!
Du bists allein, auf den ich trau!
Stärk meine Seel im Tode,
Daß ich dich ewig schau!

Digitized by Google

Das Chor.

O Lamm Gottes, unschuldig
Am Kreuz, am Kreuze geschlachtet!
Allzeit erfunden geduldig,
Wie sehr du auch wurdest verachtet,
Die Sünde hast du getragen!
Sonst müsten wir verzagen!
Gieb uns deinen Frieden, Versöhner!

Digitized by Google

Wie schön leucht't uns der Morgenstern.

Wie leuchtet uns der Morgenstern
Voll Gnad und Wahrheit von dem Herrn!
Der Aufgang aus der Höhe!
O Sohn von deinem Angesicht
Umstrahlet mich allmächtigs Licht,
Daß ich den Tod nicht sehe!
Leben
Werd ich!
Zwar ich werde
Wieder Erde!
Aber leben,
Dennoch werd ich ewig leben!

O mach dich auf, und werde Licht,
Mein Geist! Denn hier schon kömmt dein Licht
Zu dir vom ewgen Throne!
Ganz geht dort, nach vollbrachtem Lauf,

Die

Digitized by Google

Die Herrlichkeit des Herrn dir auf!
Der Vater, mit dem Sohne!
Jesus!
Christus!
Ewigs Leben
Wirst du geben
Gottes Kindern!
Kronen, Herr, den Ueberwindern!

Du bist, Versöhner, mein! ich dein!
Geuß tief in meine Seel hinein
Die Flamme deiner Liebe!
Wer wär ich, wenn durch Heiligkeit
Ich nicht, der Prüfung kurze Zeit,
Dir treu, Versöhner, bliebe!
Dich, dich
Lieben
Hilf mir Schwachen!
Hilf mir wachen!
Kämpfen! ringen!
Stark in dir, zu Gott mich schwingen!

Digitized by Google

Des Vaters Klarheit schauen wir
In Christi Angesicht schon hier,
Des ewgen Vaters Klarheit!
O süsser Blick in jene Ruh,
Voll wunderbaren Heils bist du!
Siehst wunderbare Wahrheit!
In dir,
Mittler!
Wohnt ohn Hülle,
Gottes Fülle!
Gnade, Gnade
Schaun wir! nehmen Gnad' um Gnade!

O du, der schuf! und der erhält!
Du hast mich ewig, vor der Welt,
In deinem Sohn erkohren!
Du hast den Bund: Durch Christi Blut,
Seyst du auch mir das höchste Gut!
Herr, bey dir selbst, beschworen!
Preis dir,
Vater!

Ach

Digitized by Google

Ach, ich falle
Nieder! lalle!
Dank' im Staube!
Weis und fühl', an wen ich glaube!

Mein Psalter, meine Harf, erwacht!
Zwar hier an meines Grabes Nacht
Kann ich sein Lob nur stammeln!
Doch hat an seines Grabes Nacht
Der Herr sein grosses Werk vollbracht!
Drum hört er unser Stammeln!
Heilig,
Gnädig!
Bist du! Singet
Christo! Bringet
Preis dem Sohne!
Bald kömmt er mit seinem Lohne!

Wie freu ich dein mich, Jesu Christ,
Daß du der Erst und Lezte bist,
Der Anfang und das Ende!

Einst,

Digitized by Google

Einſt, wenn er dich im Tode preiſt,
Und izt, befehl ich meinen Geiſt,
Herr, Herr! in deine Hände!
Amen!
Amen!
Du Gott Amen!
Deinem Namen
Seyn geſungen
Dank, und Preis, und Anbetungen!

Alpha-

Digitized by Google

Alphabetisches Register.

A.

	Seite.
Allein Gott in der Höh sey Ehr	121

D.

Der am Kreuz ist meine Liebe	123

E.

Es woll uns Gott genädig seyn	125

G.

Gelobet seyst du Jesu Christ	126
Gott der Vater wohn uns bey	128

H.

Herr Gott dich loben wir	129
Herr Jesu Christ dich zu uns wend	131
Herzlich lieb hab ich dich o Herr	132
Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen	134

J.

Jesaia dem Propheten	139
Jesu deine tiefe Wunden	140
Jesus Christus unser Heiland, der den	142
Jesus Christus unser Heiland, der von	143
Jesus meine Zuversicht	145

Digitized by Google

K

Seite

Komm heiliger Geist, Herre Gott 148

L

Liebster Jesu wir sind hier 150

M

Mitten wir im Leben sind 151

N

Nun bitten wir den heilgen Geist 153
Nun laßt uns den Leib begraben 154
Nun Lob mein Seel den Herren 157

O

O grosser Gott von Macht 160

S

Schmücke dich o liebe Seele 163
Sey Lob und Ehr dem höchsten Gut 166
Sollt ich meinem Gott nicht singen 169

W

Wach auf mein Herz und singe 174
Wachet auf ruft uns die Stimme 176
Was Lobes sölln wir dir 178
Wenn meine Sünd mich kränken 180
Wie schön leucht't uns der Morgenstern 184

Geist-

Digitized by Google

Geistliche Lieder.

Zweyter Theil.

Digitized by Google

Digitized by Google

Vorrede.

Es ist schon lange her, daß ich mir habe vorgenommen gehabt, einmal ein Gesangbuch herauszugeben, und ich hoffe iezt, nicht allzuentfernt mehr von der Ausführung zu seyn. Die Vollständigkeit dieser Sammlung wird vornämlich in der mannigfaltigen Wiederholung der Hauptmaterien der Religion bestehen. Mehr Vollständigkeit würde man zwar für die Hausandacht: allein für den öffentlichen Gottesdienst kann man sie nicht fodern

Digitized by Google

Das neue protestantische Gesangbuch, auf dessen Ausgabe ich mich so sehr freue, (vielleicht wird es auch den Katholiken, unsern Brüdern als Deutschen, und, obwohl dieses nach iezt noch unausgebreiteten Gesinnungen, als Christen, nicht ganz unbrauchbar seyn) es wird enthalten: Cramers Lieder, seine christlichen Psalmen, und einige seiner übersetzten; Funks Lieder; die meisten von Gellerts und Schlegels; wenigere von Basedows, etliche aus den neuen Gesangbüchern, und meine. Mein Freund Giesecke ist mir, auch in Absicht auf den Wunsch, Lieder von ihm zu haben, zu früh gestorben. Aber vielleicht bleibt ein andrer nicht unerfüllt, mit dem ich mich hierdurch an Uz, und an die Karschinn wende, und Sie um Ihre Beyträge

träge bitte. Sollten auch sonst noch mir unbekannte Verehrer des Christenthums seyn, welche diesen Wunsch, als an sich gerichtet, ansehen wollen, und dürfen; so brauche ich ihnen kaum zu sagen, daß sie in einem guten Acker, und zu reicher Erndte säen. Wie entfernt ich auch davon bin, ihre Wahl im geringsten einzuschränken; so verschweige ich doch nicht, daß es unter andern auch Lieder des Preises, Danksagungen und Fürbitten sind, die ich von ihnen erwarte. Ich halte es nicht für überflüßig, noch hinzu zu setzen, daß, ob ich ihnen gleich, wenn sie es verlangen, meine Anmerkungen offen mittheilen, ich doch nie etwas, ohne ihre Erlaubniß, ändern werde. Zu der Vorbehaltung einer gleichen Erlaubniß dürften auch wohl dann,

Digitized by Google

wenn das Gesangbuch nun herausgegeben ist, die Verfasser desselben nicht unberechtigt seyn, und, nach ihrem Tode, vielleicht Freunde haben, die durch eignes richtiges Urtheil von der Religion, der Herablassung, und der Dichtkunst sich bevollmächtigt gnung glaubten, ihre Stelle in so fern zu vertreten, daß sie in neuen Ausgaben der alten folgten.

Klopstock.

Digitized by Google

Die tägliche Busse.

Mel. Erbarm dich mein o Herre ꝛc.

Ich Staub von Staube, wer bin ich
Der Sünder, daß du meiner dich
Noch stets, du Heiliger, erbarmst,
Weltrichter, meiner stets erbarmst?
Zum Glauben und zum Thun zu schwach,
Giebt oft mein Herz der Sünde nach!
Ich kämpf', o Vater, nicht genung
Den Kampf der ernsten Heiligung!

Wie schnell ist von der rechten Bahn
Zum Irrweg oft der Schritt gethan!
Wie schnell! Mein ganzes Herz erschrickt,
Wenn es in diesen Abgrund blickt!
Die Missethat wie nah gränzt sie
An einen Fehl, den Gott verzieh!
Herr, Herr! mein ganzes Herz erschrickt,
Wenn es in diesen Abgrund blickt

Digitized by Google

Ergreif du, reiß mich mächtig fort,
Du Ausspruch Gottes, Donnerwort:
Der, den von neuem Gott gebahr,
Der sündigt nicht! o heilge Schaar,
Die, bis zum Sieg, im Streite stand,
Gekrönt ward, weil sie überwand,
Umringt von meiner Fehle Schmach,
Und weinend, schau ich dir noch nach!

Schmal ist der Weg zu Gottes Höhn,
Und wenige sind, die ihn gehn!
Die Pfort' ist eng, und der nur dringt
Durch sie zu Gott empor, der ringt!
Ich lieg' auf meinem Angesicht,
Und fleh, und weine! Laß dein Licht
Mir leuchten! Vater, laß mich dein
Im Leben und im Tode seyn!

Der mir in Christo Alles gab,
Mit Gnade blick auf mich herab!
Auf mich, der Sünde schnellen Raub!
Den Himmelserben! und den Staub!
Sink tief, o Seele, nieder, tief
Vor dem, deß Stimme stets dir rief!
Sink in den Staub vor dem hinab,
Der dir in Christo Alles gab!

Ju,

Digitized by Google

Ja, du erbarmest über mich,
Versöhnter, und Versöhner, dich!
Vom Leibe dieses Tods befreyt
Schau ich einst deine Herrlichkeit!
Ob Angst des Todes in mir bebt;
Sterb' ich doch dem, der ewig lebt!
Verdammt, verdammt mich auch mein Herz;
Ist Gott doch gröſſer, als mein Herz!

Digitized by Google

Die Auferstehung Jesu.

Mel. Sollt ich meinem Gott nicht ꝛc.

Preis dem Todesüberwinder!
Sieh, er starb auf Golgatha!
Preis dem Heiliger der Sünder!
Preis ihm, und Halleluja!
Sieh, er starb auf Golgatha!
Singt, des neuen Bundes Kinder,
Aus dem Grab eilt er empor!
Singet ihm im höhern Chor!

Laßt des Bundes Harfe klingen,
Daß die Seele freudig bebt!
Laßt uns, laßt uns mächtig singen
Dem, der starb! und ewig lebt!
Daß das Herz vor Wonne bebt!
Preis und Ehre laßt uns bringen,
Dem, der starb! und ewig lebt!
Dem, der starb! und ewig lebt!

Du,

Sollt ich meinem Gott) Die dritte und vierte Zeile, die wie die beyden ersten gesungen werden, sind weggelassen worden.

Digitized by Google

Du, der uns nun nicht verdammet,
Wie erhebt dein Lob den Geist!
Durch die Ewigkeit entflammet,
Rühmt er! dankt er! jauchzt! entreißt
Dieser Welt sich! Denn er preißt
Dich, der ihn nun nicht verdammet,
Weil du starbst! und auferstandst!
Gottmensch, weil du überwandst!

Da, in Morgendämmerungen
Noch gehüllt, die Erde schwieg,
Da, zu tiefen Anbetungen,
Gottes Engel niederstieg,
Aber jezt noch bebend schwieg,
Da erstandest du! Schnell sungen
Aller Himmel Chöre dir,
Todesüberwinder, dir!

Bey den Todten ihn zu finden,
Ging sie hin, wo Christus schlief.
Ach, was mußte sie empfinden,
Als er sanft: Maria! rief!
Und als sie: Rabbuni! rief!
HErr! einst werd auch ich dich finden,
Wo dein Gott ist, und mein Gott;
Ruft mich nun zu dir der Tod!

Digitized by Google

Wenn ich aus dem Grabe gehe;
Wenn mein Staub Verklärung ist;
Wenn ich, Herr, dein Antlitz sehe,
Dich, mein Mittler, Jesus Christ,
Dich, Verklärter, wie du bist!
O dann, wenn ich auferstehe:
Hab ich, du der Sünder Heil!
Ganz an deinem Leben Theil!

Jetzt da ich an dich nur glaube,
Seh ich dunkel nur und fern,
Ich der Wanderer im Staube,
Dich, die Herrlichkeit des Herrn!
Dich, die Herrlichkeit des Herrn!
Dennoch, wenn ich innig glaube,
Wenn ich dürste; strömt mir Ruh
Deines Tods und Lebens zu!

Gerne will ich hier noch wallen,
Herr, so lange du es willst!
Knieen will ich, niederfallen,
Flehn; daß du dich mir enthüllst!
Und mein Herz mit Kraft erfüllst,
Dein hochheilig Lob zu lallen!
Seelig war stets, wen dein Lob,
Ewiger! zu dir erhob!

Digitized by Google

Da hinauf die Engel, wallten;
In den mächtigern Gesang
Lauter ihre Harfen schallten;
Da ihr Lob zum Throne drang,
Daß davon der Thron erklang,
Daß die Himmel wiederhallten:
Da, da hattest du's vollbracht!
Da warst du vom Tod erwacht!

Singt dem Herrn, singt ihm nun Psalmen!
Jesus Christus hat gesiegt!
Streut dem Ueberwinder Palmen,
Die ihr bang und weinend schwiegt,
Als er starb! Er hat gesiegt!
Zu der Himmel höhern Psalmen,
Zu der Ueberwinder Chor,
Steig, o Lied des Lamms, empor!

Ueberwunden, überwunden
Hat der Herr der Herrlichkeit!
Sieh, er schlummerte nur Stunden
In des Grabes Dunkelheit,
Und da überwand er weit!
Und da glänzten seine Wunden!
Bluteten, Halleluja!
Nun nicht mehr auf Golgatha!

Digitized by Google

Hügel um den Todten Gottes!
Warum zittert ihr, zu stehn?
Felsen um den Todten Gottes!
Warum bebet ihr um ihn?
Warum stürzt ihr donnernd hin?
Hüter um den Todten Gottes!
Warum sankt ihr, als ihr stoht,
Warum sankt ihr hin, wie todt?

Diesen deinen ersten Zeugen
Folgten andre Zeugen nach!
Konnten deine Boten schweigen,
Da der Feinde Fluch und Schmach,
Da der Felsen Donner sprach?
Nichts vermochte sie zu beugen
Nichts der Boten Heldenmut!
Starben sie; so sprach ihr Blut!

Digitized by Google

Die Grösse der Christen.

Mel. Wachet auf, ruft uns ꝛc.

Herr! welch Heil kann ich erringen!
In welche Höhn darf ich mich schwingen!
Mein Wandel soll im Himmel seyn!
O du Wort, voll heiligen Bebens!
Voll Wonne! Wort des ewgen Lebens:
Im Himmel soll mein Wandel seyn!
Ich sink erstaunend hin!
Empfinde, wer ich bin!
Wer ich seyn kann!
Ich trage noch
Des Todes Joch;
Im Himmel soll mein Wandel seyn!

Schwing dich denn in diese Höhen,
Und lern im Lichte Gottes sehen:
Wer du, versöhnte Seele, bist!
Mit dem göttlichsten Entzücken
Wirst du in diesem Licht erblicken:
Wer, Seele, dein Versöhner ist!
Du durch sein Opfer rein,
Und stark, dich ihm zu weihn;
Er des Vaters

Gleich-

Digitized by Google

Gleichewger Sohn!
Ruh, Heil und Lohn
Der Glaubenden! Ihr näh'rer Gott!

Wort vom Anfang! Wunderbarer!
O du der Gottheit Offenbarer!
Den Erdkreis deckte Dunkelheit;
Du erschienst, Du Licht vom Lichte!
Wir schaun in deinem Angesichte
Nun deines Vaters Herrlichkeit!
Nicht Wahrheit nur; auch Ruh
Strahlst du uns, Gottmensch, zu,
Seelenfrieden!
Du hasts vollbracht!
Des Irrthums Nacht,
Der Sünde dunkl're Nacht ist hin!

Wenn die Seel in tiefe Stille
Versunken ist; wenn ganz ihr Wille
Der Wille deß ist, der sie liebt!
Wenn ihr inniges Vertrauen,
Ihr freudig Hoffen fast zum Schauen
Empor steigt, wenn sie wieder liebt!
Und nun wahrhaftig weiß,
Dein Kampf und Todesschweiß,
Gottversöhner!
Dein Blut am Kreutz,

Dein

Digitized by Google

Dein Tod am Kreutz,
Versöhn', o Herr, versöhn' auch sie.

O dann ist ihr schon gegeben
Ihr neuer Nam', und ewigs Leben!
Im Himmel ist ihr Wandel dann!
Stark! den Streit des Herrn zu streiten,
Sieht sie die Krone schon vom weiten,
Die Kron' am Ziel, und betet an!
Preis, Ehr, und Stärk, und Kraft
Sey dem, der uns erschaft,
Ihm zu leben!
Für uns verbürgt,
Bist du erwürgt!
Anbetung, Ruhm, und Dank sey dir!

Preis sey dem, der auf dem Throne
Der Himmel sitzt! Preis sey dem Sohne!
Gott, und dem Lamm Halleluja!
Weisheit sind, und Gnad', und Stärke,
Herr, Herr! und Wunder deine Werke!
Gott, und dem Lamm Halleluja!
Wie strahlt dein Angesicht
Von Huld! Doch im Gericht
Bist du heilig!
Preist, Cherubim,
Und die ihr ihm
Gestorben seyd, und sterben sollt!

Der

Digitized by Google

Der Sieg der Glaubenden.

Mel. All Menschen müssen sterben ꝛc.

Nicht nur streiten, überwinden
Muß, wer nach der Krone ringt!
Ernstvoll ist der Kampf der Sünden!
Und der Heilige nur singt
An dem Ziele Siegeslieder!
Er nur schaut mit Wonne nieder
Auf des heissen Streits Gefahr,
In der seine Seele war!

Jesus Christus, überwunden
Haben deine Märtyrer!
Banger waren jene Stunden
Ihres Kampfs! Sie stritten mehr,
Als ich jemals streiten werde!
Denn dein Heiligthum, die Erde,
Deine Hütte, Gottmensch, ruht!
Trieft nicht mehr von Christenblut!

Ueberwunden, überwunden
Hast du, Herr der Herrlichkeit!
Todesschweiß, und Blut, und Wunden,
Ewger Tod! das war dein Streit!

Ganz

Ganz hast du den Kelch getrunken
Jenes Zorns: allein versunken
Unterm ewigen Gericht
Bist du, Gott, der Mensch war, nicht!

Wer kann sein Geheimniß fassen?
Wer? Wie hoch er sich auch schwung!
Gott, sein Gott hatt' ihn verlassen,
Als er mit dem Tode rung!
Dennoch war Triumph sein Ende.
Eil, mein Geist, in Gottes Hände;
Rief er: rief schon in der Nacht
Seines Tods: Es ist vollbracht!

Was sind meine kurzen Leiden
Gegen die, die Christus litt!
Und was gegen jene Freuden,
Die mir Christi Tod erstritt!
Und doch folg' ich dir mit Beben!
Durchzudringen in dein Leben,
Gieb mir, der du für mich strittst;
Für mich unaussprechlich littst!

Digitized by Google

Das Gebet des Herrn.

Mel. Dieß sind die heilgen zehn Gebot ꝛc.

Du, deß sich alle Himmel freun,
Auch meine Seele freut sich dein,
Daß du, du selbst, der ewig ist,
Herr, Herr! daß du mein Vater bist!
Mein Vater bist!

Weit über unser Stammeln weit
Geht deines Namens Herrlichkeit!
Ihn heilige, von Lieb' entbrennt,
Wer deinen grossen Namen nennt,
Unendlicher!

Du herrschest: Gott, wer herrscht dir gleich?
Die Welten alle sind dein Reich.
Am väterlichsten herrschest du
Durch Christum! Gieb uns Christi Ruh:
Du bist versöhnt!

Der du dich uns, durch ihn, enthüllst,
Das nur ist seelig, was du willst!
Dein Will, o Liebender, geschehe
Auf Erden; in der Himmel Höhe,
Du Liebender!

In

In unsers Leibes kleinern Noth
Sey mit uns! Sieh uns unser Brodt!
Labst du den Leib; schickst du ihm Schmerz:
Froh, still, voll Dank, sey unser Herz!
Erhalt uns dir!

Vergieb uns unsre Missethat,
Die, Vater, dich erzürnet hat;
Wie wir, vom Haß des Bruders rein,
Beleidigungen ihm verzeihn!
Erbarme dich!

Zu heiß sey die Versuchung nicht!
Uns leucht, Erbarmender, dein Licht,
Wenn uns der Fluch der Sünde schreckt,
Und Nacht vor uns dein Antlitz deckt,
Erbarmender!

Erlös, erlös uns, unser Gott,
Aus dieser, und aus aller Noth!
Laß sterbend uns dein Herz erflehn,
Und todt zu deiner Ruh eingehn,
Gott, dem wir traun!

In deines Himmels Heiligthum,
Auf deiner Erd' erschallt dein Ruhm!
Du bist der Herr der Herrlichkeit
Von Ewigkeit zu Ewigkeit!
Halleluja!

Digitized by Google

Die Nachfolge

Mel. Nun danket alle Gott. ꝛc.

Des Gottversöhners Schaar
Die Zeugen seiner Lehre,
Von Sündern einst verkannt,
Und nun des Himmels Ehre,
Gegeiſſelt wurden ſie!
Zerfleiſcht noch mehr von Spott,
Von Schmach, und littens gern,
Um Jeſu, ihren Gott!

Wenn das Gefängniß ſie
Die Kette gnung gepeinigt;
So wurden ſie zerhackt,
Zerſtochen, und geſteinigt:
So würgte ſie das Schwerdt.
Zum Tode gingen ſie,
Von jeder Plag umringt,
Von jedes Elends Müh.

Verſcheucht in Wüſteneyen,
Auf Berg', in tiefe Klüfte,
Sie, derer dieſe Welt
Nicht würdig war; in Grüfte

Voll

Voll Grauns verscheucht, entflohn
Sie kurze Zeit der Wut
Der Peiniger! Denn bald
Trank doch das Schwerdt ihr Blut.

Da so viel Märtyrer
Uns rings umher umstrahlen;
So werfen wir von uns
Der Sünde Last und Qualen,
Der Sünde, die uns ganz,
Den Geist, das Herz, umringt,
Bis uns, zur Kron' am Ziel,
Der grosse Lauf gelingt!

Digitized by Google

Mel. Ein feste Burg ist unser Gott ꝛc.

Vor allen laßt uns Jesum Christ,
Auf ihn, der unsers Glaubens
Anfänger und Vollender ist,
Auf ihn laßt uns aufsehen!
Golgatha wählt' er,
Für seinen Thron:
Erduldete die Schmach,
In der sein Herz ihm brach!
Er sitzt zur Rechten Gottes.

Digitized by Google

Die Hofnung der Auferstehung.

Mel. Ein Kindelein so löbelich ꝛc.

Einst reift die Saat: mein Staub erſteht
Zu Jeſu Chriſti Leben.
O die ihr meinen Glauben ſchmäht,
Wie werdet ihr dann beben!
Im Wetter des Gerichts geſät
Ward, wer alsdann zum Tod erſteht!
Fallt über ihn, ihr Berge!
Hoſianna, Jeſus Chriſt,
Der für mich geſtorben iſt,
Iſt auch für mich erſtanden!

Ich ſinke zu verweſen ein,
Und werde wieder Erde;
Doch werd ich nicht auf ewig ſeyn
Was ich im Grabe werde.
Im Schooſſe Gottes ruht mein Geiſt
Von dieſem Leben aus, und ſteußt
Von Wonn' anbetend über.
Ach, mein Auge ſahe nie,
Meinem Ohr ertönte nie
Solch Heil in dieſem Leben!

Digitized by Google

Das kam in keines Menschen Herz,
Was denen Gott bereitet,
Den Pilgern, die oft trüber Schmerz
Zum ewgen Leben leitet.
Wir schauen in das tiefe Meer,
Erforschens nicht: Denn Gott ist der,
Der unser sich erbarmet.
Mehr, viel mehr, als wir verstehn,
Mehr, als unsre Thränen flehn,
Giebt uns, der ewig liebte!

Sey, Seele, stark, und fürchte nicht
Durchs finstre Thal zu wallen.
Nah an des Thales Nacht ist Licht,
Der Engel Jubel schallen
Ins letzte Seufzen der Natur!
Der, bey sich selbst, dir Gnade schwur,
Sein Haupt am Kreutze neigte:
Er erfüllt des Bundes Eid;
Er ist ganz Barmherzigkeit;
Dank sey ihm, Preis und Ehre!

Anbetung ihm! Des Bundes Eid
Erfüllt er, der sein Leben
Mit herzlicher Barmherzigkeit
Hin in den Tod gegeben!
In jenen Tod auf Golgatha!
Dein Vater, der dich bluten sah,

Ward

Digitized by Google

Ward da, ward mir versöhnet!
Sohn! erwürgt bist du für mich,
Eh die Welt war. Dein bin ich
Eh ward, was ist, und ewig!

Die Erneuerung.

Mel. Ach wir armen Sünder ꝛc.

Lasset uns beweinen
Das, was wir gethan!
Gott nahm stets die Seinen,
Wenn sie kamen, an.
Die nicht wieder kamen
Ach diese traf sein Fluch!
Gott tilgt' ihre Namen
Aus der Lebenden Buch!
Schöpfer! Richter! Vater!
Mittler, Jesus Christ!
Geist! erbarm dich unser!

Laßt uns innig trauren
Ueber unser Thun!
Göttlich, göttlich trauren,
Daß wir wieder ruhn!

Digitized by Google

Herr, ich komm, und suche
Dein Vaterangesicht!
Tilg aus deinem Buche
Mich, Erbarmender, nicht!
Gott, der mich erschaffen!
Gott, der mich versöhnt!
Gott, der mich geheiligt!

Von der ersten Liebe,
Dies, dieß ist mein Schmerz!
Von der ersten Liebe
Wich mein wankend Herz!
Herr, du bleibst Erbarmer,
Vollendest meinen Lauf!
Sieh, hier steh ich Armer:
Nimm, nimm wieder mich auf!
Gott, der mich erschaffen!
Gott, der mich versöhnt!
Gott, der mich geheiligt!

Christi Liebe dringe
Mich, damit ich treu,
Standhaft bleibe, ringe,
Ueberwinder sey!
Laß zum Heil michs schrecken,
Daß ich, ach daß ich fiel!
Mich vom Schlummer wecken,
Herr! das Kleinod am Ziel!

Vater,

Digitized by Google

Vater, und Vergelter!
Sohn, der für mich ſtarb!
Geiſt des Sohns und Vaters!

Die viel bängern Leiden
Deiner Märtyrer!
Die namloſen Freuden
Deiner Märtyrer!
Wie nun Gott ſie lohne!
Das ſtärke mich im Lauf!
Ihrer Ehren Krone
Wecke mächtig mich auf!
Vater und Vergelter!
Sohn, der für mich ſtarb!
Geiſt des Sohns und Vaters!

Digitized by Google

Die Erlösung.

Mel. Alle Menschen müssen sterben ꝛc.

Freu dich, Seele, rühm, und preise!
Christus sey dein Siegsgesang!
Warlich, warlich, eine Speise
Ist sein Fleisch; sein Blut ein Trank!
Jener Leib, der für dein Leben
Ward zum Opfer hingegeben!
Jenes Blut, Halleluja!
Das der Richter fliessen sah!

Allerheiligstes des Sohnes,
In dein Licht hin will ich gehn!
Dicht am Glanz des Gnadenthrones
Will ich ewigs Leben flehn!
Ich will essen, ich will trinken,
Ganz in jener Ruh versinken,
Die des Himmels Erbe ruht,
Giebst du ihm dein Fleisch und Blut.

Das vor uns kein Vorhang decket,
Allerheiligstes des Sohns!
Klarheit Christi, die nicht schrecket,
Sanfter Glanz des Gnadenthrons,
Ja, dir nah ich, dank und preise!
Warlich, meiner Seele Speise

Digitized by Google

Ist sein Fleisch! sein Blut ihr Trank!
Ist sein Fleisch! sein Blut ihr Trank!

Ich will euch in Felsen graben,
Worte meiner Zuversicht!
Meine Seele sollt ihr laben,
Wenn mein Herz im Tode bricht!
Knien will ich, und niederfallen,
Euch mit froher Demuth lallen:
Aber, in der Sieger Chor,
Jauch'z ich euch zu Gott empor!

Gott, Jehovah, er, der lebet,
Der von Ewigkeiten war,
Ists, durch den der Mittler lebet,
Der von Ewigkeiten war!
Gott sehn wir in ihm ohn' Hülle:
Denn es wohnt des Vaters Fülle
In dem, der gebohren ist,
In dem Menschen Jesus Christ!

Immer wunderbar im Geben,
Giebst, du Herr der Herrlichkeit,
Mir, dem Todeserben, Leben
Leben deiner Ewigkeit!
Mich, der ich verwesen werde,
Mich erweckst du aus der Erde,
Daß ich ewig leb', und frey
Von dem andern Tode sey!

Nicht

Nicht nur daß ich ewig lebe;
Sondern auch, mit dir vereint,
Herr, zu dir mich ganz erhebe,
Ganz mit dir, der lebt, vereint.
Dank', erlößte Seel', und preise;
Warlich, Christus ist dir Speise.
Sein genieß ich, voll Vertraun,
Daß ich ihn werd' ewig schaun!

O Vereinung mit dem Sohne,
Theil mit ihm am Erb' im Licht!
Dann sitz ich auf Christi Throne:
Aber Christus hält Gericht!
Hoch in Wolken wird er kommen;
Und dann richten seine Frommen
Mit ihm, wer durch Missethat
Sich zuerst gerichtet hat.

Preis dem Heiliger der Sünder!
Sing dem Herrn, erlößte Schaar!
Macht ist er, und Ueberwinder:
Rath ist er, und wunderbar!
Hosianna! er ist Leben:
Das will er mir ewig geben.
Preis ihm! Er wird seyn, und war,
Rath ist er, und wunderbar!

Digitized by Google

Dem Vater und dem Sohne.

Mel. Lobet den Herren ꝛc.

Preis sey dem Vater!
Preis sey dem Sohne!
Und beyder Geiste!
Auf, laßt vor ihm uns knien, und niederfallen,
Knien, und niederfallen!
Laßt freudiger die höhern Lieder schallen,
Ehre dir, Preis dir,
Wesen der Wesen!

Wunderbar bist du!
Seeligkeit bist du!
Herr heißt dein Name!
Groß, theuer, schrecklich, herrlich, unvergänglich,
Herrlich, unvergänglich
Ist all dein Thun, Herr, Herr! und überschwenglich
Ueber das alles,
Was wir begreifen!

Denkt dich, o Erster,
Wesen der Wesen,
Dich meine Seele:
Dann wünsch ich, in dem freudigen Erschrecken,

Flügel

Flügel, mich zu decken;
Die Engel thuns im freudigen Erschrecken.
Heilig, ach heilig,
Denn du bist heilig!

Die schon den Herrn sehn,
Ihn, der erwürgt ward
Vom Andeginne,
Sie werfen, vor dem wundenvollen Sohne,
Ihrer Ehren Krone
Anbetend nieder vor des Menschen Sohne.
Heilig, ach heilig,
Denn er ist heilig!

Möchte mein Leben
Jubel und Dank seyn,
Ein Preis, ein Dank seyn!
O möcht' ich, wie ich dürft', ihn preisen können;
Ganz von Liebe brennen!
So meinen Herrn, und meinen Gott ihn nennen,
So wie sein Zeuge,
Der ihn für todt hielt!

Seelig sind jene,
Welche nicht schauen,
Allein doch glauben.
Der Zeuge sahe seiner Wunden Maale.

Ach

Digitized by Google

Ach wie dein Entzücken,
Der du ſie ſahſt, ſo ſtark ſey das Entzücken
Meines Vertrauens
Auf den Erſtandnen!

Welches Erſtaunen
Wird mich ergreifen,
Wenn meine Blicke
Nun nach dem Tode ſeine Wunden ſchauen!
Dann wird mein Vertrauen
Ganz Wonne! Was biſt du des Todes Grauen
Wenn ich auf einmal,
Frey von dir, Gott ſeh!

Nur ein verflogner
Nächtlicher Traum war
Des Todes Schrecken.
Der letzte Schweiß des Streiters, den nicht
Leiden,
Selbſt des Todes Leiden,
Von dir, Vollender ſeines Glaubens ſcheiden.
Mittler! dir leb' ich!
Amen, dir ſterb' ich!

Darum ich lebe;
Oder ich ſterbe:
So bin ich Chriſti.

Digitized by Google

Anbetend laßt uns knien, und niederfallen,
Knien, und niederfallen,
Laßt freudiger die Halleluja schallen!
Ehre dir, Dank dir,
Preis dir, Erbarmer!

Der Kampf der Glaubenden.

Mel. Es woll uns Gott gnädig seyn ꝛc.

Ihr Mitgenossen, auf zum Streit,
Damit uns Gott belohne!
Es gilt das Reich der Herrlichkeit,
Der Ueberwinder Krone!
Der Weichende wird nicht gekrönt.
Wie hat der Herr gestritten!
Die Sieger nur hat er versöhnt,
Als er den Tod gelitten,
Am Oelberg, und am Kreuze.

Miterben, haltet an, und seht
Empor zum grossen Lohne;
Denn nur durch unsre Feinde geht
Der Weg zu jener Krone.

Digitized by Google

Ob tausend auch zur Rechten euch,
Zur Linken tausend sänken;
So sinkt doch nicht! Wird uns sein Reich,
Der Kraft zum Streit gab, schenken,
Wenn wir darinn erliegen?

Zwar groß ist unsers Kampfs Gefahr,
Doch laßt uns ihre Schrecken
Nicht gröſſer machen! Wunderbar
Wird Gottes Schutz uns decken!
Er stärkt, der mächtig stärken kann,
Wenn wir um Hülfe flehen.
Er reicht den Harnisch: zieht ihn an;
So könnt ihr muthig stehen,
Und freudig überwinden!

Mit seiner Hölle Graun umhüllt
Schießt Satan Flammenpfeile!
Dann, dann ergreift des Glaubens Schild,
Schützt euch mit Christi Heile!
Mit diesem Helm auf eurem Haupt
Und mit des Geistes Schwerdte:
Das ists, das selbst der Tod nicht raubt,
Das mächtige, bewährte,
Das feste Wort des Lebens!

Wer überwindet, soll den Tod,
Den ewigen, nicht sehen.
Verging er auch in seiner Noth;
Dort wird er nicht vergehen!

Digitized by Google

Nach dieses Lebens kurzem Streit,
Nach seinen kurzen Leiden,
Wird ihn, der Unschuld weisses Kleid,
Gerechtigkeit, bekleiden,
Hell durch das Blut des Lammes!

Ach, Hüter, ist die Nacht schier hin,
Die dunkle Nacht der Erden?
Wenn ich einst Ueberwinder bin;
Laß michs, mein Hüter, werden!
Wenn ich einst Ueberwinder bin;
So seh ich meinen Namen
Im Lebensbuch! Du führst mich hin
Vollender, Gott! Gott Amen!
Zu deines Vaters Throne!

Wie säumts, wie säumts! O lange Nacht!
Bis Berg' und Hügel fallen!
O Hüter, bis dein Tag erwacht,
Und uns Posaunen schallen!
Wer überwindet, der wird seyn,
Mit Gottes Sohn, ein Erbe!
O Gottes Sohn, laß du mich seyn,
Der Hofnung, wenn ich sterbe,
Und dann sey ihr Vollender!

Ein-

Digitized by Google

Einsegnung eines Sterbenden.

Mel. Wachet auf ruft uns die ꝛc.

Halleluja! Amen! Amen!
Entschlaf in jenem grossen Namen,
Vor dem sich Erd' und Himmel beugt!
Sieh, an deiner Laufbahn Ende
Wist du! er nimmt in seine Hände
Die Seel' auf, die der Erd entsteugt.
Hör, o erlöster Geist,
Der bald am Throh ihn preist:
Jesus Christus
Hat dich versöhnt
Von ihm gekrönt,
Empfähst du nun der Erben Lohn!

Ob dich dein Sünd auch schreckte,
Vor dir des Sohnes Wunden deckte;
Was dich verdammt, ist nur dein Herz!
Bald wird sie nicht mehr dich schrecken,
Nicht mehr des Sohnes Wunden decken;
Er ist viel gröſſer, als dein Herz!
Ach mehr, als du verstehst,
Und weinend von ihm flehst,
Wird er geben!
Er hats vollbracht!
Die dunkle Nacht
Des Todes, und der Sünd' ist hin

Welcher Glanz wird dich umfangen,
Ist dir der Tag nun aufgegangen
Des Lebens, nach des Todes Nacht!
Sey gesegnet! Amen! Amen!
Entschlaf in Jesu Christi Namen!
Als er auch starb, hat ers vollbracht!
Nicht du; der Herr allein
Macht dich von Sünden rein!
Und du sündigst
Nun bald nicht mehr!
Der Brüder Heer
Der himmlischen nimmt nun dich auf!

Noch ein Seegen soll dich letzen:
Daß du verweseſt dieß Entsetzen
Verfinstre deine Seele nicht!
Zwar wir wandeln hin, und säen
Dich irrdisch aus; doch auferstehen
Sollst du mit jenes Tages Licht!
Geh ein zu deiner Ruh;
Der Herr schleußt nach dir zu.
Auferstehen!
Nach kurzer Ruh,
Du Todter du,
Wirst du zum Leben auferstehn!

Schaue:

Digitized by Google

Schaue: Wer aus Judas Lande,
Wer ist es, der im Blutgewande
Von Salems Hügel niedersteigt?
Ich, ich bins, der Gottheit Lehrer,
Der Sünder Helfer, und Bekehrer,
Vor dessen Macht der Tod entweicht!
Herr der Gerechtigkeit,
Warum ist denn dein Kleid
So besprenget?
Bedeckt mit Schweiß
Bist du, und heiß
Von Müh, wie Keltertreter sind!

Soll sich mein Gewand nicht röthen?
Hab ich ihn nicht allein getreten
Den Kelter? Keiner war mit mir!
Siehe, der von Blute rothe,
Der heilige, der grosse Todte!
Kein Mensch, kein Engel war mit dir!
Sie tragen ihn ins Grab,
Von Golgatha herab,
Gottes Opfer!
Vom Tode bleich
Geht er ins Reich
Der Herrlichkeit und fährt hinauf.

Digitized by Google

Er, er ists für dich verbürget
Vom Anbeginn der Welt erwürget,
Ein Helfer durch Gerechtigkeit!
Sollten ihn nicht Wunden röthen?
Den Kämpfenden der Tod nicht tödten?
Denn er, er war allein im Streit!
Dich scheidet nichts von Gott,
Nicht Leben, und nicht Tod!
Nichts, was jetzo
Und künftig ist;
Da Jesus Christ
Dich auch, dich auch erlöset hat!

Digitized by Google

Morgenlied.

Mel. Der am Kreuz ist meine Liebe ꝛc.

Wenn ich einst von jenen Schlummer,
Welcher Tod heißt, auferstehe,
Und von dieses Lebens Kummer
Frey, den schönern Morgen seh:
O dann wach' ich anders auf,
Schon am Ziel ist dann mein Lauf!
Träume sind des Pilgers Sorgen,
Grosser Tag! an deinen Morgen.

Hilf, daß keiner meiner Tage,
Geber der Unsterblichkeit,
Jenem Richtenden einst sage,
Er sey ganz von mir entweiht!
Auch noch heute wacht ich auf!
Dank dir, Herr, zu dir hinauf
Führ mich jeder meiner Tage,
Jede Freude, jede Plage.

Daß ich gern sie vor mir sehe,
Wenn ihr letzter nun erscheint.
Wenn zum dunkeln Thal' ich gehe,
Und mein Freund nun um mich weint:
Lindre dann des Todes Pein,
Und laß mich den Stärksten seyn,
Mich, der ihn gen Himmel weise,
Und dich, Herr des Todes, preise!

Digitized by Google

Die grosse Verheissung.

Mel. Jesaia dem Propheten ꝛc.

Wer überwindet, der empfäht vom Baum
Des Lebens Speise der Unsterblichkeit!
Vom andern Tode rührt kein Leid ihn an:
Verborgnes Manna nährt den Seeligen!
Ein neuer Nam ist sein, den er nur kennt.
Der Sieger hat der Morgensterne Glanz.
Mit Jesu richtet er im Weltgericht!
Er wird mit weissen Kleidern angethan!
Sein Name steht im Lebensbuch; genannt
Wird er vom Herrn, vor Engel, und vor Gott!
Getödteter, gieb uns zum Streite Kraft,
Zum Streite Kraft, o du Getödteter!
Zum Ueberwinden, Auferstandner, Kraft!
Ein Pfeiler soll der Sieger ewig stehn
In Gottes Tempel! Auf dem Throne ruhn,
Von dem der Ueberwinder Erstling herrscht.

Das

Digitized by Google

Das Bekenntniß.

Mel. Komm heiliger Geist ꝛc.

Ein Zeuge des Herrn war sonst der,
Der dieß sein kurzes Leben hier
Bis an den Tod nicht liebt', und Jesum
Mit seinem Blute bekannte!
Jetzt tödten sie die Christen nicht:
Allein sie reichen bittern Spott
In vollem Kelch uns zu, und lassen
Bis auf die Hefen ihn aus trinken,
Herr, der für uns am Kreutze starb!

Dein blutiges Kreutz, welches einst
Tod ihnen und Gericht wird seyn,
Ist ihnen Thorheit, und sie wagens
Selbst dein, Versöhner, zu spotten!
Des Opfers, das vom Anbeginn
Der Welt für uns geopfert ward,
Des Bluts, das besser redt, als Abels,
Um Rache nicht, um Gnade flehet;
Deß spotten sie, deß spotten sie!

Erhebt euch, ihr Höhn, wider ihn!
Der lezten Tage stürzet ihr!
Wie werdet ihr, in eurem Falle,
Euch vor euch selber entsetzen!

Digitized by Google

Wie sehr ein andrer wird er seyn,
Wenn euer lautes Weh nun schallt!
Wie werdet ihr den Bergen rufen:
Fallt über uns! den Hügeln rufen:
Bedecket uns! bedecket uns!

Dein mächtiges Wort ist uns Fels!
Ist Sieg uns über ihren Stolz!
Wir kennen unsre Kron' am Ziele,
Der Ueberwinder Belohnung:
Wer vor den Menschen mich bekennt,
Den will vor meinem Vater ich,
Und aller seiner Engel Schaaren,
Im Weltgericht einst auch bekennen
Bekennen ihn, der mich bekennt!

O Harfengesang! neues Lied
Jerusalems, die droben ist!
Erschollst du je von einem Heile,
Als er verhieß der Vergelter?
Wer vor den Menschen ihn bekennt,
Den will vor seinem Vater er,
Und allen seinen grossen Schaaren,
Im Weltgericht einst auch bekennen!
Bekennen den, der ihn bekennt!

Digitized by Google

Mit freudigem Muth, Wonn' und Dank,
Laut, daß es Erd' und Himmel hört,
Bekennen wir dich, Gottversöhner!
Dich, der zuerst uns geliebt hat!
Vernehmts ihr, die im Himmel schon
Der Zeugen großen Lohn empfahn!
Hörts auch, die ihr ihn hier verleugnet,
Und die einst er vor seinem Vater,
Und seiner Schaar, verleugnen wird!

Des ewigen Bild ist der Sohn,
Des unsichtbaren Vaters Bild!
Der Erstgebohrne vor der Schöpfung!
Durch ihn ist Alles geschaffen,
Das alles, was im Himmel ist,
Und das, was auf der Erden ist,
Das, was wir sehn, und noch nicht sehen!
Die Thronen, Herrscher, und die Mächte,
Die, so wir sehn, und noch nicht sehn!

Durch dich, und für dich, Gott von Gott,
Ward alles Endliche gemacht!
Vor Allen warst du! Erd' und Himmel
Bestehn durch dich, du Erhalter!
Auch bist du der Gemeine Haupt!
Für sie verliessest du das Grab!
Der Erstling derer, die erwachen!

Der

Digitized by Google

Der Größte solltest du, in Allem
Der Größte seyn, der Größte seyn!

Es wohnet, so wills Gott dein Gott,
In dir der Gnade Fülle ganz!
Durch dich und dir, so wills der Richter,
Wird Alles, Alles versöhnet!
Durch dich, den Frieden machtest du
Durch deines Opfers Blut am Kreuz!
Durch dich wird alles das versöhnet,
Was auf der Erd' ist, und im Himmel,
Das alles wird durch dich versöhnt!

Digitized by Google

Der alte und der neue Bund.

Mel. O Ewigkeit du Donnerwort ꝛc.

Zum Berge voller Flammen nicht,
Wir kamen nicht zur Finsterniß,
Zum Dunkel nicht und Wetter:
Zum Halle der Posaune nicht!
Zu jener Worte Stimme nicht,
Vor der die Hörer flohen!
Zum Anschaun jener Schrecken nicht,
Vor denen Moses selbst erschrack.

Digitized by Google

Mel. Wachet auf ruft uns die Stimme ꝛc.

Ach, wir sind zum Berge Sion
Und unsers Gottes Stadt gekommen,
Dem himmlischen Jerusalem!
Zu der Engel Heer: zu Schaaren
Der Erstgebohrnen, und Vollkommnen!
Zu Gott, zu Gott, der Richter ist!
Zu ihm, der mit dem Herrn
Den neuen Bund gemacht,
Jesu Christo!
Zu seinem Blut,
Das Gnade fleht,
Und Rache nicht, wie Abels, ruft!

Abend-

Digitized by Google

Abendlied.

Mel. Der am Kreuz ist meine Liebe ꝛc.

Sink' ich einst in jenen Schlummer,
Aus dem keiner nicht erwacht;
Geh ich aus der Welt voll Kummer,
Todesruh, in deine Nacht:
O dann schlaf' ich anders ein.
Weg aus dieses Lebens Pein
Wall ich hin zu deren Hütten,
Die, nun glücklich, hier auch litten!

Jetzo schlaf' ich, aufzuwachen
Noch für Tage dieser Zeit!
Laß mich fertig stets mich machen,
Vater, zu der Ewigkeit!
Daß ich Wanderer dann sey
Leicht, bereit, von Bürden frey,
Von den Lasten dieser Erde,
Wenn ich nun unsterblich werde!

Gerne laß den Tag mich sehen,
Der als Retter mir erscheint:
Wenn mit unerhörtem Flehen,
Wer mich liebet, um mich weint!

Stärker, als mein Freund in Schmerz,
Sey mein gottverlangend Herz!
Voll von deines Namens Preisen
Laß mich ihn gen Himmel weisen!

Dem Erlöser.

Mel. Gelobet seyst du Jesus Christ ꝛc.

Mein Fels und meine Zuversicht
Bist du, bist mir göttlichs Licht,
Geheimniß meiner Seeligkeit,
Deß sich mein ganzes Herze freut!
Halleluja!

Geheimniß meiner Seeligkeit,
Groß schon in der Pilgerzeit!
Viel grösser nach vollbrachtem Lauf!
Dann deckst du ganz die Tiefen auf
Deß, der mich liebt!

Halleluja! Halleluja!
Gott mein Gott auf Golgatha!
Ach in des Todes Leibe ward
Gott mein Versöhner offenbahrt!
Halleluja!

Durch

Digitized by Google

Durch Wunder kräftigets der Geist,
Gründets, daß du Christus seyst!
Durch ihn erscholl der Zeugen Haus,
Da goß er neue Wunder aus!
Halleluja!

Versöhner, deine Zeugen sahn
Dich mit Klarheit angethan!
Bezwungen hattest du den Tod!
Sie sahn dich, ihren Herrn und Gott!
Halleluja!

Die Zeugen lehrten ihn mit Muth,
Sieger durch ihr Wort und Blut;
Ob gleich, der uns der Sünd entriß,
Den todten Sündern Aergerniß
Und Thorheit war!

Selbst diese todte Sünder sehn
Licht vom Himmel, und erstehn!
Allmächtig ist, der ihnen ruft,
Drum gehn sie aus der finstern Gruft!
Halleluja!

Erhöht, nach Schweiß, und Blut, und Streit,
Bist du zu der Herrlichkeit!
Du herrschest deinem Vater gleich!
Denn alle Himmel sind dein Reich!
Halleluja!

Digitized by Google

Die Wege zum Heile.

Mel Warum sollt ich mich dann grämen ꝛc

Warum sollt' auch ich nicht erben?
Floß nur dir,
Nicht auch mir
Rettung vom Verderben?
Dir nur, der mit Freud' und Muthe
Nimmt sein Theil
Von dem Heil,
Von des Bundes Blute?

Nicht auch mir, der oft mit Beben
Klomm hinan
Auf der Bahn
Zu dem höhern Leben?
Den oft dunkle Nächte deckten,
Wenns ihm schien,
Als ob ihn
Schrecken Gottes schreckten.

Mag mein Herz doch zitternd wanken!
Jesus hat
Andern Rath,
Andere Gedanken!
In des Gnädigen Gerichte

Hab

Hab ich Theil
An dem Heil,
An dem Erb' im Lichte!

Mannigfalt sind seine Pfade!
Grosser Zahl
Für die Wahl,
Wenn er führt zur Gnade!
Alle Stuffen aller Freuden
Sind seine Ziel!
Und wie viel
Fehlten ohne Leiden!

Digitized by Google

Die Wenigen.

Mel. Jesus meine Zuversicht ꝛc.

Viele sind zu Gottes Heil
In der bessern Welt berufen:
Viele können einst im Licht
Erben mit dem Mittler werden.
Aber ach! nur wenige,
Wenige sind auserwählt!

Frage, die mir Mark und Bein
Mit geheimer Angst erschüttert;
Aller Fragen gröste, du,
Die von Tod', und Leben fraget!
Meiner Stunden lezte ruft
Mir auf dich die Antwort zu!

Laß die Antwort Wonne seyn,
Herr des Todes und des Lebens!
Mittler, in mein Zittern mischt
Oft sich sanfter Ahndung Schauer;
Meiner Stunden lezte sey
Wonn', und mehr als Ahndung mir.

Vieler

Digitized by Google

Viele laufen nach dem Ziel;
Einer nur erlangt das Kleinod!
Um des Ueberwinders Haupt
Strahlet nur des Himmels Krone!
Er nur legt das Feyerkleid
Deiner Unschuld, Christus, an!

Muß nicht, denk' ich das, mein Herz
Zittern? Ist nicht dies das Zittern,
Dies die Furcht, womit ich soll
Schaffen, daß ich seelig werde?
Wer ist kühn und fromm genung,
Furchtlos da hinauf zu schaun,

Wo die Laufbahn endet: wo
An dem Ziel das Kleinod strahlet?
Ach! ein Kleinod, das so leicht
Er auch nicht erlangen könnte:
Mit heilvollem Zittern laß,
Mittler! stets dahin mich schaun.

Wo der Baum des Lebens blüht
In dem Paradiese Gottes:
Wo des andern Todes Leid
Nicht erreichet den, der siegte!
Der, bis in den Tod getreu,
Jenes Lebens Kron' empfing.

Digitized by Google

Wo geheimes Manna labt:
Wo ein gnadenvolles Zeugniß
Jesus Christ dem Sieger giebt,
Und mit ihm den neuen Namen,
Welchen keiner kennt, als der
Von dem Geber ihn empfäht!

Wo die Ueberwinder Macht,
Wie von seinem Vater Jesus
Selbst empfangen hat, empfahn,
Und wie Morgensterne glänzen!
Wo in weissen Kleidern sie
Leuchten, und es würdig sind!

Aus des Lebens Buche wird
Ausgetilget nie ihr Name!
Jesus nennet sie, vor Gott,
Und vor seiner Engel Heeren!
Pfeiler werden ewig sie
In dem Tempel Gottes sind!

Auf des Tempels Pfeiler schreibt
Jesus seines Vaters Namen!
Und Jerusalems, die Gott
Neu vom Himmel niedersendet;
Und den neuen Namen selbst,
Der vor allen ihn erhöht!

Digitized by Google

Ach, wer überwindet, soll
Auf des Mittlers Throne sitzen!
Ueberwunden hat er selbst,
Und sitzt auf des Vaters Throne!
Laß mit Furcht und Zittern stets,
Herr! nach dir empor mich schaun!

Viele sind zu Gottes Heil,
In der bessern Welt, berufen;
Viele können einst im Licht,
Erben mit dem Mittler werden!
Aber ach! nur wenige,
Wenige sind auserwählt!

Digitized by Google

Die Hofnung der Seeligkeit.

Mel. Der junge Tag zurück gekommen ꝛc. (*)

Ich bins voll Zuversicht: am Ende
Der Laufbahn wird das Kleinod mir!
Mit Wonn' erfüllt die Hofnung meine ganze Seele:
Ruft Frieden Gottes mir zu!

Wie wird mir seyn, wenn ich nun Erbe
Mit Christus bin, wenn, Staub zu Staub,
Mein Leib gesunken ist, und dennoch meine Seele
Weit über Sterne sich hebt!

Wenn ich, aus diesen Einsamkeiten,
Zu Gottes Schaar hinübergeh,
Zur Schaar, die Tag und Nacht vom hohen Lobgesange,
Vom Psalm der Wonne nicht ruht!

Wenn ich mich, in die Jubelchöre,
Wo Sions Harf' am Strome rauscht,
Mich, in den Ruf der frohen Halleluja dränge,
Der laut Entzückungen ruft!

(*) Bachs Anhang zu Gellerts Liedern.

Wie

Digitized by Google

Wie Stimmen groſſer Waſſer tönet
Das neue Lied des Lamms! Ein Heer
Der Harfenſpieler ſinkt! Wie hohe Meere tönet
Des Lammes Lied um den Thron!

O Vorempfindung jener Wonne!
Allein ich faß, ich faß es nicht,
Wie mir es dann wird ſeyn, wenn ich hinüber komme
Ich Staub zum Erbe des Herrn!

Nach

Digitized by Google

Nach dem Abendmale.

Mel. Schmücke dich, o liebe Seele ꝛc.

Frohe, sanfterquickte Seele,
Ach, du kamst, erlöste Seele,
Kamst, Vergebung zu empfangen:
Denn der Herr voll Heil und Gnaden
Hatte, Seele, dich geladen,
Daß du deinen Bund erneutest,
Und dich seines Todes freutest!

Wie die Gottverlobten pflegen,
Eiltest du dem Herrn entgegen!
Denn, der Schuld dich zu entladen,
Gab er seines Mahles Gnaden!
Ach es war des Mittlers Wille,
Daß du nähmst aus seiner Fülle!
Dich der Sünde zu entladen
Gab er seines Mahles Gnaden!

Gottmensch! und ich durfte nahen
Leben, Leben zu empfahen!
Ach wie pflegt' ich oft mit Thränen
Mich nach deinem Mahl zu sehnen!
Ach, wie hat mich oft gedürstet,
Gott, nach dir, mein Gott gedürstet!

Heute

Digitized by Google

Heute lieſſeſt du mich nahen,
Leben, Leben zu empfahen!

Du dem unſrer Todten Schaaren,
Die, wie wir, auch Sünder waren,
Dank, und Preis, und Jubel ſingen,
Daß ſie hier dein Mahl empfingen!
Sohn des Vaters, Licht vom Lichte,
Lamm dem tödtenden Gerichte
Hingegeben! Heil der Sünder,
Retter, Todesüberwinder!

König! Hoherprieſter! Lehrer!
Du mein göttlicher Bekehrer!
Du für meine Schuld Verbürgter!
Gottgeopferter, Erwürgter!
Ach! ich fiel zu deinen Füſſen,
Und du lieſſeſt mich genieſſen,
Mittler! deiner Himmelsſpeiſe,
Mir zum Heil, dir zum Preiſe,

Zum Gedächtniß deiner Leiden,
Und zum Vorſchmack jener Freuden,
Die du, Gottmenſch, mir erſtritteſt,
Als du unausſprechlich litteſt!
Als dich Todesſchweiſſe deckten,
Dich die Schrecken Gottes ſchreckten!

Digitized by Google

Als du blutetest, verlassen,
Ach, von Gott, von Gott verlassen!

Deines Heils will ich mich freuen!
Dir will ich mich ewig weihen!
Eng ist deines Lebens Pforte!
Noch schau ich im dunkeln Worte!
Einst werd ich dich ganz erkennen,
Ganz in deiner Liebe brennen!
Laß sie mich auch hier empfinden!
Hilf, ach hilf mir überwinden!

Digitized by Google

Vorbereitung zum Gottesdienste.

Mel. Komm, heiliger Geist, Herre ꝛc.

Erheb uns zu dir, du der ist,
Und war, und seyn wird, Ewiger!
Du Unerforschter! und Bekandter!
Du aller Himmel Erstaunen!
Vor dem sein Knie der Cherub beugt,
Und nieder seine Krone wirft!
O du, vor dem bald Sünder weinen,
Bald Lobgesang zu stammeln wagen,
Unendlicher! Unendlicher!

Entreiß uns der Welt! weck uns auf
Von unsrer Eitelkeiten Traum!
Es ruh' auf uns des Sabbaths Stille,
Damit im Himmel wir wandeln!
O sey, wie du verheissen hast,
Versöhner, mitten unter uns!
Denn, sieh, in deinem grossen Namen,
Sind wir versammelt anzubeten,
O du, der uns bey Gott vertritt!

Es

Digitized by Google

Es fliehe von uns, was die Welt
Nur angeht, und nicht ewig ist!
Zu klein sey hier im Heiligthume
Uns jeder Erdgedanke!
Hier fühl es unser Herze ganz,
Daß es im Staub ein Fremdling ist!
Laß, Herr, zu unserm Vaterlande
Hinauf die hohe Seele steigen,
Hinauf zu Gott! hinauf zu Gott!

Die

Digitized by Google

Die zukünftige Welt.

Mel. Jesus meine Zuversicht ꝛc

Laßt uns unsers Vaterlands
Unsers grossen Erbes freuen!
Ach der Wehmuth Thräne rann
Oft der Pilger Wange nieder!
Auch der Freude Thräne sey
In dem Blick, der aufwärts schaut!

Sind wir etwa Sünder nur?
Und nicht auch Versöhnte Gottes?
Dürfen wirs nicht wissen Gott,
Geb uns einst des Mittlers Erbe?
Soll die Kleinmuth die entweihn,
Deren Hand einst Palmen trägt?

Deren Hand die Kron umstrahlt,
Welche nie herunter sinkt?
Wissen, wissen dürfen wirs,
Gott geb uns des Mittlers Erbe!
Dürfen wonnevoll hinauf,
Wo sein Licht uns leuchtet, schaun!

Digitized by Google

Dort hinauf, wo uns ein Heil,
Das kein Auge sah, erwartet!
Das kein Ohr vernahm, und das
Selber nicht das Herz erreichte!
Ja, wir dürfen dieses Heils
Uns mit Wonn und Jubel freun!

Freun mit lautem Lobgesang,
Daß es Erd und Himmel hören!
Freun so voll Verwunderung,
Daß der heisse Dank verstummet!
Denn kein Auge sahs! kein Ohr
Hört es! und kein Herz empfands!

Digitized by Google

Vorbereitung zum Gottesdienste.

Mel. Schmücke dich, o liebe Seele ꝛc.

Zeige dich uns ohne Hülle!
Ström auf uns der Gnade Fülle,
Daß an diesem Gottestage
Unser Herz der Welt entsage!
Daß, o du, der starb, vom Bösen
Uns Gefallne zu erlösen,
Daß die glaubende Gemeine
Mit dem Vater sich vereine!

O daß frey von Erdebürden,
Und der Sünde Lasten würden
Unsre Seelen! unser Wille
Sanft wie diese Sabbatstille!
Daß in deines Himmels Höhen
Wir von fern den Aufgang sähen
Jenes Lichts, das dann verkläret,
Wenn der Sabbat ewig währet!

Was ich Strahlen seh am Throne,
Ist es nicht der Sieger Krone?
Was ich überm Grab einst höre
Sinds nicht Ueberwinderchöre?
Feyrend tragen sie die Palmen!
Ihr Triumph erschallt mit Psalmen!

Digitized by Google

Herr! du ſelber wollſt mich weihen
Dieſem Sabbat deiner Treuen!

Decke meiner Blöſſe Schande
Mit dem feſtlichen Gewande
Deiner Unſchuld, daß am Tage
Deines Mahls ich froh es wage,
Dort zu wandeln, wo voll Gnaden
Deine Schaar du eingeladen!
Wo nicht mehr die Streiter ringen,
Wo ſie Siegeslieder ſingen!

Digitized by Google

Das Beyspiel.

Mel. Jesus meine Zuversicht ꝛc.

Pilger sind wir, wallen hier,
Gottes Stadt, nach dir gen Himmel.
Schmal, und rauh ist unser Weg
Dort hinauf, und eng die Pforte.
Fern ist unser Lohn! und ach!
Der, der weicht, empfäht ihn nicht.

Viele seh ich vor mir her
Nach des Zieles Kronen eilen.
Warum säum ich? War mir denn
Ernster jemals ein Gedanke
Als der Lohn am Ziel, und ach!
Daß, wer weicht, ihn nicht empfäht?

Warum säum' ich? leitet mich,
Pilger, Mitgenossen, Brüder!
Giebt ein Wort des Mittlers euch
Stärkung auf dem schmalen Wege;
O so ruft von eurer Höh
Mir dies Wort des Herrn herab!

Digitized by Google

Daß auch ich mich stärk', und froh
Nach des Himmels Kleinod eile!
Daß mein Herz auch standhaft sey,
Und zur That der Vorsatz werde!
Daß mir sanft des Mittlers Joch,
Leicht mir seine Lasten seyn!

Wenn an einem Tage mich
Sieben und siebzig mal mein Bruder
Auch beleidigt, will ich doch
Sieben und siebzig mal vergeben.
Mein Vorgänger, der viel mehr
Duldete, gebeut es mir!

Und der mich beleidigte,
Ist er nicht ein Erbe Gottes?
Trägt er nicht dereinst am Thron
Palmen, strahl im Siegsgewande?
Welche Wonn' alsdann, daß ich
Dem, den Gott belohnt, vergab!

Wenn der Vorsicht Weg mit mir
Sich auch ganz in Nacht verlieret;

Will

Digitized by Google

Will ich doch, ohn' einen Laut
Klage, ganz mich unterwerfen!
Mein Vorgänger, den vielmehr
Nacht umgab, gebeut es mir!

Und welch himmlisch Labsal wird
Nach dem Todesschlaf mich letzen?
Wenn aus so viel Nacht herauf
Ich zum Erd' im Lichte komme!
Ach wie Träumenden wird mirs
Wenn dieß Licht mir leuchtet, seyn!

Digitized by Google

Weyhnachtslied.

Des ewigen und der sterblichen Sohn
Er thut den ersten Schritt ins Heiligthum,
Er wird gebohren!

Bald wird er ins Allerheiligste gehn
Zum hohen Kreutz, zur Nacht, zum Blutaltar,
Zum Todeshügel!

Im Weltgericht geht er wieder heraus.
Dann sinkt vor ihm der Vorhang, und enthüllt
Was war, und seyn wird!

Du Furchtbarer! und du weynendes Kind!
Was soll ich thun, in dem Gericht zu stehn,
Das du dann richtest?

Der Ringende nur erkämpfet den Lohn!
Eng ist die Pforte! Schmal der hohe Weg
Zu deinem Heile!

O der in das Allerheiligste ging
Vollender! Gottversöhner! Führe du
Den schmalen Weg mich!

Das

Das Abendmahl.

Das ist mein Leib, so sagtest du,
Der für die Sünder starb!
Deine Bekenner nahmen das Brodt,
Und standen betend.

Das ist mein Blut, so sagtest du,
Der für die Sünder starb!
Deine Bekenner tranken den Kelch.
Du gingst zum Tode!

Mit Freud und Zittern nah ich mich
Des neuen Bundes Mahl
Rüst, o Allgegenwärtiger, mich,
Dich zu bekennen!

Wär noch der Christen erste Zeit:
So müst' ich heut vielleicht
Von dem Altar ins Blutgericht gehn
Dich zu bekennen!

Und ach wohin, wohin kehr ich
Vielleicht von dir zurück?
Nimm es, o Mittler, ewig von mir,
Was dich entheiligt!

Digitized by Google

Sinai und Golgatha.

Jehova stand auf Sinai,
Und die Posaune schwieg.
Die Nacht ward stets mehr Nacht um ihn;
So sprach der Ewige:

Ich bin Jehova, der dich, Volk,
Aus deinem Elend rief!
Nimm neben ihm, der ewig ist,
Nicht andre Götter an!

Mach dir von dem, der dich erschuf,
Von ihm kein sinnlich Bild.
Kein Bild, nicht eines aus dem Meer,
Der auf der Woge schwimmt.

Nicht eines, der auf Staube geht,
Bald selbst zu Staube wird.
Nicht Gott dem Morgensterne gleich,
Der nur geschaffen ist!

Wenn du vom Unerschaffnen weichst,
So werd ich Rächer seyn!
Der Uebertreter soll es noch
Am spaten Enkel sehn!

Dem

Dem Guten aber, der mich liebt,
Und mein Gesetz bewahrt,
Ihm, und wohl tausenden nach ihm,
Will ich Erbarmer seyn!

Entweihe meinen Namen nicht,
Und denk nicht klein von Gott!
Mein grosser Namen heisset Herr!
Dem Sünder will ichs seyn!

Du sollst den Sabbat heiligen!
Den Tag hat Gott geruht.
Ruh auch, und denk den Tag von dir,
Und deinem Staub empor!

Verehr den Mann, der dich gezeugt,
Das Weib, das dich gebahr,
Damit dein Lohn Glückseligkeit,
Und langes Leben sey.

Lösch aus das Feuer schnellen Zorns,
Lösch aus der Rache Glut!
Vergeuß das Blut des Bruders nicht,
Den Gott mit dir erschuf.

Digitized by Google

Brich nicht der Ehe theuren Bund,
Von dir vor Gott gemacht!
Beraube deinen Nächsten nicht
Des Schweisses seiner Stirn!

Du sollst kein falscher Zeuge seyn
Da, wo der Richter sitzt!
Schleich auch des guten Ehre nicht
Verleumdend hinten nach!

Begehr des Andern Hütte nicht,
Noch seiner Jugend Weib!
Den Knecht nicht, der ihm dient, das Vieh,
Das ihn ernähret, nicht!

Wer mein Gesetz nicht ganz erfüllt,
Den treffe Fluch, und Tod!
Der soll mein Angesicht nicht sehn!
Der Gott der Götter sagts!

Der Gottmensch hieng am hohen Kreutz,
Und neiget' in die Nacht
Sein Haupt mit Blut bedeckt, und rief:
Es ist vollbracht! und starb.

Digitized by Google

Stärkung.

Mel. Alle Menschen müssen sterben ꝛc.

Ach wie hat mein Herz gerungen?
Wie gefleht am Gnadenthron?
Noch von deiner Angst durchdrungen,
Siegst du, meine Seele, schon?
Oder säumt des Helfers Rechte,
Stets noch? werden meiner Nächte,
Meiner Leiden immer mehr?
Immer meiner Thränen mehr?

Nah ist meines Helfers Rechte;
Sieht sie gleich mein Auge nicht!
Weiter hin im Thal der Nächte,
Ist mein Retter, und mein Licht!
Ja, dort wird mir Gott begegnen!
Dort wird mich sein Antlitz segnen!
Jetzt, jetzt ist die Prüfungszeit!
Jetzt sey, Seele, stark zum Streit!

Was empfand des Helden Seele,
Abrams, ders vom Herrn empfing,
Und nunmehr von Mamres Höle
Nach des Opfers Berge ging!

Tief

Tief war seiner Seele Wunde!
Heiß der Prüfung bange Stunde,
Nicht erst künftig; sie war da!
Nah des Knabens Tod, ganz nah!

Konnt er dessen Rath ergründen,
Der das Opfer ihm befahl?
Keinen Ausgang konnt er finden,
Uberall war Nacht und Quaal!
Dennoch traut' er dir, o Retter!
Dir, Jehova, Gott der Götter!
Er führt mich die dunkle Bahn,
Er, der Staub erwecken kann!

Abraham! so scholl die Stimme
In des Ueberwinders Ohr!
O du jener Gnade Stimme,
Ruf auch meine Seel empor!
Schau, Herr, wie ich lieg und flehe!
Und vor Trauren fast vergehe!
In der trüben Stunde Graun
Lehre mich gen Himmel schaun.

Fast zu denen hin versammelt,
Die im Herrn entschlafen sind,
Hab ich sonst dein Lob gestammelt,
Vater warst du! ich war Kind!

Digitized by Google

Aber jetzt von dir erschüttert,
Schmachtet meine Seel, und zittert:
Dennoch, Vater, harr ich dein;
Dennoch wirst du Vater seyn!

In der Christen ersten Tagen
Ward deß Mund zum Lobgesang,
Der, umringt von bängern Plagen,
Zeugend mit dem Tode rang.
Selten bracht ein schnelles Ende
Sie ihn ihres Vaters Hände.
Viele dunkle Tage lang,
Starben sie! scholl ihr Gesang!

Schau auch dieser Helden Glauben,
Meine Seele, glaubend an!
Laß nichts deine Krone rauben!
Leid, und klimm zu ihr hinan!
Keiner Trübsal Tiefen scheiden,
Weder Tod noch Leben scheiden,
Nichts, was jetzt und künftig ist,
Scheidet mich von Jesu Christ!

Alle Zeugen Christi sahen
Ihn nicht in des Himmels Höhn!
Nicht die Märtrer alle sahen
Ihn zur Rechten Gottes stehn!

Denn

Denn sie hatten auch gesündigt!
Durch ihr Thun nicht stets verkündigt,
Der für ihre Missethat,
Zu des Vaters Rechte, bat!

Dennoch stritten sie mit Muthe,
Da die trübe Stunde kam,
Preisen den in ihrem Blute,
Der sie so der Erd entnahm!
Keiner Trübsal Tiefen scheiden,
Weder Tod noch Leben scheiden,
Nichts, was jetzt und künftig ist,
Scheidet mich von Jesus Christ!

Inhalt

Digitized by Google

Inhalt der Lieder.

	Seite.
Die tägliche Busse.	197
Die Auferstehung Jesu.	200
Die Grösse der Christen.	205
Der Sieg der Glaubenden.	208
Das Gebet des Herrn.	210
Die Nachfolge.	212
Die Hofnung der Auferstehung.	215
Die Erneuerung.	217
Die Erlösung.	220
Dem Vater und dem Sohne.	223
Der Kampf der Glaubenden.	226
Einsegnung eines Sterbenden.	229
Morgenlied.	233
Die grosse Verheissung.	234
Das Bekenntniß.	235
Der alte und der neue Bund.	239
Abendlied.	241
Dem Erlöser.	242

Digitized by Google

Inhalt der Lieder.

Die Wege zum Heile.	244
Die Wenigen.	248
Die Hofnung der Seeligkeit.	250
Nach dem Abendmahle.	252
Vorbereitung zum Gottesdienste.	255
Die zukünftige Welt.	257
Vorbereitung zum Gottesdienste.	259
Das Beyspiel.	261
Weyhnachtslied.	264
Das Abendmahl.	265
Sinai und Golgatha.	266
Stärkung.	269

Digitized by Google

Alphabetisches Register.

A. Seite.

Ach wie hat mein Herz gerungen 269
Ach, wir sind zum Berge Sion 240

D.

Das ist mein Leib! so sagtest du 265
Des ewigen und der sterblichen Sohn 264
Des Gottversöhners Schaar 212
Du, deß sich alle Himmel freun. 218

E.

Einst reist die Saat: mein Staub ersteht 215
Ein Zeuge des Herrn, war sonst der 235
Erheb uns zu dir, du, der ist 255

F.

Freu dich, Seele, rühm, und preise 220
Frohe, sanfterquickte Seele 252

H.

Halleluja! Amen! Amen! 229
Herr! welch Heil kann ich erringen 205

J.

Ich bins voll Zuversicht: am Ende 250
Ich Staub von Staube, wer bin ich 197

Digitized by Google

Jehova stand auf Sinai 266
Ihr Mitgenossen, auf zum Streit 226

L.

Lasset uns beweinen 217
Laßt uns unsers Vaterlands 257

M.

Mein Felß und meine Zuversicht 242

N.

Nicht nur streiten, überwinden 208.

P.

Pilger sind wir, wallen hier 261
Preis dem Todesüberwinder 200.
Preis sey dem Vater 223

S.

Sink' ich einst in jenen Schlummer 238.

V.

Viele sind zu Gottes Heil 246.
Vor allen laßt auf Jesum Christ 214

W.

Warum sollt' auch ich nicht erben 244
Wenn ich einst von jenem Schlummer 233
Wer überwindet, der empfäht 234

Z.

Zeige dich uns ohne Hülle 259
Zum Berge voller Flammen nicht 239

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

SEP 8 - 1944

Digitized by Google